

# Endliche Körper und Codierung

Vorlesung von Sophie Frisch

SS 2008

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Körpererweiterungen</b>	<b>2</b>
1.1 Adjungieren einer Nullstelle, Zerfällungskörper eines Polynoms . . . . .	5
1.2 Mehrfache Nullstellen, formale Ableitung . . . . .	6
1.3 Charakteristik eines Ringes . . . . .	7
<b>2 Endliche Körper</b>	<b>8</b>
2.1 Frobenius-Homomorphismus . . . . .	8
2.2 Fortsetzbarkeit von Körperisomorphismen . . . . .	10
2.3 Nachtrag zu Körpererweiterungen im Allgemeinen . . . . .	12
2.4 Algebraischer Abschluss eines Körpers . . . . .	13
2.5 Separable Körpererweiterungen . . . . .	14
2.6 Normale Körpererweiterungen . . . . .	16
2.7 Einheitswurzel, Kreisteilungskörper . . . . .	17
2.8 Konkrete Darstellung von endlichen Körpern . . . . .	19
2.8.1 Polynom-Darstellung . . . . .	19
2.8.2 Matrix-Darstellung . . . . .	19
2.9 Satz von McCoy . . . . .	20
2.10 Berlekamp-Algorithmus zur Faktorisierung von Polynomen über endlichen Körpern .	25
2.11 Irreduzible Polynome in $\mathbb{F}_q[x]$ . . . . .	28
<b>3 Zahlentheoretische Möbius-Funktion und Möbius-Inversion</b>	<b>30</b>
3.1 Möbius-Funktion eines endlichen Verbandes . . . . .	32
<b>4 Galoistheorie</b>	<b>39</b>
4.1 Hauptsatz der Galois-Theorie, 1. Teil . . . . .	40
4.2 Hauptsatz der Galois-Theorie, 2. Teil . . . . .	42
<b>5 Norm, Spur und Basis</b>	<b>47</b>
5.1 Norm und Spur . . . . .	47
5.2 Basen . . . . .	51
<b>6 Minimalpolynom eines linearen Operators / einer Matrix, rationale Normalform</b>	<b>53</b>

# 1 Körpererweiterungen

**Definition 1.1:**  $F : K$  Körpererweiterung heißt  $K, F$  Körper,  $K \subseteq F$ .

*Anmerkung:*  $F : K$  Körpererweiterung  $\Rightarrow F$  ist  $K$ -Vektorraum. Einschränkung der Multiplikation von  $F$  auf  $\cdot K \times F \rightarrow F$  ist Skalarmultiplikation,  $(F, +)$  mit dieser Skalarmultiplikation erfüllt Axiome eines  $K$ -Vektorraums.

**Definition 1.2:**  $[F : K] := \dim_K F$  heißt *Index* der Körpererweiterung  $F : K$ .

**Lemma 1.1:**  $K \subseteq E \subseteq F$  Körper  $\Rightarrow [F : K] = [F : E] \cdot [E : K]$ .

*Beweis.* Sei  $B$   $K$ -Basis von  $E$  und  $C$  eine  $E$ -Basis von  $F$ . Zeigen: Die Ausdrücke  $b \cdot c$  für  $b \in B, c \in C$  sind für verschiedene Paare  $(b, c)$  paarweise verschieden und bilden eine  $K$ -Basis von  $F$ . Es folgt dann  $\dim_K F = |\{b \cdot c \mid b \in B, c \in C\}| = |B \times C| = |B| \cdot |C| = \dim_K E \cdot \dim_E F$ .

- Erzeugendensystem: gegeben  $f \in F$ , dann

$$\exists e_c \in E : f = \sum_{c \in C} e_c c$$

wobei nur endlich viele  $e_c \neq 0$  sind. Weiters existieren für jedes  $e_c$  Koeffizienten (davon nur endlich viele  $\neq 0$ )

$$k_{c,b} \in K : e_c = \sum_{b \in B} k_{c,b} b$$

Also

$$f = \sum_{c \in C} e_c c = \sum_{c \in C} \sum_{b \in B} k_{c,b} b c$$

wobei nur endlich viele  $k_{c,b} \neq 0$ . Haben: jedes  $f$  ist  $K$ -Linearkombination von Elementen  $b \cdot c$  mit  $b \in B, c \in C$ .

- Elemente  $b \cdot c$   $K$ -linear unabhängig und paarweise verschieden. Gegeben endlich viele Elemente aus  $B \times C$ , seien  $b_1, \dots, b_k$  alle vorkommenden  $B$ -Koordinaten,  $c_1, \dots, c_m$  alle vorkommenden  $C$ -Koordinaten, zeigen  $(b_i, c_j), i = 1, \dots, k, j = 1, \dots, m$  sind  $K$ -linear unabhängig. Angenommen

$$0 = \sum_{\substack{1 \leq i \leq k \\ 1 \leq j \leq m}} k_{ij} b_i c_j = \sum_{1 \leq j \leq m} \underbrace{\left( \sum_{1 \leq i \leq k} k_{ij} b_i \right)}_{\in E} c_j$$

Da  $C$   $E$ -l.u.  $\Rightarrow \forall j : \sum_{1 \leq i \leq k} k_{ij} b_i = 0$  Da  $B$   $K$ -l.u.  $\Rightarrow \forall i, j : k_{ij} = 0 \checkmark$

□

**Definition 1.3:**  $K \subseteq F$  Körper,  $S \subseteq F$  Menge, dann sei  $K[S]$  der von  $K \cup S$  erzeugte Unterring von  $F$ , definiert als

$$K[S] := \bigcap_{\substack{R \text{ Ring} \\ K \cup S \subseteq R \subseteq F}} R$$

und  $K(S)$  der von  $K \cup S$  erzeugte Unterkörper von  $F$  definiert als

$$K(S) = \bigcap_{\substack{E \text{ Körper} \\ K \cup S \subseteq E \subseteq F}} E$$

Schreibe  $K[s_1, \dots, s_n]$  für  $K[\{s_1, \dots, s_n\}]$  und  $K(s_1, \dots, s_n)$  für  $K(\{s_1, \dots, s_n\})$ .

**Lemma 1.2:**  $K \subseteq F$  Körper,  $S \subseteq F$  Menge,  $s_1, \dots, s_n, s \in F$ . Dann

1.  $K[s] = \{f(s) \mid f \in K[x]\} = \{a_0 + a_1s + \dots + a_ns^n \mid n \in \mathbb{N}_0, a_i \in K\}$
2.  $K[s_1, \dots, s_n] = \{f(s_1, \dots, s_n) \mid f \in K[x_1, \dots, x_n]\}$
3.  $K[S] = \{f(s_1, \dots, s_n) \mid n \in \mathbb{N}_0, s_1, \dots, s_n \in S, f \in K[x_1, \dots, x_n]\}$
4.  $K(s) = \{\frac{f(s)}{g(s)} \mid f, g \in K[x], g(s) \neq 0\}$ ,  $\frac{f(s)}{g(s)} = f(s) \cdot g(s)^{-1}$  (Inverses Element in  $F$ )
5.  $K(s_1, \dots, s_n) = \{\frac{f(s_1, \dots, s_n)}{g(s_1, \dots, s_n)} \mid f, g \in K[x_1, \dots, x_n], g(s_1, \dots, s_n) \neq 0\}$
6.  $K(S) = \{\frac{f(s_1, \dots, s_n)}{g(s_1, \dots, s_n)} \mid n \in \mathbb{N}_0, s_1, \dots, s_n \in S, f, g \in K[x_1, \dots, x_n], g(s_1, \dots, s_n) \neq 0\}$

*Beweisskizze.* Sei  $M$  die Menge rechts, zuerst zeigen:  $M$  enthält  $K \cup S$  und ist Unterring (1,2,3) bzw Unterkörper (4,5,6) von  $F$ . Zeigt:  $0 \in M$ ,  $a, b \in M \Rightarrow a - b \in M$ ,  $a, b \in M \Rightarrow a \cdot b \in M$ . in 4,5,6 noch:  $1 \in M$ ,  $a, b \in M, b \neq 0 \Rightarrow a \cdot b^{-1} \in M$ . Damit ist  $M$  unter den Objekten, die in Definition von  $K[S]$  bzw  $K(S)$  geschnitten werden, also  $M \supseteq K[S]$  bzw  $M \supseteq K(S)$ .

Zweitens zu zeigen: jeder Unterring (bzw Unterkörper) von  $F$ , der  $K \cup S$  enthält, enthält ganz  $M$ ; das gilt, weil man  $M$  aus  $K \cup S$  durch Operationen, bezüglich derer Ringe / Körper abgeschlossen sind, bekommt. Also  $M \subseteq K[S]$ , bzw  $M \subseteq K(S)$ .  $\square$

**Definition 1.4:**  $K \subseteq F$  Körper,  $v \in F$ .  $v$  heißt *algebraisch über  $K$* , wenn  $\exists f \in K[x], f \neq 0$  mit  $f(v) = 0$ .  $v$  heißt *transzendent über  $K$* , wenn  $v$  nicht algebraisch über  $K$ , dh. wenn aus  $f(v) = 0$  mit  $f \in K[x]$  folgt  $f = 0$ .

**Satz 1.3** (Einfache transzendente Körpererweiterung): Sei  $K \subseteq F$ ,  $v \in F$ ,  $v$  transzendent über  $K$ , dann  $K(v) \simeq K(x)$  mittels eines Isomorphismus  $\varphi : K(x) \rightarrow K(v)$  mit  $\varphi|_K = \text{id}_K$  und  $\varphi(x) = v$ . ( $K(x)$  der "Körper der rationalen Funktionen über  $K$ ", dh.  $K(x)$  Quotientenkörper des Polynomrings  $K[x]$ )

*Beweis.* Einsetzen  $\varphi : K[x] \rightarrow F$  mit  $\varphi|_K = \text{incl}_{K \hookrightarrow F}$  ( $\forall k \in K : \varphi(k) = k$ ) und  $\varphi(x) = v$ . Im  $\varphi = \{f(v) \mid f \in K[x]\} = K[v]$ ,  $\ker \varphi = (0)$  da  $v$  transzendent über  $K$ . Da jedes Element aus

$K[x] \setminus \{0\}$  von  $\varphi$  auf eine Einheit abgebildet wird, kann man  $\varphi$  zu  $\bar{\varphi}(x) : K(x) \rightarrow F$  fortsetzen, wobei  $\bar{\varphi}$  wieder injektiv, und so aussieht:

$$\bar{\varphi}\left(\frac{f}{g}\right) = \varphi(f)(\varphi(g))^{-1} = f(v)g(v)^{-1} = \frac{f(v)}{g(v)}$$

Damit ist

$$\text{Im } \bar{\varphi} = \left\{ \frac{f(v)}{g(v)} \mid f, g \in K[x] \right\} = K(v)$$

ker  $\bar{\varphi} = (0)$ , also  $\bar{\varphi} : K(x) \rightarrow K(v)$  Isomorphismus mit  $\bar{\varphi}(k) = k, \bar{\varphi}(x) = v$ . □

*Anmerkung:* Haben verwendet:  $R$  kommutativer Ring,  $S$  multiplikativ  $\subseteq R$ ,  $\varphi : R \rightarrow T$  Ringhomomorphismus, sodass  $\forall s \in S : \varphi(s)$  Einheit  $\in T$ , dann  $\exists! \bar{\varphi} : R_S \rightarrow T$  mit  $\bar{\varphi}|_R = \varphi$  nämlich  $\bar{\varphi}\left(\frac{r}{s}\right) = \varphi(r)(\varphi(s))^{-1}$ , und wenn  $\varphi$  injektiv, dann auch  $\bar{\varphi}$ .

**Satz 1.4** (Einfache algebraische Körpererweiterungen):  $K \subseteq F$  Körper,  $v \in F$  algebraisch über  $K$ . Dann:

1.  $\exists!$  normiertes Polynom  $g \in K[x]$ , sodass

$$\forall f \in K[x] : f(v) = 0 \Leftrightarrow g \mid f \text{ in } K[x]$$

und dieses  $g$  ist irreduzibel in  $K[x]$ . Dieses  $g$  heißt Minimalpolynom von  $v$  über  $K$ .

2.  $K(v) = K[v] \simeq K[x]/(g)$  ( $g$  das Minimalpolynom von  $v$  über  $K$ ) wobei

$$\varphi : K[x]/(g) \rightarrow K[v]$$

definiert durch  $\varphi(f + (g)) = f(v)$  ein Ringisomorphismus ist.

3.  $\{1, v, v^2, \dots, v^{n-1}\}$  mit  $n = \deg g$  bildet  $K$ -Basis von  $K(v) = K[v]$ , insbesondere  $[K[v] : K] = \deg g$ .

*Beweis.* Sei  $\psi : K[x] \rightarrow F$  Einsetzungshomomorphismus mit  $\psi(k) = k$  für alle  $k \in K$  und  $\psi(x) = v$ , dann  $\text{Im } \psi = \{f(v) \mid f \in K[x]\} = K[v]$  und  $(0) \neq \ker \psi$  Ideal  $\trianglelefteq K[x]$  Hauptidealring, also  $\exists g \in K[x] : \ker \psi = (g) = g(x) \cdot K[x]$  (Elemente von  $K[x]$  erzeugen dasselbe Ideal  $\Leftrightarrow$  wenn sie sich nur um eine Multiplikation mit Konstante  $\in K \setminus \{0\}$  unterscheiden  $\Rightarrow$  jedes Ideal  $\neq (0) \trianglelefteq K[x]$  hat eindeutig bestimmten normierten Erzeuger.)  $\ker \psi \neq (0)$  weil  $v$  algebraisch über  $K \Rightarrow \ker \psi = (g)$ ,  $g$  normiert, eindeutig bestimmt. Eindeutig bestimmtes normiertes  $g$  mit  $f \in \ker \psi$  (dh.  $f(v) = 0$ )  $\Leftrightarrow f \in (g)$  (dh.  $g \mid f$  in  $K[x]$ ). Zeigen  $g$  irreduzibel:  $\psi : K[x] \rightarrow F$  mit  $\text{Im } \psi = K[v], \ker \psi = (g)$  nach erstem Isomorphiesatz  $K[x]/(g) \simeq K[v]$  Integritätsbereich weil Unterring  $\subseteq$  Körper.  $R$  kommutativer Ring mit  $1 : R/I$  Integritätsbereich  $\Rightarrow I$  Primideal, also  $(g)$  Primideal  $\trianglelefteq K[x]$ .  $(g)$  Primideal  $\Rightarrow g$  prim;  $g$  prim  $\Rightarrow g$  irreduzibel.

Zeigen  $K[v] = K(v)$ : genügt zu zeigen  $K[v]$  ist Körper.

$$K[v] \simeq K[x]/(g)$$

$(g)$  irreduzibel  $\in K[x]$ .  $g$  irreduzibel  $\Rightarrow (g)$  maximal unter den Hauptidealen  $\neq R$ .  $K[x]$  Hauptidealring  $\Rightarrow (g)$  maximales Ideal  $\trianglelefteq K[x]$ .  $R$  kommutativer Ring mit  $1, I \trianglelefteq R \Rightarrow (R/I)$  Körper  $\Leftrightarrow I$

maximal) also  $K[x]/(g)$  Körper, dh.  $K[v]$  Körper.

Ad 3:  $1, v, \dots, v^{n-1}$  erzeugt  $K[v]$  als  $K$ -Vektorraum: jedes Element  $\in K[v]$  der Form  $f(v)$  für ein  $f \in K[x]$  Division mit Rest durch  $g$ .  $f(x) = q(x)g(x) + r(x) : \deg r < \deg g$  und  $f(v) = r(v)$  weil  $g(v) = 0$ .  $f(v) = a_0 + a_1v + \dots + a_{n-1}v^{n-1}$ ,  $a_i \in K \checkmark$ .  $K$ -l.u. Angenommen  $k_0 + k_1v + \dots + k_{n-1}v^{n-1} = 0$ . Sei  $h(x) = \sum k_i x^i$ .  $h(v) = 0$  also  $g \mid h$  aber  $\deg h < \deg g \Rightarrow h = 0$  alle  $k_i = 0$ .  $\square$

## 1.1 Adjungieren einer Nullstelle, Zerfällungskörper eines Polynoms

**Satz 1.5:** Sei  $f \in K[x]$ ,  $\deg f \geq 1$ . Dann  $\exists F : K$  Körpererweiterung mit  $[F : K] \leq \deg f$ , bzw. mit  $[F : K] = \deg f$  wenn  $f$  irreduzibel  $\in K[x]$ , sodass  $f$  in  $F$  eine Nullstelle  $u$  hat, und  $F = K[u]$ .

*Beweis.* Sei  $F = K[x]/(f)$ , oBdA  $f$  irreduzibel, sonst irreduziblen Faktor von  $f$  verwenden. Da  $f$  irreduzibel, ist  $(f)$  maximales Ideal ( $K[x]$  Hauptidealring).  $(f)$  maximales Ideal in  $K[x] \Rightarrow K[x]/(f) = F$  Körper. (Eine isomorphe Kopie von)  $K$  ist enthalten in  $F$ :  $\varphi : K[x] \rightarrow K[x]/(f)$  kanonische Projektion, dann  $\varphi|_K : K \rightarrow F$  injektiv, da  $\ker \varphi = (f)$ ,  $\ker \varphi \cap K = \{0\}$ , dh.  $\ker \varphi|_K = \{0\}$ .  $K$  also eingebettet in  $F$  als Elemente der Form  $k + (f)$ ,  $k \in K$ . Nullstelle von  $f$  in  $F$  ist  $x + (f)$ . Nämlich:  $f(x + (f)) = f(x) + (f) = f + (f) = (f) = 0 + (f) = 0_F$ .  $F$  wird als Ring von  $K \cup \{x\}$  erzeugt, da  $K[x]$  von  $K \cup \{x\}$  erzeugt wird und  $F = \text{Im } \varphi$ ,  $\varphi : K[x] \rightarrow K[x]/(f) = F$  und Ringhomomorphismus ein Erzeugendensystem auf ein Erzeugendensystem abbildet.  $\square$

**Definition 1.5:**  $f \in F[x]$ ,  $f$  zerfällt in Linearfaktoren über  $F$  (in  $F[x]$ ), wenn in  $F[x]$  gilt:  $f = c \cdot (x - a_1) \cdot (x - a_2) \cdots (x - a_n)$  mit  $a_1, \dots, a_n \in F$ .

*Beispiel:* Es kann passieren, dass nach Adjungieren einer Nullstelle  $u$  das Polynom in  $K[u]$  zerfällt, muss aber nicht.  $n$ -tes zyklotomisches Polynom (Kreisteilungspolynom)

$$\varphi_n(x) = \prod_{\substack{1 \leq k \leq n \\ \text{ggT}(k,n)=1}} \left( x - e^{\frac{2\pi i}{n} \cdot k} \right)$$

$\varphi_n \in \mathbb{Z}[x]$ , irreduzibel in  $\mathbb{Q}[x]$ . Sei  $w$  eine Nullstelle von  $\varphi_n$ , dann zerfällt  $\varphi_n$  in  $\mathbb{Q}[w]$  (andere Nullstellen sind Potenzen von  $w$ ).

*Beispiel:*  $x^3 - 2$  sei  $\sqrt[3]{2}$  die reelle Nullstelle, dann  $\mathbb{Q}[\sqrt[3]{2}] \subseteq \mathbb{R}$  enthält nicht die beiden anderen Nullstellen.  $f$  zerfällt nicht in  $\mathbb{Q}[\sqrt[3]{2}]$ .

**Definition 1.6:**  $f \in K[x]$ ,  $\deg f \geq 1$ ,  $F$  Körper  $\supseteq K$  heißt Zerfällungskörper von  $f$  über  $K$ , wenn

1.  $f$  in  $F[x]$  zerfällt und
2.  $F = K[u_1, \dots, u_n]$  mit  $u_1, \dots, u_n$  Nullstellen von  $f$ .

**Satz 1.6:**  $f \in K[x]$ ,  $\deg f = n \geq 1$ . Dann  $\exists F$  Zerfällungskörper von  $f$  über  $K$ , mit  $[F : K] \leq n!$ .

*Beweis.* Induktion nach  $n = \deg f$ .  $n = 1$ :  $f = ax + b = a(x + b/a) = a(x - (-b/a))$  mit  $-b/a \in K$ ,  $f$  zerfällt über  $K = K[-b/a]$ .  $n - 1 \rightarrow n$ :  $\deg f = n > 1$ , adjungieren Nullstelle  $u$  von  $F$ : in  $K[u]$

gilt  $f = (x - u)g(x)$ ,  $g(x) \in K[u][x]$ ,  $\deg g \leq n - 1$ . Nach Induktionsvoraussetzung  $\exists F$  Zerfällungskörper von  $g$  über  $K[u]$ ,  $F = K[u][u_1, \dots, u_k] = K[u, u_1, \dots, u_k]$ ;  $u_i$  Nullstelle von  $g$ , also von  $f$ ,  $g$  zerfällt in  $F$  also auch  $f$ :  $F$  Zerfällungskörper von  $f$  über  $K$ .  $\square$

Zwei Arten, endliche Körper zu konstruieren, beide ausgehend von  $\mathbb{Z}_p$  ( $p$  prim) als  $p$ -elementigem Körper:

1. zeigen, dass es für jedes  $n \in \mathbb{N}$  ein irreduzibles Polynom  $f \in \mathbb{Z}_p[x]$  mit  $\deg f = n$  gibt, dann Nullstelle von  $f$  adjungieren, erhält  $F = \mathbb{Z}_p[u]$  mit  $[F : \mathbb{Z}_p] = n$ ,  $F$  ist  $n$ -dimensionaler  $\mathbb{Z}_p$ -Vektorraum  $\Rightarrow F$  hat  $p^n$  Elemente.
2.  $F$  mit  $[F : \mathbb{Z}_p] = n$  (und daher  $|F| = p^n$ ) konstruieren als Zerfällungskörper von  $x^{p^n} - x$  über  $\mathbb{Z}_p$ .

Hier zuerst 2, dazu vorher noch einige Tatsachen über mehrfache Nullstellen zeigen.

## 1.2 Mehrfache Nullstellen, formale Ableitung

**Definition 1.7:**  $f \in K[x]$ ,  $f = a_0 + a_1x + \dots + a_nx^n$ . Die (formale) Ableitung von  $f$  ist  $f'$  mit

$$f' = a_1 + 2a_2x + 3a_3x^2 + \dots + na_nx^{n-1} = \sum_{k=1}^{\deg f} ka_kx^{k-1}$$

*Anmerkung:* Aus  $f' = 0$  folgt im allgemeinen nicht, dass  $f$  konstant ist, beispielsweise  $x^p$  in  $\mathbb{Z}_p[x]$  ergibt in der Ableitung das Nullpolynom.

**Definition 1.8:**  $f \in K[x]$ ,  $u \in K$  heißt *mehrfache Nullstelle* von  $f$ , wenn  $(x - u)^2 \mid f$  in  $K[x]$ , und für eine Nullstelle  $u$  von  $f$  heißt das maximale  $m$  mit  $(x - u)^m \mid f$  die *Vielfachheit* der Nullstelle  $u$ .

**Satz 1.7:**  $f \in K[x]$ ,  $u \in K$ .  $u$  ist mehrfache Nullstelle von  $f \Leftrightarrow u$  ist Nullstelle von  $f$  und von  $f'$ .

*Beweis.* " $\Rightarrow$ "  $f(x) = (x - u)^2g(x)$ ,  $f'(x) = 2(x - u)g(x) + (x - u)^2g'(x)$  mit Einsetzhomomorphismus  $f'(u) = 0$ ,  $f(u) = 0$ .

" $\Leftarrow$ " angenommen  $u$  ist einfache Nullstelle, dh.  $f(x) = (x - u)g(x)$ ,  $(x - u) \nmid g$ , dann  $u$  keine Nullstelle von  $g$ ;  $f' = g(x) + (x - u)g'(x)$  mit Einsetzhomomorphismus  $f'(u) = g(u) \neq 0$ .  $\square$

**Satz 1.8:**  $f \in K[x]$ .  $f$  hat in irgendeinem Erweiterungskörper  $F \supseteq K$  eine mehrfache Nullstelle  $\Leftrightarrow \text{ggT}(f, f') \neq 1$  (in  $K[x]$ ).

*Anmerkung:*  $f, g \in K[x]$ , dann ist der in  $K[x]$  vorhandene  $\text{ggT}(f, g)$  auch  $\text{ggT}(f, g)$  als Polynom in  $F[x]$  für jeden Körper  $F \supseteq K$ . Euklidischer Algorithmus zur Bestimmung von  $\text{ggT}(f, g)$  in  $K[x]$  ausgeführt ist gleichzeitig auch der Euklidische Algorithmus in  $F[x]$ .

*Beweis des Satzes.* " $\Rightarrow$ "  $f$  hat in  $F \supseteq K$  mehrfache Nullstelle  $u$ , dann sei  $\varphi$  das Minimalpolynom von  $u$  über  $K$ ;  $f(u) = 0$ ,  $f'(u) = 0 \Rightarrow \varphi \mid f$ ,  $\varphi \mid f'$ .  $\varphi$  nichtkonstantes Polynom  $\in K[x]$ , das  $f, f'$  und daher  $\text{ggT}(f, f')$  teilt,  $\text{ggT}(f, f') \neq 1$ .

“ $\Leftarrow$ ”  $f, f'$  haben nichtkonstanten gemeinsamen Faktor  $g$ , im Zerfällungskörper von  $g$  haben  $f, f'$  gemeinsame Nullstelle, also  $f$  eine mehrfache Nullstelle.  $\square$

### 1.3 Charakteristik eines Ringes

**Definition 1.9:**  $R$  Ring, dann sei der *Annihilator* von  $R$  in  $\mathbb{Z}$ ,  $\text{Ann}_{\mathbb{Z}} R = \{k \in \mathbb{Z} \mid \forall r \in R : kr = 0\}$ . Dann  $\text{Ann}_{\mathbb{Z}} R \trianglelefteq \mathbb{Z}$ , daher  $\exists! n \in \mathbb{N}_0$ ,  $\text{Ann}_{\mathbb{Z}} R = n\mathbb{Z}$ . Dieses  $n$  ist  $\chi(R)$ .  $\chi(R)$  heißt *Charakteristik* von  $R$ .

**Lemma 1.9:**  $R$  nullteilerfrei  $\Rightarrow \chi(R) = 0$  oder  $\chi(R) = p$ ,  $p$  prim.

*Beweis.* Angenommen  $\chi(R) = n \cdot m$ ,  $1 < n, m < n \cdot m$ . Konstruieren Nullteiler: Da  $1 < n < \chi(R) : \exists r \in R : n \cdot r \neq 0$ , analog  $\exists s \in R : m \cdot s \neq 0$ .  $(nr)(ms) = (nm)(rs) = 0$ , also  $nr, ms$  Nullteiler  $\checkmark$   $\square$

**Korollar 1.10:** Insbesondere hat jeder Körper Charakteristik 0 oder  $p$  prim.

**Definition 1.10:** Für Ring  $R$  mit 1 ist der *Primring* von  $R$  der von 1 erzeugte Unterring von  $R$ . Für Körper  $K$  ist der *Primkörper* der von 1 erzeugte Unterkörper von  $K$ .

**Lemma 1.11:**  $R$  Ring mit 1,  $\chi(R) = 0 \Rightarrow$  Primring  $\simeq \mathbb{Z}$ .  $\chi(R) = n \in \mathbb{N} \Rightarrow$  Primring  $\simeq \mathbb{Z}_n$ .  $K$  Körper:  $\chi(K) = 0 \Rightarrow$  Primkörper  $\simeq \mathbb{Q}$ ,  $\chi(K) = p \Rightarrow$  Primkörper  $\simeq \mathbb{Z}_p$ .

*Anmerkung:* Da die additiven Vielfachen von 1 und  $-1$  bezüglich Multiplikation abgeschlossen sind, ist die von 1 erzeugte Untergruppe von  $(R, +)$  ein Ring, also der kleinste Ring, der 1 enthält, dh. der Primring. Im Ring mit 1 gilt für  $k \in \mathbb{Z}$ :  $(\forall r \in R : kr = 0) \Leftrightarrow k1_R = 0$  ( $r = 1r; k(1r) = (k1)r = 0$ ), daher gilt in Ring mit 1: Wenn  $\chi(R) \in \mathbb{N}$ , dann ist  $\chi(R)$  die Ordnung von 1 in der Gruppe  $(R, +)$ , und wenn  $\chi(R) = 0$ , dann ist die Ordnung von 1 in  $(R, +)$  unendlich. Also ist der von 1 erzeugte Unterring im Falle  $\chi(R) = n \in \mathbb{N}$  isomorph zu  $\mathbb{Z}_n$  und im Falle  $\chi(R) = 0$  isomorph zu  $\mathbb{Z}$ . Primkörper: Wenn  $\chi(K) = p$ , dann ist der von 1 erzeugte Ring  $\mathbb{Z}_p$ , also Körper, also der Primkörper. Wenn  $\chi(K) = 0$ , dann  $\mathbb{Z} \subseteq K$ , wegen Fortsetzbarkeit der Inklusion  $\mathbb{Z} \hookrightarrow K$  auf Quotientenkörper  $\mathbb{Q}$  ist  $\mathbb{Q}$  in  $K$  eingebettet und besteht aus Ausdrücken  $r \cdot s^{-1}$  mit  $r, s$  aus dem Primring, der in jedem Unterkörper von  $K$  enthalten ist, also diese Kopie von  $\mathbb{Q}$  Primkörper.

**Korollar 1.12:** Jeder endliche Körper hat als Charakteristik eine Primzahl  $p$ .

## 2 Endliche Körper

Kennen schon  $\mathbb{Z}_p$  für  $p$  prim als Körper: jede Restklasse  $\neq 0$  in  $\mathbb{Z}_p$  ist invertierbar:  $\text{ggT}(k, p) = 1 \Rightarrow \exists a, b \in \mathbb{Z} : 1 = ak + bp$ , in  $\mathbb{Z}_p$ :  $1 = a \cdot k$ ,  $a$  invers zu  $k$ .

**Lemma 2.1:** Jeder endliche Körper  $K$  hat  $p^n$  Elemente für ein  $p$  prim und  $n \in \mathbb{N}$ , nämlich für  $p = \chi(K)$  und  $n = \dim_{\mathbb{Z}_p} K$ .

*Beweis.* Wissen:  $\chi(K) = p$  prim, daher enthält  $K$  als Primring eine Kopie von  $\mathbb{Z}_p$  (Körper), also  $K$   $\mathbb{Z}_p$ -Vektorraum.  $\dim_{\mathbb{Z}_p} K = n$  endlich (da  $K$  endlich), und wenn  $\dim_{\mathbb{Z}_p} K = n$ , dann  $|K| = p^n$  ( $n$ -elementige Basis, jedes Element eindeutig als  $\mathbb{Z}_p$ -Linearkombination der Basiselemente darstellbar,  $p^n$  Möglichkeiten für die Koeffizienten).  $\square$

### 2.1 Frobenius-Homomorphismus

**Lemma 2.2** ("Freshman's Dream"): In einem kommutativen Ring  $R$  mit  $\chi(R) = p$  gilt für  $a, b \in R$ :  $(a + b)^p = a^p + b^p$ .

*Anmerkung:* Binomischer Lehrsatz:

$$(a + b)^p = a^p + \sum_{1 < k < p} \binom{p}{k} a^k b^{p-k} + b^p$$

und für  $1 < k < p$  ist  $\binom{p}{k}$  eine durch  $p$  teilbare ganze Zahl.

**Korollar 2.3:**  $K$  Körper mit  $\chi(K) = p$ , dann ist  $\varphi : K \rightarrow K$  mit  $\varphi(x) = x^p$  ein injektiver Endomorphismus von  $K$ .

*Beweis.*

- Homomorphismus:  $(a + b)^p = a^p + b^p$ ;  $(ab)^p = a^p \cdot b^p$  ✓
- injektiv: allgemein: ein Ringhomomorphismus  $\varphi : K \rightarrow R$  ( $K$  Körper) ist entweder injektiv oder konstant 0, weil  $\ker \varphi$  Ideal von  $K$ , einige Ideale von  $K$  sind  $(0)$  ( $\rightarrow \varphi$  injektiv) und  $K$  ( $\rightarrow \varphi$  konstant 0). Dieses  $\varphi$  mit  $\varphi(x) = x^p$  nicht konstant 0, da  $\varphi(1) = 1$ .

$\square$

*Anmerkung:*  $\varphi : K \rightarrow K$  mit  $\varphi(x) = x^p$  wobei  $\chi(K) = p$  heißt Frobenius-Homomorphismus.

*Anmerkung:* Frobenius-Homomorphismus nicht immer surjektiv: zB  $\varphi : \mathbb{Z}_p(x) \rightarrow \mathbb{Z}_p(x)$  nicht surjektiv,  $x$  ist keine  $p$ -te Potenz.

*Anmerkung:*  $K$  endlicher Körper mit  $\chi(K) = p$ , dann Frobenius-Homomorphismus  $\varphi : K \rightarrow K$ ,  $\varphi(x) = x^p$  Automorphismus ( $K$  endlich,  $\varphi : K \rightarrow K$  injektiv  $\rightarrow$  auch surjektiv)

**Lemma 2.4:**  $K$  Körper,  $f : K \rightarrow K$  Automorphismus von  $K$ , dann bildet

$$\text{Fix}(f) = \{k \in K : f(k) = k\}$$



einen Körper.

**Lemma 2.5:** Sei  $K$  endlicher Körper mit  $q$  Elementen ( $|K| = q$ ), dann gilt  $\forall a \in K : a^q = a$  (insbesondere gilt in  $\mathbb{Z}_p : a^p = a$ ).

*Beweis.* Für  $a = 0$  ist  $0^q = 0$  sowieso, für  $a \neq 0$  gilt  $a$  Einheit; Einheitengruppe  $(K \setminus \{0\}, \cdot) = G$  ist Gruppe mit  $|G| = q - 1$ . Für jedes Gruppenelement gilt  $a^{q-1} = 1$ , daher  $a^q = a$ .  $\square$

**Satz 2.6:** Sei  $K$  Körper mit  $|K| = q$ ,  $n \in \mathbb{N}$  gegeben. Dann  $\exists F$  Körper mit  $K \subseteq F$ ,  $|F| = q^n$ . (Insbesondere folgt aus der Existenz eines Körpers mit  $p$  Elementen die Existenz eines Körpers mit  $p^n$  Elementen für beliebiges  $n$ ).

*Beweis.* Sei  $F$  Zerfällungskörper von  $x^{q^n} - x$  über  $K$ . Sei  $N = \{a \in F \mid a^{q^n} = a\}$  die Menge der Nullstellen von  $x^{q^n} - x$  in  $F$ . Da  $N$  die Menge der Fixpunkte von  $\varphi^n = \varphi \circ \dots \circ \varphi$  ( $\varphi$  Frobenius-Homomorphismus) ist  $N$  Körper. Da  $\forall a \in K$  ist  $a^q = a$  und durch iterieren  $a^{q^n} = a$  folgt  $K \subseteq N$ . Also ist  $N$  Körper mit  $K \subseteq N$ ,  $N$  erzeugt von  $K$  und Nullstellen von  $x^{q^n} - x$ , sodass  $x^{q^n} - x$  über  $N$  zerfällt. Daher  $N = F$  Zerfällungskörper von  $x^{q^n} - x$  über  $K$ . Außerdem hat  $x^{q^n} - x$  in  $N$  keine mehrfache Nullstelle, da  $(x^{q^n} - x)' = q^n x^{q^n-1} - 1 = -1$  ( $\chi(K) = p$ ,  $q$  Potenz von  $p$ ) Also hat  $x^{q^n} - x$  in seinem Zerfällungskörper  $q^n$  verschiedene Nullstellen  $\rightarrow |N| = q^n$ .  $N = F$  hat  $q^n$  Elemente  $\checkmark$ .  $\square$

*Anmerkung:*  $D$  Integritätsbereich,  $f \in D[x]$ , dann hat  $f$  in  $D$  höchstens  $\deg f$  Nullstellen.

**Satz 2.7:**  $F$  Körper,  $G$  endliche Untergruppe von  $(F \setminus \{0\}, \cdot)$ . Dann ist  $G$  zyklisch.

**Korollar 2.8:** Insbesondere gilt für jeden endlichen Körper  $K$ :  $(K \setminus \{0\}, \cdot)$  zyklisch.

*Beweis 1.*  $G$  endliche Abelsche Gruppe, nach Struktursatz  $G \simeq \mathbb{Z}_{m_k} \times \mathbb{Z}_{m_{k-1}} \times \dots \times \mathbb{Z}_{m_1}$ ,  $m_1 \mid m_2 \mid \dots \mid m_{k-1} \mid m_k$ . Sei  $|G| = n$ , da für jedes  $g \in G = \mathbb{Z}_{m_k} \times \mathbb{Z}_{m_{k-1}} \times \dots \times \mathbb{Z}_{m_1}$  gilt  $g^{m_k} = 1$  ist jedes  $g \in G$  Nullstelle von  $x^{m_k} - 1$  also  $|G| \leq m_k$ , gleichzeitig  $|G| = m_k \cdot m_{k-1} \cdot \dots \cdot m_1 \Rightarrow |G| = m_k$  daher  $G = \mathbb{Z}_{m_k}$ .  $\square$

*Beweis 2.* Verwenden wieder  $\forall d \in \mathbb{Z}$  hat  $x^d - 1$  höchstens  $d$  Nullstellen in  $F$ , also in  $G$  höchstens  $d$  Elemente mit  $g^d = 1$ . Daher hat  $G$  für jeden Teiler  $d \mid |G|$  höchstens eine zyklische Untergruppe der Ordnung  $d$ . Daher hat  $G$  für jeden Teiler  $d \mid |G|$  höchstens  $\varphi(d)$  Elemente der Ordnung  $d$ . Da

$$|G| = \sum_{d \mid |G|} \#\{g \in G \mid \text{ord } g = d\} \leq \sum_{d \mid |G|} \varphi(d) = |G|$$

Also Gleichheit, die nur gelten kann, wenn für alle  $d \mid |G|$  die Anzahl der  $g \in G$  mit  $\text{ord } g = d$  genau  $\varphi(d)$  ist. Insbesondere hat  $G$   $\varphi(|G|) > 0$  Elemente der Ordnung  $|G|$  und  $G$  ist zyklisch.  $\square$

**Korollar 2.9:**  $K$  endlicher Körper mit  $|K| = q = p$  ( $p$  prim), dann  $\exists u \in K$  mit  $K = \mathbb{Z}_p[u]$  (dh.  $K = \mathbb{Z}_p$  ist einfache algebraische Erweiterung, dh. erzeugt von einem Element)

*Beweis.* Wähle  $u$  als Erzeuger von  $(K \setminus \{0\}, \cdot)$ .  $u$  algebraisch über  $\mathbb{Z}_p$ , da  $u^q - u = 0$ ,  $u$  erzeugt  $K$  über  $\mathbb{Z}_p$ , da  $0 \in \mathbb{Z}_p$  und jedes  $a \in K \setminus \{0\}$  ist Potenz von  $u$ .  $\square$

**Korollar 2.10:**  $E \subseteq F$  endlicher Körper  $\Rightarrow \exists u \in F : F = E[u]$  (wähle  $u$  als Erzeuger von  $(F \setminus \{0\}, \cdot)$ ).

**Korollar 2.11:**  $E$  endlicher Körper,  $n \in \mathbb{N}$ . Dann  $\exists$  irreduzibles Polynom  $f \in E[x]$  mit  $\deg f = n$ .

*Beweis.* Betrachte  $F : E$  mit  $[F : E] = n$  ( $|E| = q, |F| = q^n$ ). Da  $F = E[u]$  folgt  $[F : E] = \deg f$ ,  $f$  Minimalpolynom von  $u$  über  $E$ . (Satz über einfache algebraische Körpererweiterungen).  $\square$

Werden in Kürze sehen, dass es für jede Primzahlpotenz  $p^n$  (bis auf Isomorphie) genau einen Körper mit  $p^n$  Elementen gibt. Vorhergehendes Korollar gibt eine Darstellung des Körpers mit  $p^n$  Elementen als  $K = \mathbb{Z}_p[x]/(f)$  mit  $f$  beliebig irreduzibel  $\in \mathbb{Z}_p[x]$  mit  $\deg f = n$ . Rechnen mit Körperelementen wie mit Polynomen (Addition, Multiplikation) und Rest mod  $f$  mit  $r < \deg f$  bilden. Elemente von  $K$  dargestellt als Repräsentantensystem:  $\{g \in \mathbb{Z}_p[x] \mid \deg g < n\}$  sind Repräsentantensystem von  $K = \mathbb{Z}_p[x]/(f)$ .

## 2.2 Fortsetzbarkeit von Körperisomorphismen

**Lemma 2.12:** Seien  $K, F$  Körper,  $\varphi : K \rightarrow F$  Körperisomorphismus, dann ist  $\bar{\varphi} : K[x] \rightarrow F[x]$  mit  $\bar{\varphi}(a_0 + a_1x + \dots + a_nx^n) = \varphi(a_0) + \varphi(a_1)x + \dots + \varphi(a_n)x^n$  Isomorphismus der Polynomringe und  $\bar{\varphi} : K(x) \rightarrow F(x)$  definiert durch  $\bar{\varphi}\left(\frac{f}{g}\right) = \frac{\bar{\varphi}(f)}{\bar{\varphi}(g)}$  Isomorphismus der Körper der rationalen Funktionen. (Bezeichnen oft  $\bar{\varphi}, \bar{\bar{\varphi}}$  einfach als  $\varphi$ ).

*Beweisskizze.*  $\bar{\varphi}$  Einsetzhomomorphismus mit  $\bar{\varphi}|_K = \varphi$ ,  $\bar{\varphi}(x) = x$ , offensichtlich  $\bar{\varphi}$  bijektiv.  $\bar{\varphi}$  bildet alle Elemente von  $K[x] \setminus \{0\}$  auf Einheiten in  $F(x)$  ab. ( $\bar{\varphi}$  als Homomorphismus  $K[x] \rightarrow F(x) \supseteq F[x]$  betrachten). Daher  $\bar{\varphi}$  fortsetzbar zu Homomorphismus  $\bar{\bar{\varphi}} : K(x) \rightarrow F(x)$  ( $K(x)$  ist Quotientenkörper  $(K[x] \setminus \{0\})^{-1}K[x]$  von  $K[x]$ ) wobei die Fortsetzung  $\bar{\bar{\varphi}}\left(\frac{f}{g}\right) = \frac{\bar{\varphi}(f)}{\bar{\varphi}(g)}$  ist und  $\bar{\bar{\varphi}}$  injektiv, da  $\bar{\varphi}$  injektiv. Surjektivität: jedes der Elemente von  $F(x)$  ist von der Form  $\frac{\varphi(a_0) + \dots + \varphi(a_n)x^n}{\varphi(b_0) + \dots + \varphi(b_m)x^m}$ , da  $\varphi$  surjektiv:  $K \rightarrow F$ .  $\square$

**Proposition 2.13** (Fortsetzbarkeit von Isomorphismen auf einfache transzendente Körpererweiterungen):  $K, F$  Körper,  $\varphi : K \rightarrow F$  Körperisomorphismus,  $K \subseteq E, F \subseteq L$  Körpererweiterungen mit  $u \in E$  transzendent über  $K$  und  $v \in L$  transzendent über  $F$ . Dann existiert genau ein Isomorphismus:  $K(u) \simeq F(v)$  via  $\bar{\varphi} : K(u) \rightarrow F(v)$  mit  $\bar{\varphi}|_K = \varphi$  und  $\bar{\varphi}(u) = v$ .

*Beweis.* Nach Satz über einfache transzendente Körpererweiterungen  $\exists \psi : K(x) \rightarrow K(u)$  mit  $\psi|_K = \text{id}$ ,  $\psi(x) = u$ , analog  $\exists \theta : F(x) \rightarrow F(v)$  mit  $\theta|_F = \text{id}$ ,  $\theta(x) = v$ .  $K(u) \xrightarrow{\psi^{-1}} K(x) \xrightarrow{\varphi} F(x) \xrightarrow{\theta} F(v)$ ; der gewünschte Isomorphismus:  $\theta \circ \varphi \circ \psi^{-1} : K(u) \rightarrow F(v)$ .  $\square$

**Satz 2.14** (Fortsetzbarkeit von Isomorphismen auf einfache algebraische Erweiterungen):  $K, F$  Körper,  $K \subseteq E, F \subseteq L$  Körpererweiterungen;  $\varphi : K \rightarrow F$  Körperisomorphismus,  $u \in E$  Nullstelle von  $f$  irreduzibel  $\in K[x]$ ,  $v \in L$  Nullstelle von  $\varphi(f) \in F[x]$ , dann existiert genau ein Isomorphismus  $\bar{\varphi} : K[u] \rightarrow F[v]$  mit  $\bar{\varphi}|_K = \varphi$  und  $\bar{\varphi}(u) = v$ .

*Beweis.*  $f$  irreduzibel  $\rightarrow f$  bis auf multiplikative Konstante  $\in K \setminus \{0\}$  gleich Minimalpolynom von  $u$  über  $K$ .  $f$  erzeugt dasselbe Ideal von  $K[x]$  wie das Minimalpolynom von  $u$  über  $K$ .  $f$  irreduzibel,  $\varphi : K[x] \rightarrow F[x]$  Isomorphismus  $\rightarrow \varphi(f)$  irreduzibel, daher:  $\varphi(f)$  erzeugt dasselbe Ideal von  $F[x]$  wie das Minimalpolynom von  $v$  über  $F$ . Nach Satz über einfache algebraische Körpererweiterungen:

$$K[u] \xrightarrow{\psi^{-1}} K[x]/(f) \xrightarrow{\tilde{\varphi}} F[x]/(\varphi(f)) \xrightarrow{\theta} F[v]$$

$\exists \psi : K[x]/(f) \rightarrow K[u]$  Isomorphismus mit  $\psi(k + (f)) = k$  und  $\psi(x + (f)) = u$ ,  $\exists \theta : F[x]/(\varphi(f)) \rightarrow F[v]$  mit  $\theta(a + (\varphi(f))) = a$  für alle  $a \in F$  und  $\theta(x + (\varphi(f))) = v$ . Außerdem ist  $\tilde{\varphi} : K[x]/(f) \rightarrow F[x]/(\varphi(f))$  definiert durch  $\tilde{\varphi}(g + (f)) = \varphi(g) + (\varphi(f))$  ein Isomorphismus (weil  $\varphi : K[x] \rightarrow F[x]$  Isomorphismus und allgemein, wenn  $\varphi : R \rightarrow S$  Ringisomorphismus und  $I \trianglelefteq R$  dann  $\tilde{\varphi} : R/I \rightarrow S/\varphi(I)$  definiert durch  $\tilde{\varphi}(r + I) = \varphi(r) + \varphi(I)$  Ringisomorphismus). Schließlich ist  $\theta \circ \tilde{\varphi} \circ \psi^{-1} : K[u] \rightarrow F[v]$  Isomorphismus mit  $\tilde{\varphi}|_K = \varphi$  und  $\tilde{\varphi}(u) = v$ .  $\square$

**Satz 2.15:**  $K, F$  Körper,  $\varphi : K \rightarrow F$  Körperisomorphismus,  $f$  irreduzibel  $\in K[x]$ ,  $E$  Zerfällungskörper von  $f$  über  $K$ .  $L$  Zerfällungskörper von  $\varphi(f)$  über  $F[x]$ . Dann  $\exists \tilde{\varphi} : E \rightarrow L$  Isomorphismus mit  $\tilde{\varphi}|_K = \varphi$ .

**Satz 2.16** (Fortsetzung von Körperisomorphismen auf Zerfällungskörper eines Polynoms):  $\varphi : K \rightarrow F$  Körperisomorphismus,  $f \in K[x]$  ( $\deg f \geq 1$ ),  $E$  Zerfällungskörper von  $f$  über  $K$ ,  $L$  Zerfällungskörper von  $\varphi(f)$  über  $F$ . Dann  $\exists \tilde{\varphi} : E \rightarrow L$  Körperisomorphismus mit  $\tilde{\varphi}|_K = \varphi$ .

*Beweis.* Induktion nach  $[E : K]$  (endlich, da  $\leq (\deg f)!$ ).

$[E : K] = 1$  heißt  $E = K$ ,  $f$  zerfällt über  $K$ :  $f = a(x - b_1) \cdots (x - b_n)$  mit  $a, b_i \in K$ . Da  $\varphi$  Körperhomomorphismus, ist  $\varphi(f) = \varphi(a)(x - \varphi(b_1)) \cdots (x - \varphi(b_n))$  und  $\varphi(f)$  zerfällt über  $F$ , also  $F$  Zerfällungskörper von  $\varphi(f)$  über  $F$ ,  $\tilde{\varphi} = \varphi$  Isomorphismus zwischen den beiden Zerfällungskörpern.  $[E : K] > 1$ :

$$E \xrightarrow{\tilde{\varphi}} L$$

$$K(b) \xrightarrow{\psi} F(\varphi(b)) \quad \text{laut Induktionsvoraussetzung}$$

$$K \xrightarrow{\varphi} F \quad \text{Fortsetzung von } \varphi \text{ auf einfache Erweiterung}$$

$f$  zerfällt nicht über  $K$ ; sei  $b \in F \setminus K$  Nullstelle von  $f$  und zwar  $b$  Nullstelle eines irreduziblen Faktors  $g \in K[x]$  von  $f$ . Dann  $\varphi(b)$  Nullstelle von  $\varphi(g)$  irreduzibel  $\in F[x]$  mit  $\varphi(g) \mid \varphi(f)$  (weil  $\varphi$  Homomorphismus). Können  $\varphi$  fortsetzen zu  $\psi : K[b] \rightarrow K[\varphi(b)]$  Isomorphismus mit  $\psi|_K = \varphi$ . Da  $[K(b) : K] > 1$ , ist  $[E : K(b)] < [E : K]$ .  $E$  ist Zerfällungskörper von  $f$  auch über  $K(b)$ ,  $L$  Zerfällungskörper von  $\varphi(f)$  auch über  $F(\varphi(b))$ ,  $\psi$  fortsetzbar nach Induktionsvoraussetzung zu  $\tilde{\varphi} : E \rightarrow L$  Körperisomorphismus mit  $\tilde{\varphi}|_{K(b)} = \psi$  also  $\tilde{\varphi}|_K = \psi|_K = \varphi$ .  $\square$

**Lemma 2.17:**  $E \subseteq F$  endlicher Körper,  $|E| = q, |F| = q^n$ , dann ist  $F$  Zerfällungskörper von  $x^{q^n} - x$  über  $E$ .

*Beweis.*  $|F| = q^n \rightarrow$  jedes  $a \in F$  erfüllt  $a^{q^n} = a$ , ist also Nullstelle von  $x^{q^n} - x$ . Dieses Polynom hat also  $\deg f$  verschiedene Nullstellen in  $F$  und zerfällt daher über  $F$ .

(Verwendet, dass  $F[x]$  ZPE-Ring ist,  $a, b$  Nullstellen von  $f$ , dann  $f$  durch  $(x - a)$  und durch  $(x - b)$  teilbar, daher  $f$  durch  $\text{kgV}((x - a), (x - b)) = (x - a) \cdot (x - b)$  teilbar; insbesondere  $\deg f = n, f$

hat verschiedene Nullstellen  $a_1, \dots, a_n$ , dann  $f = c \cdot (x - a_1) \cdots (x - a_n)$ .

Da  $F$  nur aus Nullstellen von  $x^{q^n} - x$  besteht und  $E$  enthält, ist  $F$  Zerfällungskörper von  $x^{q^n} - x$  über  $E$ .  $\square$

**Korollar 2.18:** Je zwei Erweiterungskörper desselben Grades über einem endlichen Körper  $E$  sind  $E$ -isomorph, dh.  $E$  endlicher Körper,  $F_1 \supseteq E$ ,  $F_2 \supseteq E$ ,  $[F_1 : E] = [F_2 : E]$ , dann  $\exists \varphi : F_1 \rightarrow F_2$  Körperisomorphismus mit  $\varphi|_E = \text{id}_E$ .

Notation:  $E$ -Isomorphismus zwischen zwei Erweiterungskörpern von  $E$  ist Körperisomorphismus, der  $E$  punktweise fix lässt.

**Korollar 2.19:** Je zwei endliche Körper mit  $p^n$  Elementen sind isomorph (weil beide Zerfällungskörper von  $x^{p^n} - x$  über  $\mathbb{Z}_p$ ).

## 2.3 Nachtrag zu Körpererweiterungen im Allgemeinen

*Anmerkung:* endlichdimensional  $\Leftrightarrow$  algebraisch und endlich erzeugt

**Proposition 2.20:**  $[F : K] = n$  endlich  $\rightarrow F : K$  algebraisch (jedes Element von  $F$  algebraisch von Grad  $\leq n$  über  $K$ ) und  $F$  endlich erzeugt über  $K$  ( $F = K[a_1, \dots, a_n]$ ).

*Beweis.* Je  $n + 1$  Elemente von  $F$  sind  $K$ -linear abhängig, insbesondere für jedes  $a \in F$ :  $1, a, a^2, \dots, a^n$   $K$ -linear abhängig, dh.  $\exists c_0, c_1, \dots, c_n \in K$  nicht alle 0 mit  $c_0 + c_1 a + \dots + c_n a^n = 0$   $f = \sum_{k=0}^n c_k x^k$  ist Polynom  $\in K[x] \setminus \{0\}$  mit  $f(a) = 0$ ,  $\deg f \leq n$ .  $F$  erzeugt als  $K$ -Vektorraum von  $n$  Basiselementen  $a_1, \dots, a_n \in F$ , jedes  $a \in F$  ist  $K$ -Linearkombination der  $a_i$ , insbesondere jedes  $a \in F$  in  $K[a_1, \dots, a_n]$ .  $\square$

**Proposition 2.21:**  $K \subseteq F$ ,  $F = K(a_1, \dots, a_n)$  mit  $a_1, \dots, a_n \in F$  algebraisch über  $K \Rightarrow [F : K]$  ist endlich. (“endlich erzeugt von algebraischen Elementen  $\Rightarrow$  endlichdimensional”)

*Beweis.*  $K_i = K(a_1, \dots, a_i)$ ,  $K_0 = K$ ,  $K_n = F$ ,  $K = K_0 \subseteq K_1 \subseteq \dots \subseteq K_{n-1} \subseteq K_n = F$ .  $K_{i+1} = K_i(a_{i+1})$ .  $a_{i+1}$  algebraisch über  $K_i$ , da algebraisch über  $K$ , daher  $[K_{i+1} : K_i] = \deg f_i$ ,  $f_{i+1}$  Minimalpolynom von  $a_{i+1}$  über  $K_i$ , insbesondere endlich.  $[F : K] = [F : K_{n-1}][K_{n-1} : K_{n-2}] \cdots [K_1 : K]$  endlich.  $\square$

**Korollar 2.22:**  $F : K$ , sodass  $F = K(S)$ ,  $S \supseteq F$  sodass jedes  $s \in S$  algebraisch über  $K$ , dann  $F : K$  algebraisch.

*Beweis.* Jedes  $a \in F$  ist der Form  $a = f(s_1, \dots, s_n)$  für gewisse  $s_1, \dots, s_n \in S$  (endlich viele!) und  $f \in K[x_1, \dots, x_n]$ , daher  $a \in K[s_1, \dots, s_n]$  mit  $[K[s_1, \dots, s_n] : K]$  endlich, daher  $a$  algebraisch über  $K$ .  $\square$

**Korollar 2.23:**  $K \subseteq F$  Körpererweiterung,  $E = \{a \in F \mid a \text{ algebraisch über } K\}$ , dann  $E$  Körper.

*Beweis.*  $E = K(E)$  mit  $E \subseteq K(E)$  und andererseits jedes Element von  $K(E)$  algebraisch über  $K$ , also  $K(E) \subseteq E$ .  $\square$

*Beispiel:*  $\mathbb{A}$  die Menge aller Elemente in  $\mathbb{C}$ , die algebraisch über  $\mathbb{Q}$  sind, dann ist  $\mathbb{A} : \mathbb{Q}$  Beispiel einer unendlich-dimensionalen algebraischen Körpererweiterung (unendlich-dimensional, da es nach Eisenstein  $\forall n \in \mathbb{N}$  ein  $f \in \mathbb{Q}[x]$  irreduzibel mit  $\deg f \leq n$  gibt.)

## 2.4 Algebraischer Abschluss eines Körpers

**Definition 2.1:**  $K$  Körper,  $S \subseteq K[x]$  eine Menge von Polynomen mit  $\deg \geq 1$ ,  $F \supseteq K$  heißt Zerfällungskörper der Menge  $S$  von Polynomen in  $K[x]$ , wenn

1. jedes  $f \in S$  zerfällt über  $F$
2.  $F = K(W)$ ,  $W$  besteht nur aus Nullstellen der Polynome  $\in S$ .

(Für  $S = \{f_1, \dots, f_n\}$  endlich ist der Zerfällungskörper von  $S$  über  $K$  einfach der Zerfällungskörper von  $f_1 \cdot f_2 \cdots f_n$  über  $K$ .)

**Definition 2.2:**  $K$  heißt algebraisch abgeschlossen, wenn jedes  $f \in K[x]$  mit  $\deg f \geq 1$  über  $K$  zerfällt (es genügt: jedes  $f \in K[x]$  mit  $\deg f \geq 1$  hat eine Nullstelle in  $K$ ).

**Definition 2.3:**  $F \supseteq K$ ,  $F$  heißt algebraischer Abschluss von  $K$ , wenn

1.  $F : K$  algebraisch
2.  $F$  algebraisch abgeschlossen

*Anmerkung* (Als Übung):  $F \supseteq K$ .  $F$  ist algebraischer Abschluss von  $K \Leftrightarrow F$  Zerfällungskörper der Menge aller Polynome  $\in K[x]$  mit  $\deg \geq 1$  (es genügt: Zerfällungskörper der Menge aller normierten irreduziblen Polynome  $\in K[x]$ ).

**Satz 2.24:** Der Zerfällungskörper einer beliebigen Menge  $S \subseteq K[x]$  über  $K$  existiert und ist bis auf  $K$ -Isomorphie eindeutig.

Zeige zuerst Eindeutigkeit:

**Satz 2.25:**  $\varphi : K \rightarrow F$  Körperisomorphismus,  $S \subseteq K[x]$  (mit  $\deg f \geq 1$  für alle  $f \in S$ ),  $E$  Zerfällungskörper von  $S$  über  $K$ ,  $L$  Zerfällungskörper von  $\varphi(S) = \{\varphi(f) \mid f \in S\}$  über  $F$ . Dann  $\exists \bar{\varphi} : E \rightarrow L$  Körperisomorphismus mit  $\bar{\varphi}|_K = \varphi$ .

*Beweis.* Betrachten Menge  $T$  aller  $(E_i, L_i, \varphi_i)$  mit  $K \subseteq E_i \subseteq E$ ,  $F \subseteq L_i \subseteq L$ .  $\varphi_i : E_i \rightarrow L_i$  Körperisomorphismus mit  $\varphi_i|_K = \varphi$ ; geordnet durch  $(E_i, L_i, \varphi_i) \leq (E_k, L_k, \varphi_k) \Leftrightarrow E_i \subseteq E_k, L_i \subseteq L_k, \varphi_k|_{E_i} = \varphi_i$ . Da jede Kette in dieser Menge  $T$  eine obere Schranke in  $T$  hat ( $\bigcup_{i \in I} E_i, \bigcup_{i \in I} L_i, \bigcup_{i \in I} \varphi_i$ ) für  $\{(E_i, L_i, \varphi_i) \mid i \in I\}$  Kette. Also hat  $T$  maximales Element  $(\tilde{E}, \tilde{L}, \tilde{\varphi})$ .

Behauptung:  $\tilde{E} = E$ ,  $\tilde{L} = L$ . Angenommen  $\tilde{E} \subsetneq E$ , dann  $\exists$  Nullstelle  $b$  eines  $f \in S$ , die in  $E \setminus \tilde{E}$  liegt. (Wären alle Nullstellen von Polynomen  $\in S$  in  $\tilde{E}$ , dann wäre  $\tilde{E} = E$ , da  $E$  über  $K$  von den Nullstellen erzeugt wird). Dann  $\tilde{\varphi}$  zu Isomorphismus  $\psi : \tilde{E}(b) \rightarrow \tilde{L}(\tilde{\varphi}(b))$  fortsetzbar und  $(\tilde{E}(b), \tilde{L}(\tilde{\varphi}(b)), \psi) > (\tilde{E}, \tilde{L}, \tilde{\varphi})$  in  $T$ , Widerspruch zur Maximalität. Wenn  $\tilde{L} \subsetneq L$ , dann analog  $\tilde{\varphi}^{-1} : \tilde{L} \rightarrow \tilde{E}$  fortsetzen zu  $\psi : \tilde{L}(c) \rightarrow \tilde{E}(\tilde{\varphi}^{-1}(c))$ .  $\square$

**Lemma 2.26:**  $K$  Körper,  $F : K$  algebraische Erweiterung, dann

$$|F| \leq \aleph_0 \cdot |K| = \begin{cases} |K| & \text{falls } K \text{ unendlich} \\ \aleph_0 & \text{falls } K \text{ endlich} \end{cases}$$

*Beweis.* Elemente von  $F$  sind Nullstellen von irreduziblen Polynomen  $\in K[x]$ , jedes Polynom hat nur endlich viele Nullstellen;

$$\begin{aligned} |F| &\leq \left| \sum_{n \in \mathbb{N}} n \cdot |\{f \in K[x] \mid \deg f = n\}| \right| \\ &= \left| \sum_{n \in \mathbb{N}} n \cdot |K|^{n+1} \right| \\ &\leq \aleph_0 \cdot \aleph_0 \cdot |K| \leq \aleph_0 \cdot |K| \end{aligned}$$

□

**Satz 2.27:** Jeder Körper  $K$  hat algebraischen Abschluss  $\overline{K}$ .

*Beweis.* Sei  $S$  Menge mit  $|S| > \aleph_0 \cdot |K|$  (existiert, zB. Potenzmenge von  $\mathbb{N} \times K$ ).  $K$  eingebettet als Teilmenge in  $S$ :  $K \subseteq S$ . Betrachten Körpererweiterungen von  $K$ , die in  $S$  eingebettet sind:  $K \subseteq E \subseteq S$ , wobei  $\cdot : E \times E \rightarrow E$ ,  $+$  :  $E \times E \rightarrow E$  so definiert sind, dass sie  $\cdot : K \times K \rightarrow K$ ,  $+$  :  $K \times K \rightarrow K$  fortsetzen. Betrachten Menge  $T$  aller Tripel  $(E, +, \cdot)$  mit  $K \subseteq E \subseteq S$ ,  $+$ ,  $\cdot$  Funktionen  $E \times E \rightarrow E$ , sodass Körperaxiome erfüllt und  $E$  algebraisch über  $K$  sowie  $+$ ,  $\cdot$  die Operationen  $K \times K \rightarrow K$  fortsetzen. Axiome der Mengenlehre (Zermelo-Fraenkel, ZF) garantieren, dass  $T$  tatsächlich eine Menge ist. Auf  $T$  Ordnungsrelation  $(E_1, +_1, \cdot_1) \leq (E_2, +_2, \cdot_2)$  wenn  $E_1 \subseteq E_2$  und  $+_2$  Fortsetzung von  $+_1$ ,  $\cdot_2$  Fortsetzung von  $\cdot_1$ ; Zornsches Lemma anwenden: Jede Kette hat obere Schranke  $(\bigcup E_i, \bigcup +, \bigcup \cdot)$ , also  $\exists$  maximales Element von  $T$ .

Behauptung: maximales Element  $(F, +, \cdot)$  von  $T$  ist algebraischer Abschluss von  $K$ .  $F : K$  algebraisch, da  $(F, +, \cdot) \in T$ . Angenommen  $F$  nicht algebraisch abgeschlossen. Dann sei  $E : F$  einfache algebraische Körpererweiterung,  $[E : F] = n > 1$ . In  $S$  ist genug Platz, um eine Kopie von  $E$  einzubetten:  $|E \setminus F| \leq \aleph_0 \cdot |K|$ ,  $|S \setminus F| > \aleph_0 \cdot |K|$ . Verwirklichen  $E$  auf einer Teilmenge von  $S$ , die  $F$  umfasst, so, dass Multiplikation und Addition von  $E$  die Operationen von  $F$  fortsetzen, dann  $(E, +, \cdot) \in T$  echt größer als  $(F, +, \cdot)$ , Widerspruch zur Maximalität von  $(F, +, \cdot)$ . □

**Korollar 2.28:**  $K$  Körper,  $S \subseteq K[x]$  (sodass  $\forall f \in S : \deg f \geq 1$ ), dann  $\exists F : K$  Zerfällungskörper von  $S$  über  $K$ .

*Beweis.* Algebraischen Abschluss  $\overline{K}$  bilden,  $F = K(W)$  mit  $W = \{v \in \overline{K} \mid \exists f \in S : f(v) = 0\}$  ist Zerfällungskörper von  $S$  über  $K$ . □

## 2.5 Separable Körpererweiterungen

**Definition 2.4:** Irreduzibles Polynom  $f \in K[x]$  heißt *separabel*, wenn  $f$  in seinem Zerfällungskörper über  $K$   $\deg f$  viele verschiedene Nullstellen hat (äquivalent: in keiner Körpererweiterung von  $K$  eine mehrfache Nullstelle hat).

*Anmerkung* (Zur Erinnerung):  $f \in K[x]$  hat in keiner Erweiterung von  $K$  mehrfache Nullstelle  $\Leftrightarrow \text{ggT}(f, f') = 1$ . Mehrfache Nullstelle  $u \Rightarrow$  Nullstelle von  $f$  und  $f'$ , Minimalpolynom von  $u$  müsste in  $K[x]$   $f$  und  $f'$  teilen. Umgekehrt:  $\text{ggT}(f, f') = g \neq 1$ , im Zerfällungskörper von  $g$  mehrfache Nullstelle.

*Anmerkung*:  $f$  irreduzibel  $\in K[x] \Rightarrow$  ( $f$  hat in irgendeiner Erweiterung von  $K$  mehrfache Nullstelle  $\Leftrightarrow f' = 0$ ). Weil für  $f$  irreduzibel:  $\text{ggT}(f, f') \neq 1 \Leftrightarrow \text{ggT}(f, f') = f, f \mid f'$  mit  $\deg f' < \deg f \Rightarrow f' = 0$ .

**Satz 2.29:**  $K$  Körper. Alle  $f$  irreduzibel  $\in K[x]$  separabel  $\Leftrightarrow \chi(K) = 0 \vee (\chi(K) = p \wedge \psi : K \rightarrow K, \psi(x) = x^p$  surjektiv).

*Beweis.* “ $\Leftarrow$ ” Wenn  $\exists f$  irreduzibel nicht separabel, dann  $f' = 0, a_n \neq 0$ ,

$$f = \sum_{k=0}^n a_k x^k, \quad f' = \sum_{k=1}^n k a_k x^{k-1} = 0$$

dh.  $\forall k : k a_k = 0$ . Da  $K$  keine Nullteiler hat, folgt  $\chi(K) = p \neq 0$  und für alle  $K$  mit  $a_k \neq 0$  gilt  $p \mid k$ . Dh.  $\chi(K) = p$  prim und

$$f = \sum_{k=0}^m a_{kp} x^{kp}$$

Wenn jedes  $a \in K$  eine  $p$ -te Potenz ist, dann sei  $b_k$ , sodass  $a_{kp} = (b_k)^p$ . Dann

$$f = \sum_{k=0}^m (b_k)^p x^{kp} = \left( \sum_{k=0}^m b_k x^k \right)^p$$

also  $f$  nicht irreduzibel. Also folgt aus Existenz eines nicht separablen irreduziblen Polynoms, dass  $K^p \subsetneq K$ , nicht jedes Element von  $K$   $p$ -te Potenz.

“ $\Rightarrow$ ” Angenommen  $\chi(K) = 0$  und  $K^p \subsetneq K$ , dann existiert nicht separables irreduzibles Polynom  $\in K[x]$ . Sei  $a \in K \setminus K^p$ , betrachte  $f = x^p - a$ . Im Zerfällungskörper  $F$  von  $f$  über  $K$  sei  $b$  eine Nullstelle von  $f$ , dh.  $b$ , sodass  $b^p = a$ , dann

$$f = x^p - a = x^p - b^p = (x - b)^p$$

$f$  hat in seinem Zerfällungskörper über  $K$  eine  $p$ -fache Nullstelle. □

**Definition 2.5:** Ein Körper heißt *vollkommen* oder *perfekt*, wenn jedes  $f$  irreduzibel  $\in K[x]$  auch separabel ist.

*Anmerkung:* Insbesondere: Jeder Körper mit  $\chi(K) = 0$  ist perfekt. Jeder endliche Körper ist perfekt.

*Beispiel:* Beispiele für nicht perfekten Körper:  $\mathbb{F}_q(x)$ , zB in  $\mathbb{Z}_p(x)$  ist  $x$  keine  $p$ -te Potenz, daher  $y^p - x$  ein nicht separables Polynom in  $\mathbb{Z}_p(x)[y]$ .

**Definition 2.6:**  $F : K$  algebraische Körpererweiterung heißt *separabel*, wenn jedes  $f$  irreduzibel  $\in K[x]$ , das in  $F$  eine Nullstelle hat, separabel ist. (Körper perfekt  $\Leftrightarrow$  jede algebraische Erweiterung separabel).

*Anmerkung:* Für nicht algebraische Erweiterungen Separabilität anders definieren.

## 2.6 Normale Körpererweiterungen

**Definition 2.7:**  $F : K$  Körpererweiterung heißt *normal*, wenn jedes irreduzible  $f \in K[x]$ , das in  $F$  eine Nullstelle hat, über  $F$  zerfällt.

**Satz 2.30:**  $F : K$  algebraische Körpererweiterung. Dann ist äquivalent

1.  $F : K$  normal
2.  $F$  ist Zerfällungskörper einer Menge von Polynomen in  $K[x]$  über  $K$
3.  $\forall K$ -monomorphen  $\psi : F \rightarrow \overline{K}$  ( $\overline{K}$  der algebraische Abschluss von  $K$ ) gilt  $\psi(F) = F$ .

*Beweis.*

1  $\rightarrow$  2 Sei  $F$  über  $K$  erzeugt von  $S$  ( $F = K[S]$ ), dann  $F$  Zerfällungskörper der Menge der Minimalpolynome in  $K[x]$  der Elemente von  $S$ .

2  $\rightarrow$  3  $F$  Zerfällungskörper von  $\mathcal{F} \subseteq K[x]$ . Sei  $S$  die Menge aller Nullstellen aller  $f \in \mathcal{F}$  in  $F$ ,  $F = K[S]$ . Sei  $a \in F$ , dann

$$\begin{aligned} \exists s_1, \dots, s_n \in S, \exists g \in K[x_1, \dots, x_n] : \quad a &= g(s_1, \dots, s_n) \\ \psi(a) &= g(\psi(s_1), \dots, \psi(s_n)) = g(t_1, \dots, t_n) \end{aligned}$$

mit  $t_1, \dots, t_n \in S$ , also  $\psi(a) \in K[S] = F$ . Verwendet:  $\psi$  lässt Elemente von  $K$  punktweise fest, dh.  $\psi$  lässt Koeffizienten von jedem  $f \in \mathcal{F} \subseteq K[x]$  fix, daher bildet  $\psi$  Nullstellen von  $f \in \mathcal{F}$  wieder auf Nullstellen von  $f$  ab,  $\psi(S) \subseteq S$ ,  $\psi$  injektiv  $\Rightarrow \psi$  auf Nullstellen eines jeden  $f \in \mathcal{F}$  bijektiv,

$$\forall t_1, \dots, t_n \in S \exists s_1, \dots, s_n \in S : \quad \psi(s_i) = t_i$$

Also  $\forall a \in F : a = g(s_1, \dots, s_n), g \in K[x_1, \dots, x_n], s_i \in S. \exists t_1, \dots, t_n \in S$  mit  $\psi(t_i) = s_i$ , also für  $b = g(t_1, \dots, t_n) : \psi(b) = a. \psi : F \rightarrow F$  surjektiv.

3  $\rightarrow$  1  $f$  irreduzibel  $\in K[x]$ ,  $K \subseteq F \subseteq \overline{K}$ .  $f$  hat Nullstelle  $a \in F$ . Seien  $a = a_1, \dots, a_n$  alle Nullstellen von  $f$  in  $\overline{K}$ , dann gibt es einen Isomorphismus  $\psi : K[a] \rightarrow K[a_i]$  (für beliebige  $i$ ) mit

$$\psi(a) = a_i, \quad \psi(k) = k \text{ für } k \in K$$

$\overline{K}$  ist algebraischer Abschluss von  $K[a]$  und von  $K[a_i]$ ,  $\psi$  lässt sich auf algebraischen Abschluss fortsetzen zu  $\overline{\psi} : \overline{K} \rightarrow \overline{K}$  Isomorphismus mit  $\overline{\psi}|_{K[a]} = \psi$ , insbesondere mit  $\psi(a) = a_i, \overline{\psi}|_F = \tilde{\psi} : F \rightarrow \overline{K}$   $K$ -Monomorphismus. Nach Voraussetzung  $\tilde{\psi}(F) = F$ , also  $a_i = \psi(a) = \tilde{\psi}(a) \in F$ . Jede Nullstelle von  $f$  in  $\overline{K}$  schon in  $F$ , also zerfällt  $f$  über  $F$ .



□

**Korollar 2.31:**  $F, K$  endliche Körper mit  $K \subseteq F$ , dann  $F : K$  normal (weil  $F$  Zerfällungskörper von  $x^{|F|} - x$  über  $K$ ).

**Definition 2.8:** Eine algebraische Körpererweiterung  $F : K$ , die normal und separabel ist, heißt *Galois-Erweiterung*.

## 2.7 Einheitswurzel, Kreisteilungskörper

**Definition 2.9:**  $K$  Körper,  $w \in K$  heißt *n-te Einheitswurzel*, wenn  $w^n = 1$  und  $w$  heißt *primitive n-te Einheitswurzel*, wenn die Ordnung von  $w$  in  $(K \setminus \{0\}, \cdot)$  gleich  $n$  ist, dh.  $w^n = 1$ , aber  $w^k \neq 1$  für  $0 < k < n$ .

*Anmerkung:*  $n$ -te Einheitswurzeln gibt es immer, da 1 eine  $n$ -te Einheitswurzel für jedes  $n$ . Primitive  $n$ -te Einheitswurzeln gibt es nicht immer, zB in  $\mathbb{Q}$  von 1,  $-1$  keine primitive dritte Einheitswurzel, aber im Zerfällungskörper von  $x^n - 1$  über  $\mathbb{Q}$  gibt es primitive  $n$ -te Einheitswurzel  $e^{2\pi i/n}$ . Nicht über jedem Körper kann man durch Adjungieren von Nullstellen von  $x^n - 1$   $n$  verschiedene  $n$ -te Einheitswurzeln bekommen, zB  $K$  endlicher Körper mit  $\chi(K) = p$ ,  $|K| = p^m$ ,  $|(K \setminus \{0\}, \cdot)| = p^m - 1$ . Jedes Element in  $(K \setminus \{0\}, \cdot)$  hat als Ordnung einen Teiler von  $p^m - 1$ , zB Ordnung  $p$  nicht möglich.

*Beispiel (Übung):*  $K$  Körper,  $n \in \mathbb{N} \Rightarrow$  die  $n$ -ten Einheitswurzeln in  $K$  bilden endliche zyklische Gruppe, da Ordnung ein Teiler von  $n$  ist.

**Lemma 2.32:**  $K$  Körper,  $n \in \mathbb{N}$ . Wenn  $\chi(K) \nmid n$  ( $\chi(K) = 0$  oder  $\chi(K) = p \nmid n$ ), dann hat  $x^n - 1$  in seinem Zerfällungskörper über  $K$   $n$  verschiedene Nullstellen; wenn  $\chi(K) = p \mid n$ ,  $n = p^m k$ ,  $p \nmid k$  da  $x^n - 1 = (x^k - 1)^{p^m}$  und  $x^n - 1$  hat in seinem Zerfällungskörper  $k$  verschiedene Nullstellen (die Nullstellen von  $x^k - 1$ ), jeder zur Vielfachheit  $p^m$ .

*Beweis.*  $\chi(K) \nmid n$ ,  $(x^n - 1)' = nx^{n-1}$ ,  $\text{ggT}(x^n - 1, nx^{n-1}) = 1$ ,  $x^n - 1$  hat im Zerfällungskörper keine mehrfachen Nullstellen  $\rightarrow n$  verschiedene Nullstellen.  $\chi(K) = p$ ,  $n = p^m k$ ; Frobenius:  $(x^{p^m k} - 1) = (x^k - 1)^{p^m}$ , Punkt 1 anwenden auf  $x^k - 1$ . □

**Definition 2.10:**  $w$  primitive  $n$ -te Einheitswurzel (pnE), dann sei

$$\varphi_n(x) = \prod_{\substack{1 \leq k \leq n \\ \text{ggT}(k, n) = 1}} (x - w^k) = \prod_{u \text{ pnE}} (x - u)$$

das  $n$ -te *Kreisteilungspolynom*  $\in K[x]$ . Offenbar

$$\deg \varphi_n = \varphi(n) = |\{k \mid 1 \leq k \leq n, \text{ggT}(k, n) = 1\}|$$

**Satz 2.33:**

1. Das  $n$ -te Kreisteilungspolynom  $\varphi_n$  wie oben ( $w$  primitive  $n$ -te Einheitswurzel in  $K$ ) ist in  $R[x]$ ,  $R$  Primring von  $K$  (der von  $1_K$  erzeugte Ring).

2.  $\varphi_n \in \mathbb{F}_q[x] \supseteq \mathbb{Z}_p[x]$  zerfällt in  $\varphi(n)/d$  Stück irreduzible Faktoren vom Grad  $d$ ,  $d \in \mathbb{N}$  minimal, sodass  $n \mid q^d - 1$ .

*Beweis.*

Ad 1. Induktion nach  $n$ :  $\varphi_1 = x - 1 \checkmark$

$$x^n - 1 = \prod_{d \mid n} \varphi_d(x) = \varphi_n(x) \cdot \prod_{\substack{d \mid n \\ d < n}} \varphi_d(x)$$

Nach IV gilt

$$g(x) = \prod_{\substack{d \mid n \\ d < n}} \varphi_d(x) \in R[x]$$

Wegen Eindeutigkeit von Quotient und Rest bei Polynomdivision:  $\varphi_n(x) \in R[x]$  ( $\chi(K) = p$ ,  $R = \mathbb{Z}_p$ , Polynomdivision in  $\mathbb{Z}_p[x]$ ,  $\chi(K) = 0$ ,  $R = \mathbb{Z}$ , Division durch normierte Polynome aus  $\mathbb{Z}[x]$  und  $g(x)$  normiert).  $x^n - 1$ ,  $g(x)$  normiert in  $R[x]$ . Division mit Rest in  $R[x]$ :  $x^n - 1 = q(x)g(x) + r(x)$ ,  $\deg r < \deg g$ , in  $K[x]$  folgt wegen Eindeutigkeit  $g = \varphi_n$ ,  $r = 0$ .

Ad 2. primitive  $n$ -te Einheitswurzel in Körper  $F$ , der  $\mathbb{F}_q$  enthält  $\Rightarrow F = \mathbb{F}_{q^d}$  und  $n \mid q^d - 1$ . Für minimales  $d$  mit  $n \mid q^d - 1$ : kleinste Körpererweiterung von  $\mathbb{F}_q$ , der eine primitive  $n$ -te Einheitswurzel enthält, dh. wenn man eine Nullstelle  $w$  eines irreduziblen Faktors von  $\varphi_n \in \mathbb{F}_q[x]$  adjungiert, dann  $[\mathbb{F}_q[x] : \mathbb{F}_q] = d$  ( $d$  minimal, sodass  $n \mid q^d - 1$ ), daher ist auch der Grad dieses irreduziblen Faktors  $d$ .

□

**Definition 2.11:**  $K$  Körper, der Zerfällungskörper von  $x^n - 1$  über  $K$  heißt  $n$ -ter *Kreisteilungskörper* über  $K$ .

Wenn Gruppe der  $n$ -ten Einheitswurzeln in einem Körper zyklisch, ist die Existenz von  $n$  verschiedenen  $n$ -ten Einheitswurzeln äquivalent zur Existenz einer primitiven  $n$ -ten Einheitswurzel.

$n$ -ter Kreisteilungskörper über  $K$  ist definiert als Zerfällungskörper von  $x^n - 1$  über  $K$ ; wenn  $\chi(K) \nmid n$ , dann im  $n$ -ten Kreisteilungskörper über  $K$   $n$  verschiedene Einheitswurzeln (davon  $\varphi(n)$  primitiv); wenn  $p = \chi(K) \mid n$ , dann  $n = p^k m$  mit  $p \nmid m$ ,  $x^n - 1 = (x^m - 1)^{p^k}$  und im  $n$ -ten Kreisteilungskörper über  $K$  nur  $m$  verschiedene  $n$ -te Einheitswurzeln, nämlich nur die  $m$ -ten Einheitswurzeln ( $n$ -te Kreisteilungskörper ist gleich  $m$ -ter Kreisteilungskörper für  $n = mp^k$ ,  $p = \chi(K) \nmid m$ ).

Wenn  $\chi(K) = p \nmid n$ , dann sei  $F$  der  $n$ -te Kreisteilungskörper über  $K$  und  $\varphi_n = \prod_w (x - w)$  ( $w$  primitive  $n$ -te Einheitswurzeln in  $F$ ) ( $n$ -tes Kreisteilungspolynom),  $\deg \varphi_n = \varphi(n)$ .

Induktives Verfahren, die Kreisteilungspolynome zu konstruieren, aus dem hervorgeht, dass die Koeffizienten der  $\varphi_n$  im Primring ( $\mathbb{Z}_p$  bzw  $\mathbb{Z}$ ) liegen:

$$x^n - 1 = \prod_{d \mid n, d < n} \varphi_d(x) = \varphi_n(x), \quad \varphi_1(x) = x - 1$$

Nach Induktionsvoraussetzung hat

$$g(x) = \prod_{d|n, d < n} \varphi_d$$

Koeffizienten im Primring,  $x^n - 1$ ,  $\varphi_n$ ,  $g(x)$  normiert. Allgemein  $R \subseteq S$  kommutative Ringe mit 1,  $f, g, h \in S[x]$ ,  $h$  normiert,  $f, h \in R[x]$ ,  $f(x) = g(x) \cdot h(x) \Rightarrow g \in R[x]$  und wenn  $\varphi_d$  für  $d < n$  schon konstruiert,

$$\varphi_n = \frac{x^n - 1}{\prod_{\substack{d|n \\ d < n}} \varphi_d(x)}$$

(in  $\mathbb{Q}$  sind die Kreisteilungspolynome irreduzibel).  $\mathbb{Z}_p \subseteq \mathbb{F}_q$  Kreisteilungspolynom  $\in \mathbb{Z}_p[x] \subseteq \mathbb{F}_q[x]$ . Über  $\mathbb{F}_q$  zerfällt  $\varphi_n$ ,  $p \nmid n$  in irreduzible Faktoren vom Grad (= Grad der Körpererweiterung, wenn man eine primitive  $n$ -te Einheitswurzel adjungiert)  $m$  mit  $m$  minimal, sodass  $n \mid q^m - 1$ .

## 2.8 Konkrete Darstellung von endlichen Körpern

### 2.8.1 Polynom-Darstellung

$f$  beliebig irreduzibel  $\in \mathbb{Z}_p[x]$  mit  $\deg f = m$ , dann ist

$$\mathbb{Z}_p[x]/(f) \simeq \mathbb{F}_{p^m}$$

(genauso  $\mathbb{F}_q$  endlicher Körper,  $f \in \mathbb{F}_q[x]$  irreduzibel,  $\deg f = m$ , dann gilt  $\mathbb{F}_q[x]/(f) \simeq \mathbb{F}_{q^m}$ )

Rechnet in  $\mathbb{Z}_p[x]/(f) = \mathbb{F}_{p^m}$  so: Restklassen mod  $p$  addieren und multiplizieren; Repräsentantensystem bestehend aus allen  $g \in \mathbb{Z}_p[x]$  mit  $\deg g < m$ ,  $f$  irreduzibel  $\in \mathbb{F}_q[x]$  mit  $\deg f = m$  heißt *primitiv*, wenn eine Nullstelle  $\alpha$  von  $f$  in  $\mathbb{F}_q[\alpha]$  die multiplikative Gruppe erzeugt (wenn das für eine Nullstelle gilt, dann für alle wegen Isomorphismus  $\mathbb{F}_q[\alpha] \simeq \mathbb{F}_q[\beta]$ ,  $\alpha \mapsto \beta$  für Nullstellen  $\alpha, \beta$  desselben irreduziblen Polynoms  $\in \mathbb{F}_q[x]$ ).

Wenn  $f$  primitiv  $\in \mathbb{F}_q[x]$ , dann  $x + f$  Erzeuger von

$$\mathbb{F}_q[x]/(f) \simeq \mathbb{F}_{q^m}$$

mit  $m = \deg f$ .

Potenzen von  $x + f = \zeta$  aufzählen  $\zeta, \dots, \zeta^{m-1}$ , für  $\zeta^m, \dots, \zeta^{q^m-1}$  Rest mod  $f$  bilden, "Index-Tabelle", dann hat man Darstellung der Elemente des endlichen Körpers, die sowohl für Addition (Polynome vom Grad  $< m$ ) als auch für Multiplikation (Potenzen von  $\zeta$ , Exponent mod  $q^m - 1$ ) praktisch sind. Da  $\mathbb{F}_{q^m}$  der  $(q^m - 1)$ -te Kreisteilungskörper (Zerfällungskörper von  $x^{q^m-1} - 1$ ) über  $\mathbb{F}_q$  ist, ist jeder irreduzible Faktor von  $\varphi_{q^m-1}$  ein primitives Polynom.

### 2.8.2 Matrix-Darstellung

Allgemein  $K$  Körper,  $\subseteq A$  Algebra (Ring mit  $1_A = 1_K \Rightarrow K$ -Vektorraum),  $a \in A$  beliebiges Element (algebraisch über  $K$ ),  $K[a] \simeq K[x]/(f)$ ,  $f$  Minimalpolynom von  $a$ , dh. normierter Erzeuger des Ideals

$$\{g \in K[x] \mid g(a) = 0\} \trianglelefteq K$$

(iA Minimalpolynom nicht irreduzibel).  $f$  normiert  $\in K[x]$ , dann  $K[x]/(f) = K[a]$  weiters isomorph zu dem von der *Gefährtenmatrix*  $C_f$  von  $f$  erzeugten Unterring von  $M_n(K)$  ( $n = \deg f$ ), wobei

$$C_f = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 & \dots & 0 \\ 0 & 0 & 1 & \dots & 0 \\ \vdots & & & \ddots & \\ \vdots & & & & 1 \\ -a_0 & -a_1 & \dots & \dots & -a_{n-1} \end{pmatrix}$$

Dieser Unterring ist auch isomorph zu  $K[x]/(f)$ , da  $f$  das Minimalpolynom von  $C_f$  ist. Offenbar ist das charakteristische Polynom von  $C_f$  gleich  $f$ , aber auch das Minimalpolynom (Erzeuger des Ideals  $\{g \in K[x] \mid g(C_f) = 0\}$ ). Allgemein:

**Satz 2.34** (Satz von McCoy):  $R$  kommutativer Ring,  $C \in M_n(R)$ , dann ist das Ideal

$$\{f \in R[x] \mid f(C) = 0\}$$

genau

$$(F_0(xI - C) : F_1(xI - C)) = \{f \in R[x] \mid \forall g \in F_1(xI - C) : f \cdot g \in F_0(xI - C)\}$$

wobei für  $k = 0, \dots, n-1$   $F_k(M)$  ( $M$  Matrix mit Eintragungen in  $S$ , hier  $= R[x]$ ), das von den  $(n-k) \times (n-k)$  Minoren erzeugte Ideal von  $M$  ist.

$M \in M_n(S)$  ( $S$  kommutativer Ring).  $(n-k) \times (n-k)$  *Minor* von  $M$  ist eine Determinante einer  $(n-k) \times (n-k)$ -Untermatrix von  $M$  (einer Matrix, die aus  $M$  durch Streichung von  $k$  Zeilen und  $k$  Spalten hervorgeht). Insbesondere  $F_0 = (\det M) \cdot S$  das von  $\det M$  erzeugte Hauptideal von  $S$ ,  $F_{n-1}$  das von den Eintragungen von  $M$  erzeugte Ideal von  $S$ .

*Anmerkung:* Elementare Zeilen- und Spaltenoperationen (Addition des  $s$ -fachen ( $s \in S$ ) einer Zeile  $i$  zur Zeile  $j$  ( $j \neq i$ ) analog für Spalten) ändern nichts an  $F_0, F_1, \dots, F_{n-1}$ .

*Anmerkung:*

$$C_f = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 & \dots & 0 \\ 0 & 0 & 1 & \dots & 0 \\ \vdots & & & \ddots & \\ \vdots & & & & 1 \\ -a_0 & -a_1 & \dots & \dots & -a_{n-1} \end{pmatrix}, \quad xI - C_f = \begin{pmatrix} x & -1 & 0 & \dots & 0 \\ 0 & x & -1 & \dots & 0 \\ \vdots & & & \ddots & \vdots \\ 0 & 0 & \dots & x & -1 \\ a_0 & a_1 & \dots & \dots & x + a_{n-1} \end{pmatrix}$$

## 2.9 Satz von McCoy

*Anmerkung* (Zutaten):

1. Ring-Isomorphismus  $M_n(R[x]) \simeq (M_n(R))[x]$  ( $R$  kommutativer Ring) via

$$\left( \sum_{k \geq 0} a_{ij}^{(k)} x^k \right)_{\substack{1 \leq i \leq n \\ 1 \leq j \leq n}} \mapsto \sum_{k \geq 0} (a_{ij}^{(k)})_{\substack{1 \leq i \leq n \\ 1 \leq j \leq n}} x^k$$

Elemente in  $R[x]$  sind jeweils eingebettet:  $g = \sum a_k x^k \in R[x]$  in  $M_n(R[x])$  als "Skalarmatrix",

$$g(x) \cdot I = \begin{pmatrix} g(x) & 0 & \dots & 0 \\ 0 & g(x) & \dots & 0 \\ \vdots & & \ddots & \\ 0 & \dots & & g(x) \end{pmatrix}$$

in  $(M_n(R))[x]$

$$g(x) = a_0 I + a_1 Ix + \dots + a_m Ix^m = \begin{pmatrix} a_0 & & \\ & \ddots & \\ & & a_0 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} a_1 & & \\ & \ddots & \\ & & a_1 \end{pmatrix} x + \dots + \begin{pmatrix} a_m & & \\ & \ddots & \\ & & a_m \end{pmatrix} x^m$$

*Anmerkung:*  $S$  kommutativer Ring, dann Zentrum (Menge der Elemente, die mit allen Elementen kommutieren) von  $M_n(S)$  ist in  $S$  eingebettet als Menge der Skalarmatrizen  $\{sI \mid s \in S\}$ .

2. Linearfaktoren - Nullstellen eines Polynoms: der Zusammenhang gilt auch für nichtkommutativen Koeffizientenring (eventuell mit Nullteilern).  $S$  Ring mit 1,  $g = \sum a_k x^k \in S[x]$ ,  $s \in S$ , dann

$$\sum_{k \geq 0} a_k s^k = 0 \Leftrightarrow \exists h \in S[x] : g(x) = h(x)(x - s)$$

(mit  $s$  rechts eingesetzt  $\Rightarrow$  rechter Linearfaktor)

$$\sum_{k \geq 0} s^k a_k = 0 \Leftrightarrow \exists \ell \in S[x] : g(x) = (x - s)\ell(x)$$

(mit  $s$  links eingesetzt  $\Rightarrow$  linker Linearfaktor)

3. Adjungierte einer Matrix:  $R$  kommutativer Ring,  $A \in M_n(R)$ , dann  $\exists B \in M_n(R)$ ,  $B = \text{adj } A$ , sodass

$$A \cdot B = B \cdot A = (\det A)I = \begin{pmatrix} \det A & & \\ & \ddots & \\ & & \det A \end{pmatrix}$$

Nämlich:

$$B = ((-1)^{i+j} \det A_j^i)_{\substack{1 \leq i \leq n \\ 1 \leq j \leq n}}$$

wobei  $A_j^i$  die aus  $A$  durch Streichen der  $i$ -ten Spalte und  $j$ -ten Zeile hervorgehende Matrix bezeichnet.

*Anmerkung:* Die Eintragungen der Adjungierten sind bis auf Vorzeichen die  $(n-1) \times (n-1)$  Minoren von  $A$

**Definition 2.12:**  $A \in M_n(R)$ . Eine  $k \times k$ -Minor von  $A$  ist die Determinante einer  $k \times k$ -Untermatrix von  $A$  (einer Matrix, die durch Streichen von  $n-k$  Zeilen und  $n-k$  Spalten aus  $A$  hervorgeht).

Spezialfall des Satzes von McCoy:

**Satz 2.35** (Cayley-Hamilton):  $A \in M_n(R)$ ,  $\chi(x) = \det(xI - A)$ , dann  $\chi(A) = 0$ .

*Beweis.*  $B = \text{adj}(xI - A)$ :

$$B(xI - A) = \chi(x)I \text{ in } M_n(R[x])$$

$$B(x - A) = \chi(x) \text{ in } (M_n(R))[x]$$

$$\Rightarrow \chi(A) = 0 \quad \square$$

*Anmerkung* (Zusätzliche Notation):

1. "Fitting-Invarianten":  $S$  kommutativer Ring:  $A \in M_n(S)$ ,  $F_k(A)$  das von den  $k \times k$ -Minoren von  $A$  erzeugte Ideal von  $S$ ,  $F_1(A) \supseteq F_2(A) \supseteq \dots \supseteq F_{n-1}(A) \supseteq F_n(A)$ .  $F_1$  ist das von den Eintragungen von  $A$  erzeugte Ideal von  $S$ ,  $F_n$  das von  $\det A$  erzeugte Hauptideal von  $S$ ,  $F_n(A) = (\det A)S$

*Anmerkung:* Die Eintragungen der Adjungierten von  $A$  erzeugen  $F_{n-1}(A)$

2. "Idealquotient":

$$(I :_K J) = \{k \in K \mid \forall j \in J : kj \in I\}$$

wann immer das Sinn hat (insbesondere wenn  $K$  Ring,  $I, J$   $K$ -Moduln, enthalten in  $K$ -Modul  $L \supseteq I, J$ ).

**Definition 2.13:**  $R$  kommutativer Ring mit 1,  $(M, +)$  kommutative Gruppe.  $(M, +)$  ist  $R$ -Modul, wenn Skalarmultiplikation  $\cdot : R \times M \rightarrow M$  definiert ist, sodass

1.  $r(m + n) = rm + rn$  für alle  $r \in R, m, n \in M$
2.  $(rs)m = r(sm)$  für alle  $r, s \in R, m \in M$
3.  $(r + s)m = rm + sm$  für alle  $r, s \in R, m \in M$

Zusätzlich für *unitären* Modul:

4.  $1_R m = m$  für alle  $m \in M$

*Anmerkung:* Jeder  $R$ -Modul  $M$  ist direkte Summe  $M = M_0 \oplus M_1$ ,  $M_1$  unitär,  $M_0$  hat 0-Multiplikation, dh.  $\forall r \in R \forall m \in M_0 : rm = 0$

*Anmerkung:* Wenn  $M$  ein  $R$ -Modul, dann

$$\text{Ann}_R M := \{r \in R \mid \forall m \in M : rm = 0\}$$

Ideal  $\trianglelefteq R$ .  $M$  heißt *treuer* (faithful)  $R$ -Modul, wenn

$$\text{Ann}_R M = \{0_R\}$$

**Definition 2.14:**  $R$  kommutativer Ring mit 1,  $(M, +, \cdot)$  Ring mit 1 (eventuell nicht kommutativ), dann heißt  $M$  eine  $R$ -Algebra, wenn  $M$  ein  $R$ -Modul ist und sich Multiplikation im Ring  $M$  und Skalarmultiplikation  $\cdot : R \times M \rightarrow M$  vertragen wie folgt:  $r(mn) = (rm)n = m(rn)$  für alle  $m, n \in M, r \in R$ .

*Anmerkung:*  $R \subseteq S$ ,  $R$  kommutativer Ring,  $S$  Ring  $\Rightarrow S$  ist treue  $R$ -Algebra (durch Einschränkung der Multiplikation  $S \times S \rightarrow S$  auf  $R \times S \rightarrow S$ ). Jede treue  $R$ -Algebra von dieser Form:  $M$  treue  $R$ -Algebra, dann  $R$  isomorph eingebettet in  $M$  durch  $r \mapsto r1_M$  und Skalarmultiplikation mit  $r \in R$  ist dasselbe wie Multiplikation in  $M$  mit  $r1_M$ .

**Satz 2.36** (Satz von McCoy):  $R$  kommutativer Ring mit 1,  $A \in M_n(R)$ . Sei

$$N_A := \{f \in R[x] \mid f(A) = 0\}$$

und  $C = xI - A$ . Dann

$$N_A = (F_n(C) :_{R[x]} F_{n-1}(C))$$

*Beweis.* Angenommen  $g \in R[x]$  ist in  $(F_1 : F_{n-1})$ . Das ist äquivalent zu: für ein Erzeugendensystem  $E$  des Ideals  $F_{n-1}(C)$ :

$$\forall e \in E : g \cdot e \in \chi(x) \cdot R[x]$$

insbesondere äquivalent zu: für  $B = \text{adj}(C)$  gilt:

$$\exists D \in M_n(R[x]) : g(x) \cdot B = \chi(x) \cdot D$$

Multiplikation mit  $C = xI - A$  (kein Nullteiler in  $M_n(R[x])$ , also kürzbar) ergibt äquivalente Aussage:

$$g(x) \cdot \chi(x) = \chi(x) \cdot D \cdot (xI - A)$$

bzw.

$$\chi(x) \cdot g(x) = \chi(x) \cdot D \cdot (xI - A)$$

( $\chi(x)$  im Zentrum von  $M_n(R[x])$ ). Kürzen von  $\chi(x)$  (kein Nullteiler da normiert, also kürzbar) ergibt äquivalente Aussage

$$g(x) = D \cdot (xI - A) \quad \text{für } D \in M_n(R[x])$$

in  $(M_n(R))[x]$ :

$$g(x) = D \cdot (x - A) \quad \text{für } D \in (M_n(R))[x]$$

äquivalent zu  $g(A) = 0$ . □

*Anmerkung:* Haben verwendet: im Polynomring  $S[x]$  ( $S$  Ring mit 1) sind normierte Polynome (Leitkoeffizient ist 1), kürzbar, da sicher keine Nullteiler (Nullteiler im Polynomring haben als Leitkoeffizienten Nullteiler in  $S$ )

**Korollar 2.37:**  $R$  kommutativer Ring mit 1,  $f \in R[x]$ ,  $f$  normiert,  $A$  die Gefährtenmatrix von  $f$ , dh.

$$A = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 & \dots & 0 \\ 0 & 0 & 1 & \dots & 0 \\ \vdots & & & \ddots & \\ 0 & & & 0 & 1 \\ -a_0 & -a_1 & \dots & \dots & -a_{n-1} \end{pmatrix}$$

dann ist

$$N_A = f(x)R[x]$$

(dh.  $\forall g \in R[x] : g(A) = 0 \Leftrightarrow f \mid g$  in  $R[x]$ )

$$C = xI - A = \begin{pmatrix} x & -1 & 0 & \dots & 0 \\ 0 & x & -1 & \dots & 0 \\ \vdots & & & \ddots & \\ 0 & \dots & 0 & x & -1 \\ a_0 & a_1 & \dots & \dots & x + a_{n-1} \end{pmatrix}$$

$F_{n-1}(C) = R[x]$ , da  $\pm 1$  als  $(n-1) \times (n-1)$ -Minor auftritt (bei Streichung von letzter Zeile und erster Spalte),

$$N_A = (\chi(x) \cdot R[x] : R[x]) = \chi(x) \cdot R[x]$$

und  $\chi(x) = f(x)$  ( $\det(x - A)$ ,  $A$  Gefährtenmatrix von  $f$ , ist  $f$ ). Damit bekommt man eine Matrixdarstellung einer einfachen algebraischen Erweiterung von  $R$  ( $R$  kommutativer Ring mit 1), nämlich:  $R \subseteq S$  ( $S$  Ring),  $s \in S$  fix und algebraisch über  $R$ .  $R[s]$ , der von  $R \cup \{s\}$  erzeugte Unterring von  $S$ , besteht genau aus den Ausdrücken  $a_0 + a_1s + \dots + a_ms^m$  für  $m \in \mathbb{N}, a_i \in R$ . Daher Einsetzhomomorphismus  $\varphi : R[x] \rightarrow S$  mit  $\varphi(x) = s$ ,  $\varphi|_R = \text{id}_R$  surjektiv auf  $R[s]$ ,  $\ker \varphi = \{f \in R[x] : f(s) = 0\} \neq (0)$ , daher nach dem ersten Isomorphiesatz:  $R[x]/\ker \varphi \simeq R[s]$ , wobei  $\ker \varphi$  Hauptideal  $= f(x) \cdot R[x]$ , mit  $f \neq 0$ , erhalten Isomorphismus zu dem von  $R$  und  $A_f$  (der Gefährtenmatrix von  $f$ ) erzeugten Unterring  $M_n(R)$  ( $n = \deg f$ ).

$$R[s] \simeq R[x]/(f) \simeq R[A_f]$$

$$s \longleftarrow (x + f) \longmapsto A_f$$

$$r \longleftarrow (r + f) \longmapsto rI$$

In jedem Fall Einsetzhomomorphismus mit  $x \mapsto s$  bzw  $x \mapsto A_f$  und Einschränkung auf  $R$  gleich  $\text{id}_R$  ein Epimorphismus  $\varphi$  mit  $\ker \varphi = (f)$ , das zugehörige  $\bar{\varphi}$  (erster Isomorphiesatz) ergibt Isomorphismus.



*Beispiel:*  $\mathbb{C} = \mathbb{R}[i]$  als Ring von  $2 \times 2$ -Matrizen über  $\mathbb{R}$ . Minimalpolynom von  $i$  in  $\mathbb{R}[x]$  ist  $f = x^2 + 1$ ;

$$A_f = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ -1 & 0 \end{pmatrix}$$

Jeder Matrix in  $\mathbb{R}[A_f]$  lässt sich, da  $A_f^2 = -1$ , darstellen als Polynom vom Grad  $\leq 1$  in  $\mathbb{R}[x]$  mit  $A_f$  eingesetzt:

$$a \cdot \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} + b \cdot \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ -1 & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a & b \\ -b & a \end{pmatrix} \leftrightarrow a + bi$$

Isomorphismus

*Anmerkung:*  $a \in S$  Ring,  $R$  kommutativer Ring  $\subseteq S$ . Wenn  $a$  Nullstelle eines normierten  $f \in R[x]$  ( $\deg f = n$ ), dann besteht der von  $a$  über  $R$  erzeugte Unterring von  $S$  (a priori  $R[a]$ ) aus  $R$ -Linearkombinationen von  $1, a, a^2, \dots, a^{n-1}$ ; und wenn  $f \in R[x]$  von minimalem Grad mit  $f(a) = 0$ , dann ist diese Darstellung eindeutig.

$$f = x^n + b_{n-1}x^{n-1} + \dots + b_0$$

dann

$$a^n = -b_{n-1}a^{n-1} \dots - b_0$$

$a^n$  und induktiv alle höheren Potenzen von  $a$  als  $R$ -Linearkombination von  $1, a, \dots, a^{n-1}$  darstellbar. Wenn zwei Darstellungen, dann gibt Subtraktion Polynom vom Grad  $\leq n - 1$  mit  $a$  als Nullstelle.

## 2.10 Berlekamp-Algorithmus zur Faktorisierung von Polynomen über endlichen Körpern

Wollen  $f \in \mathbb{F}_q[x]$  in irreduzible Polynome faktorisieren.

**Lemma 2.38:**  $f \in \mathbb{F}_q[x]$  gegeben. Wenn  $g \in \mathbb{F}_q[x]$ , sodass  $f \mid g^q - g$ , dann

$$f = \prod_{c \in \mathbb{F}_q} \text{ggT}(f, g - c)$$

Wenn zusätzlich  $0 < \deg g < \deg f$ , dann ist diese Faktorisierung von  $f$  nichttrivial, dh. die Faktoren sind nicht lauter Einheiten und ein zu  $f$  assoziiertes Polynom.

*Beweis.* In  $\mathbb{F}_q[x]$ :

$$x^q - x = \prod_{c \in \mathbb{F}_q} (x - c)$$

also  $\forall g \in \mathbb{F}_q[x]$

$$g^q - g = \prod_{c \in \mathbb{F}_q} (g - c)$$

Die  $g - c$  für verschiedene  $c$  paarweise relativ prim. Wenn  $f \mid g^q - g$ , dann

$$f = \text{ggT}(f, g^q - g) = \text{ggT} \left( f, \prod_{c \in \mathbb{F}_q} (g - c) \right) \stackrel{!}{=} \prod_{c \in \mathbb{F}_q} \text{ggT}(f, g - c)$$

weil die Faktoren  $g - c$  paarweise relativ prim. Der Fall  $f \mid g - c$  für ein  $c$  kann nur vorkommen, wenn  $\deg g (= \deg g - c) \geq \deg f$  oder wenn  $g - c = 0$  (dh.  $g$  konstant).  $\square$

**Lemma 2.39:**  $f \in \mathbb{F}_q[x]$ ,  $f = f_1^{k_1} \cdots f_s^{k_s}$ , wobei  $f_1, \dots, f_s$  verschiedene irreduzible Polynome sind, dann ist die Anzahl der  $g \in \mathbb{F}_q[x]$  mit  $f \mid g^q - g$  und  $\deg g < \deg f$  genau  $q^s$ .

*Beweis.* Wenn  $f \mid g^q - g = \prod (g - c)$ , dann  $\forall f_i \exists! c \in \mathbb{F}_q$  mit  $f_i^{k_i} \mid g - c$ . Umgekehrt, wenn  $\forall f_i \exists c$  mit  $f_i^{k_i} \mid g - c$ , dann  $f \mid \prod (g - c) = g^q - g$  (die  $f_i^{k_i}$  für verschiedene  $i$  relativ prim). Für jede Wahl von  $(c_1, \dots, c_s) \in \mathbb{F}_q^s : \exists! g \in \mathbb{F}_q[x]$  mit  $f_i^{k_i} \mid g - c_i$  und  $\deg g < \deg f$ , weil nach Chinesischem Restsatz:  $g \equiv c_i \pmod{f_i^{k_i}}$  ( $1 \leq i \leq s$ ) lösbar, eindeutig lösbar mod  $\prod_{i=1}^s f_i^{k_i} = f$ . Also genau  $q^s$  solche  $g$ , für jede Wahl von  $(c_1, \dots, c_s)$  eines.  $\square$

**Definition 2.15:** Ein  $g \in \mathbb{F}_q[x]$  mit  $f \mid g^q - g$  und  $0 < \deg g < \deg f$  heißt *f-reduzierend*

Unter den  $q^s$  Polynomen  $g$  mit  $f \mid g^q - g$ ,  $\deg g < \deg f$  alle  $q$  Konstanten  $\in \mathbb{F}_q$  vorkommen, gibt es zu  $f \in \mathbb{F}_q[x]$  genau  $q^s - q$   $f$ -reduzierende Polynome, wobei  $s$  die Anzahl der verschiedenen irreduziblen Faktoren von  $f$  ist.

**Algorithmus 2.40** (Berlekamp-Algorithmus): Zum Finden derjenigen  $g$  mit  $\deg g < \deg f$  und  $f \mid g^q - g$ : Division mit Rest von  $x^{jq}$  für  $j = 0, \dots, n-1$  ( $n = \deg f$ ) durch  $f$ :

$$\begin{aligned} x^{jq} &= f(x)h_j(x) + r_j(x) \\ r_j(x) &= b_{j0} + b_{j1}x + \dots + b_{j(n-1)}x^{n-1} \end{aligned}$$

Matrix

$$\begin{aligned} B &= (b_{jk})_{\substack{0 \leq j \leq n-1 \\ 0 \leq k \leq n-1}} \\ g &= c_0 + c_1x + \dots + c_{n-1}x^{n-1} \end{aligned}$$

erfüllt  $f \mid g^q - g$  genau dann, wenn  $(c_0, c_1, \dots, c_{n-1})$  Lösung von

$$(c_0, \dots, c_{n-1})(B - I) = 0$$

ist.

*Beweis.*

$$g = c_0 + c_1x + \dots + c_{n-1}x^{n-1}$$

erfülle  $g \mid g^q - g$ . Da

$$g^q = c_0 + c_1x^q + c_2x^{2q} + \dots + c_{n-1}x^{(n-1)q}$$

ist  $g^q - g \equiv 0 \pmod f$  äquivalent zu

$$c_0 b_0(x) + c_1 b_1(x) + \dots + c_{n-1} b_{n-1}(x) - (c_0 1 + c_1 x + \dots + c_{n-1} x^{n-1}) \equiv 0 \pmod f$$

Da Grad der vorkommenden Polynome  $< \deg f$ , ist in diesem Fall  $\equiv 0 \pmod f$  äquivalent zu  $= 0$  in  $\mathbb{F}_q[x]$ , dh. äquivalent zu

$$c_0 b_{00} - c_0 + c_1 b_{10} + c_2 b_{20} + \dots + c_{n-1} b_{n-10} = 0 \quad (\text{Koeffizienten von } x^0)$$

$$c_0 b_{0k} - c_1 b_{1k} + \dots + c_k (b_{kk} - 1) + \dots + c_{n-1} b_{n-1k} = 0 \quad (\text{Koeffizienten von } x^k)$$

dh.  $(c_0, c_1, \dots, c_{n-1})(B - I) = 0$ . Beim Lösung des linearen Gleichungssystems findet man auch die Dimension dieses Lösungsraums:  $q^s$ , und erfährt dabei  $s = \text{Anzahl der verschiedenen irreduziblen Faktoren von } f$ . Als Lösungen erhält man (wenn  $s > 1$ ), nach Wegwerfen der Konstanten,  $q^s - q$   $f$ -reduzierende Polynome.  $\square$

**Algorithmus 2.41:** Berlekamp erlaubt uns, quadratfreie Polynome  $f = f_1 \cdots f_s$  ( $f_i$  verschiedene irreduzible Polynome  $\in \mathbb{F}_q[x]$ ) zu faktorisieren: Wenn  $\deg f = n$ , dann  $x^{q^k}$ ,  $0 \leq k \leq \deg f$  mit Rest durch  $f$  dividieren,

$$x^{q^k} = h_k(x)f(x) + r_k(x), \quad r_k(x) = \sum_{j=0}^{n-1} b_{kj}x^j$$

$B = (b_{kj})_{\substack{0 \leq k \leq n-1 \\ 0 \leq j \leq n-1}}$ ; Lineares Gleichungssystem

$$(c_0, \dots, c_{n-1})(B - I) = 0$$

lösen: Dimension als  $\mathbb{F}_q$ -Vektorraum des Lösungsraums ist  $s = \text{Anzahl der verschiedenen irreduziblen Faktoren von } f$ ;  $(c_0, c_1, \dots, c_{n-1}) \neq (c_0, 0, \dots, 0)$  (falls vorhanden, dh. falls  $s > 1$ ) liefert  $f$  reduzierendes Polynom

$$g = \sum_{i=0}^k c_i x^i$$

$$f = \prod_{c \in \mathbb{F}_q} \text{ggT}(f, g - c)$$

ist nichttriviale Faktorisierung, iterieren, falls  $f$  noch nicht komplett faktorisiert. Jetzt müssen wir Faktorisierung eines beliebigen  $f \in \mathbb{F}_q[x]$  auf Faktorisierung von quadratfreien Polynomen zurückführen. Gegeben  $f$ , zuerst  $f'$  bilden. Wenn  $f' = 0$  ( $f = \sum a_k x^k$ ,  $f' = \sum k a_k x^{k-1} = 0 \Rightarrow$  jedes  $k$  mit  $a_k \neq 0$  ist Vielfaches von  $p$  (Charakteristik)), dann  $f = \sum a_k x^{pk}$ .  $f$  ist also  $p$ -te Potenz: sei  $b_k \in \mathbb{F}_q$  mit  $b_k^p = a_k$ , dann

$$f = \sum a_k x^{pk} = \sum b_k^p x^{pk} = \left( \sum b_k x^k \right)^p$$

$p$ -te Wurzel aus  $f = \sum a_k x^{pk}$  ziehen erfordert Finden von  $b \in \mathbb{F}_q$  mit  $b^p = a$  für beliebiges  $a \in \mathbb{F}_q$ . Für  $a = 0, b = 0$ :  $\checkmark$ . Für  $a \neq 0$ :  $\text{ggT}(p, q-1) = 1$ , finden  $\alpha, \beta \in \mathbb{Z}$ , so dass  $\alpha p + \beta(q-1) =$

1.  $b := a^\alpha$ , dann  $b^p = a^{\alpha p} = a^{\alpha p} \cdot 1 = a^{\alpha p} \cdot a^{(q-1)\beta} = a^1 = a$ . Also, wenn  $f' = 0$ , dann  $p$ -te Wurzel aus  $f$  berechnen (iterieren, bis  $f' \neq 0$ ). Gegeben  $f$  mit  $f' \neq 0$ ; bilden  $\text{ggT}(f, f') = d$  und  $f/d$  quadratfrei.  $g = f/d$  mit Berlekamp faktorisieren, irreduzible Faktoren von  $g$  aus  $f$  wegdividieren (zur höchstmöglichen Potenz). Man erhält eine  $p$ -te Potenz, iterieren. Wenn nämlich  $f = h^p f_1^{k_1} \cdots f_s^{k_s}$ ,  $1 \leq k_i < p$ , dann

$$f' = h^p (f_1^{k_1} \cdots f_s^{k_s})'$$

$$\text{ggT}(f, f') = h^p f_1^{k_1-1} \cdots f_s^{k_s-1}$$

und

$$\frac{f}{\text{ggT}(f, f')} = f_1 \cdots f_s$$

*Anmerkung:* Man kann (Berlekamp-Zassenhaus) einen Algorithmus zur Faktorisierung von Polynomen in  $\mathbb{Z}_p[x]$  auch zum Faktorisieren von Polynomen in  $\mathbb{Z}$  verwenden (zB in Mignotte / Stefanescu).

## 2.11 Irreduzible Polynome in $\mathbb{F}_q[x]$

*Anmerkung* (Zur Erinnerung):  $\forall f$  irreduzibel in  $\mathbb{F}_q[x]$  ist der Zerfällungskörper über  $\mathbb{F}_q$  derselbe, nämlich der eindeutig bestimmte Körper mit  $q^n$  Elementen (der Zerfällungskörper aller irreduziblen Polynome  $\in \mathbb{F}_q$  vom Grad  $n$  enthält nur einen Körper mit Ordnung  $q^n$ ). Außerdem reicht es, eine Nullstelle eines irreduziblen  $f \in \mathbb{F}_q[x]$  zu adjungieren, dann  $\mathbb{F}_q[\alpha] = \mathbb{F}_{q^n}$ , wo  $f$  und alle anderen irreduziblen Polynome von Grad  $n$  über  $\mathbb{F}_q$  zerfallen.

**Lemma 2.42:**  $x^{q^n} - x \in \mathbb{F}_q[x]$ . Dann ist  $x^{q^n} - x$  das Produkt aller normierten irreduziblen Polynome aus  $\mathbb{F}_q[x]$ , deren Grad  $n$  teilt.

*Beweis.* In  $\mathbb{F}_{q^n}[x]$  zerfällt

$$x^{q^n} - x = \prod_{c \in \mathbb{F}_{q^n}} (x - c)$$

Keine mehrfachen Nullstellen, also in  $\mathbb{F}_q[x]$  keine mehrfachen irreduziblen Faktoren. Jedes irreduzible  $f \in \mathbb{F}_q[x]$  mit  $\deg f = d \mid n$  hat Nullstelle in  $\mathbb{F}_{q^d} \subseteq \mathbb{F}_{q^n}$ , daher teilt  $f$  (Minimalpolynom  $\in \mathbb{F}_q[x]$  eines der  $c \in \mathbb{F}_{q^n}$ ) in  $\mathbb{F}_q[x]$  das Polynom  $x^{q^n} - x$ . Keine anderen irreduziblen Faktoren als die Minimalpolynome der  $c \in \mathbb{F}_{q^n}$  in  $\mathbb{F}_q[x]$  können vorkommen, und die Elemente aus  $\mathbb{F}_{q^n}$  haben Minimalpolynom, dessen Grad  $[\mathbb{F}_q[c] : \mathbb{F}_q]$   $n$  teilt, da  $\mathbb{F}_q[c] \subseteq \mathbb{F}_{q^n} \Rightarrow \mathbb{F}_q[c]$  hat  $q^d$  Elemente für ein  $d \mid n$ , also  $[\mathbb{F}_q[c] : \mathbb{F}_q] = d \mid n$ . Anders ausgedrückt:  $\prod_c (x - c)$  da in  $\mathbb{F}_q[x]$ , Produkt aller Minimalpolynome aller  $c \in \mathbb{F}_{q^n}$  über  $\mathbb{F}_q$  (je eins). Diese Minimalpolynome sind genau die irreduziblen normierten Polynome  $\in \mathbb{F}_q[x]$  mit  $\deg \mid n$ .  $\square$

*Anmerkung* (Notation):  $N_q(d)$  ist die Anzahl der verschiedenen normierten irreduziblen Polynome  $\in \mathbb{F}_q[x]$  mit Grad  $d$ .

*Anmerkung* (Notation): Sei  $I(q, n)(x)$  das Produkt aller normierten irreduziblen Polynome  $\in \mathbb{F}_q[x]$  mit Grad  $n$ . Dann

1.

$$x^{q^n} - x = \prod_{d|n} I(q, d)(x)$$

2.

$$q^n = \sum_{d|n} dN_q(d)$$

Daraus können wir mit Möbius-Inversion Formeln für  $I(n, q)$  und  $N_q(d)$  ableiten.

### 3 Zahlentheoretische Möbius-Funktion und Möbius-Inversion

**Definition 3.1:** Für  $n \in \mathbb{N} = \{1, 2, \dots\} = \{n \in \mathbb{Z} \mid n > 0\}$  definiere

$$\mu(n) = \begin{cases} (-1)^s & n = p_1 \cdots p_s \text{ quadratfrei, } p_i \text{ prim} \\ 0 & \text{sonst (} n \text{ nicht quadratfrei)} \end{cases}$$

*Anmerkung:*  $n$  heißt quadratfrei, wenn  $\nexists p$  prim:  $p^2 \mid n$  ( $n$  ist Produkt von  $s$  verschiedenen Primzahlen,  $n = p_1 \cdots p_s$ , 1 gilt als Produkt von 0 Primzahlen).

**Lemma 3.1:**

$$\sum_{d|n} \mu(d) = \begin{cases} 0 & n \neq 1 \\ 1 & n = 1 \end{cases}$$

( $d \mid n$  im Summationsindex heißt Summieren über alle  $d \in \mathbb{N}$  mit  $1 \leq d \leq n$  und  $d \mid n$ )

*Beweis.*

- $n = 1 \checkmark$
- $n \neq 1$ :

$$\sum_{d|n} \mu(d) = \sum_{\substack{d|n \\ d \text{ quadratfrei}}} \mu(d) = \sum_{k=0}^n \binom{s}{k} (-1)^k = (1 - 1)^s = 0$$

wobei  $n = p_1 \cdots p_s$  und es  $\binom{s}{k}$  quadratfreie Teiler  $d = p_{i_1} \cdots p_{i_k}$  mit  $k$  verschiedenen Primfaktoren gibt, die jeweils  $\mu(d) = (-1)^k$  beitragen.

□

**Satz 3.2 (Möbius-Inversion):** Seien  $f, g$  Funktionen  $\mathbb{N} \rightarrow (G, +)$  ( $G$  kommutative Gruppe), sodass

$$g(n) = \sum_{d|n} f(d)$$

dann

$$f(n) = \sum_{d|n} \mu\left(\frac{n}{d}\right) g(d) = \sum_{\substack{(c,d) \\ cd=n \\ 1 < c, d \leq n}} \mu(c) g(d)$$

Dasselbe multiplikativ geschrieben: Wenn  $f, g : \mathbb{N} \rightarrow (G, \cdot)$ , sodass

$$g(n) = \prod_{d|n} f(d)$$

dann

$$f(n) = \prod_{d|n} g(d)^{\mu\left(\frac{n}{d}\right)} = \prod_{\substack{(c,d) \\ cd=n \\ 1 \leq c, d \leq n}} g(d)^{\mu(c)}$$

und es gilt jeweils auch die Umkehrung.

*Beweis.* Zeigen

$$g(n) = \sum_{d|n} f(d) \Rightarrow f(n) = \sum_{d|n} g(d) \mu\left(\frac{n}{d}\right) \quad [\text{Umkehrung: Übung}]$$

$$\begin{aligned} \sum_{d|n} g\left(\frac{n}{d}\right) \mu(d) &= \sum_{d|n} \left( \sum_{c|\frac{n}{d}} f(c) \right) \mu(d) \\ &= \sum_{\substack{(c,d) \\ cd|n}} f(c) \mu(d) \\ &= \sum_{c|n} f(c) \underbrace{\sum_{\substack{d|\frac{n}{c} \\ d|n}} \mu\left(\frac{n}{c}\right)}_{=0 \text{ außer } n=c} = f(n) \end{aligned}$$

□

**Korollar 3.3:**

$$I(q, n)(x) = \prod_{d|n} \left( x^{q^d} - x \right)^{\mu\left(\frac{n}{d}\right)} = \prod_{\substack{(c,d) \\ cd=n \\ 1 \leq c, d \leq n}} \left( x^{q^d} - x \right)^{\mu(c)}$$

und

$$N_q(n) = \frac{1}{n} \sum_{d|n} q^d \mu\left(\frac{n}{d}\right) = \frac{1}{n} \sum_{\substack{(c,d) \\ cd=n}} q^d \mu(c)$$

*Beweis.* Möbius-Inversion angewendet auf

$$x^{q^n} - x = \prod_{d|n} I(q, d)(x)$$

und auf

$$q^n = \sum_{d|n} d N_q(d)$$

mit

$$g(n) = q^n, \quad f(n) = n N_q(n)$$

□

**Proposition 3.4:** Für  $n > 1$ :

$$I(q, n)(x) = \prod_{\substack{m|q^n-1 \\ m \nmid q^k-1 \text{ für } 1 \leq k < n}} \varphi_m(x)$$

*Beweis.* Im Zerfällungskörper von  $x^{q^n} - x$ , welcher der Zerfällungskörper von  $x^{q^n-1} - 1$  ist

$$x^{q^n-1} - 1 = \prod_{\substack{c \in \mathbb{F}_{q^n} \\ c \neq 0}} (x - c)$$

Die Elemente  $c \in \mathbb{F}_{q^n} \setminus \{0\}$  sind  $d$ -te Einheitswurzeln jeweils für ein  $d \mid q^n - 1$  ( $d$  die Ordnung von  $c$  in  $(\mathbb{F}_{q^n} \setminus \{0\}, \cdot)$ ).

$$\prod_{\substack{c \in \mathbb{F}_{q^n} \\ c \text{ } d\text{-te EW}}} (x - c) = \varphi_d(x)$$

Der kleinste Oberkörper von  $\mathbb{F}_q$ , der alle  $d$ -ten Einheitswurzeln enthält, ist  $\mathbb{F}_{q^\ell}$  mit  $\ell$  minimal, sodass  $d \mid q^\ell - 1$ , dh. Produkt über alle  $x - c$  mit  $c$   $d$ -te primitive Einheitswurzel in  $\mathbb{F}_{q^n}$ , die in keinem kleineren Erweiterungskörper von  $\mathbb{F}_q$  enthalten ist, ist einerseits

$$\prod_{\substack{d|q^n-1 \\ d \nmid q^k-1, 1 \leq k \leq n}} \varphi_d(x)$$

und andererseits Produkt aller irreduziblen Polynome, deren Grad  $n$  ist: jedes Element  $\neq 0$  von  $\mathbb{F}_{q^n}$  ist primitive  $d$ -te Einheitswurzel für ein  $d \mid n$ , und genau dann erzeugt  $c$  den Körper  $\mathbb{F}_{q^n}$  über  $\mathbb{F}_q$  ( $\mathbb{F}_{q^n} = \mathbb{F}_q[c]$ ), wenn entweder das Minimalpolynom von  $c$  über  $\mathbb{F}_q$  Grad  $n$  hat oder äquivalent,  $n$  der kleinste Exponent von  $q$  ist, sodass  $\mathbb{F}_{q^n}$  eine primitive  $d$ -te Einheitswurzel hat, dh.  $d \mid q^n - 1$ ,  $d \nmid q^k - 1$ ,  $1 \leq k \leq n$ .  $\square$

### 3.1 Möbius-Funktion eines endlichen Verbandes

Sei  $(P, \leq)$  endliche halbgeordnete Menge,  $\zeta : P \times P \rightarrow \mathbb{Z}$  Funktion,

$$\zeta(x, y) = \begin{cases} 1 & x \leq y \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

bezeichnen auch die Matrix indiziert mit Elementen von  $P$  mit Eintragungen  $\zeta(x, y)$  als  $\zeta$ .

**Proposition 3.5:**  $\zeta$  invertierbar in  $M_{|P|}(\mathbb{Z})$  und die Inverse  $\mu$  hat die Eigenschaft  $\mu(x, y) \neq 0$  nur für solche  $x, y$  mit  $x \leq y$ .

*Anmerkung:* Man nennt die  $\mathbb{Z}$ -Algebra  $\mathcal{A}(P)$  der Matrizen  $M_{|P|}(\mathbb{Z})$  mit der Eigenschaft Eintragungen  $\neq 0$  nur an Stellen  $(x, y)$  mit  $x \leq y$  in  $P$  die Inzidenzalgebra von  $P$ . Die Proposition heißt also: Die Inzidenzmatrix  $\zeta$  von  $P$  ist in der Inzidenzalgebra von  $P$  invertierbar



*Beweis.*  $\mu\zeta = I$  und  $\mu \in \mathcal{A}(P)$  äquivalent zu

$$\sum_{x \leq \overset{z}{z} \leq y} \mu(x, z) = \begin{cases} 1 & x = y \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

und  $\mu \in \mathcal{A}(P)$ . Das kann man erreichen, indem man (für fixes  $x$ )  $\mu(x, y)$  induktiv definiert wie folgt:

$$\begin{aligned} \mu(x, y) &= 0 \quad \text{falls } x \not\leq y \\ \mu(x, x) &= 1 \\ \mu(x, y) &= - \sum_{x \leq \overset{z}{z} < y} \mu(x, z) \end{aligned}$$

Induktiv nach Höhe über  $x$  vorgehen: wenn  $z \geq x$ , Höhe von  $z$  über  $x$  ist minimale Länge einer maximalen Kette  $x = x_0 < x_1 < \dots < x_n = z$ .

Inverse  $\mu \in \mathcal{A}(P)$  von  $\zeta$  existiert, und erfüllt auch  $\zeta\mu = I$  (befinden uns im Ring  $M_n(\mathbb{Z})$ ), dh. es gilt auch

$$\sum_{x \leq z \leq y} \mu(z, y) = \begin{cases} 1 & x = y \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

□

**Proposition 3.6** (Möbius-Inversion):  $f, g, h$  Funktionen  $P \rightarrow (G, +)$  ( $(G, +)$  Gruppe,  $(P, \leq)$  endliche halbgeordnete Menge), sodass

$$g(x) = \sum_{\substack{a \in P \\ a \leq x}} f(a), \quad h(x) = \sum_{\substack{b \in P \\ b \geq x}} f(b)$$

dann

$$f(x) = \sum_{\substack{a \in P \\ a \leq x}} \mu(a, x)g(a), \quad f(x) = \sum_{\substack{b \in P \\ b \geq x}} \mu(x, b)h(b)$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned} \sum_{\substack{a \in P \\ a \leq x}} \mu(a, x)g(a) &= \sum_{\substack{a \in P \\ a \leq x}} \sum_{\substack{b \in P \\ b \leq a}} \mu(a, x)f(b) \\ &= \sum_{b \in P} \underbrace{\left( \sum_{\substack{a \in P \\ b \leq a \leq x}} \mu(a, x) \right)}_{\delta_{x,b}} f(b) = f(x) \end{aligned}$$

bzw

$$g(x) = \sum_{\substack{a \in P \\ a \leq x}} f(a)$$

äquivalent zu

$$f \cdot \zeta = g \quad (f(a_1)f(a_2)\dots f(a_n)) \cdot \zeta = (g(a_1)g(a_2)\dots g(a_n))$$

für  $P = \{a_1, \dots, a_n\}$ , also wegen  $\zeta\mu = I$  folgt  $f = g\mu$ . Analog für  $h$ . □

*Beispiel:*  $(P, \leq)$  sei  $(\mathcal{P}(X), \subseteq)$ , Potenzmenge einer endlichen Menge. Behauptung:

$$\mu(A, B) = \begin{cases} (-1)^{|B \setminus A|} & A \subseteq B \\ 0 & A \not\subseteq B \end{cases}$$

Es genügt zu überprüfen

1.  $\mu(A, B) = 0$  für  $A \not\subseteq B$  ✓
2. für fixes  $A, B$  mit  $A \subseteq B$

$$\sum_{\substack{C \in \mathcal{P}(X) \\ A \subseteq C \subseteq B}} \mu(A, C) = \begin{cases} 1 & A = B \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

$$\begin{aligned} \sum_{\substack{C \in \mathcal{P}(X) \\ A \subseteq C \subseteq B}} \mu(A, C) &= \sum_{\substack{D \in \mathcal{P}(X) \\ D \subseteq B \setminus A}} \mu(A, A \cup D) \\ &= \sum_{\substack{D \in \mathcal{P}(X) \\ D \subseteq B \setminus A}} (-1)^{|D|} \\ &= \sum_{k=0}^{|D|} \binom{|D|}{k} (-1)^k \\ &= \begin{cases} 0 & D \neq \emptyset \\ 1 & D = \emptyset \end{cases} \end{aligned}$$

Summe ist 0 für  $A \subsetneq B$ , 1 für  $A = B$ .

*Anmerkung:*

$$\mu(A, B) = \begin{cases} 0 & A \not\subseteq B \\ \mu(\emptyset, B \setminus A) & A \subseteq B \end{cases}$$

*Beispiel:* Möbius-Inversion im Verband  $(\mathcal{P}(X), \subseteq)$  ist Inklusion-Exklusion: Seien  $A_1, \dots, A_n \subseteq X$  endlich;  $I = \{1, \dots, n\}$ . Für eine Teilmenge  $J$  der Indexmenge  $I$  sei

$$\begin{aligned} f(J) &= |\{x \in X \mid x \in A_i\}| \\ &= |\{x \in X \mid \{i \in I \mid x \in A_i\} = J\}| \\ g(J) &= |\{x \in X \mid i \in J \Rightarrow x \in A_i\}| \\ &= \left| \bigcap_{i \in J} A_i \right| \\ &= \sum_{L \supseteq J} f(L) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \Rightarrow f(J) &= \sum_{L \supseteq J} \mu(J, L) g(L) \\ &= \sum_{L \supseteq J} (-1)^{|L \setminus J|} \left| \bigcap_{i \in L} A_i \right| \\ &= \sum_{C \subseteq I \setminus J} (-1)^{|C|} \left| \bigcap_{i \in J \cup C} A_i \right| \end{aligned}$$

für  $J \neq \emptyset$ .

$$f(J) = \left| X \setminus \bigcup_{i \in I} A_i \right| = \sum_{k=0}^{|I|} (-1)^k \sum_{\{i_1, \dots, i_k\} \neq \emptyset} |A_{i_1} \cap \dots \cap A_{i_k}|$$

*Beispiel:* Zahlentheoretische Möbius-Funktion: Verband der Teiler von  $n$  mit  $a \leq b : \Leftrightarrow a \mid b$ ,

$$\mu(a, b) = \begin{cases} 0 & a \nmid b \\ 0 & b = ac, c \text{ nicht quadratfrei} \\ (-1)^s & b = ac, c = p_1 \cdot \dots \cdot p_s, p_i \text{ verschiedene Primzahlen} \end{cases}$$

zeigt man durch Überprüfen von  $\mu(a, b) = 0$  für  $a \nmid b$  und

$$\sum_{a \leq d \leq b} \mu(a, d) = \begin{cases} 0 & a \neq b \\ 1 & a = b \end{cases}$$

$\mu(a, b)$  für  $a \mid b$  hängt nur von  $b/a$  ab, eigentliche zahlentheoretische Möbius-Funktion in einer Variablen ist  $\mu(a) = \mu(1, a)$  bzw. umgekehrt:

$$\mu(a, b) = \begin{cases} \mu\left(\frac{b}{a}\right) & a \mid b \\ 0 & a \nmid b \end{cases}$$

*Beispiel:* Verband der  $\mathbb{F}_q$ -Unterräume eines  $n$ -dimensionalen  $\mathbb{F}_q$ -Unterraums  $V$  bezüglich  $\subseteq$  ( $U, W \leq V$ ):

$$\mu(U, W) = \begin{cases} 0 & U \not\subseteq W \\ (-1)^k q^{\binom{k}{2}} & U \subseteq W (k = \dim W/U = \dim W - \dim U) \end{cases} = \begin{cases} 0 & U \not\subseteq W \\ \mu(0, W/U) & U \subseteq W \end{cases}$$

**Satz 3.7** (Satz von Weiser für Möbius-Funktion eines endlichen Verbandes): (Verband: halbgeordnete Menge  $(V, \leq)$ , sodass  $\forall a, b \in V : \exists \sup(a, b) = a \vee b, \exists \inf(a, b) = a \wedge b$ ) Nennen das Minimum des Verbandes 0 und das Maximum 1. Dann gilt für beliebiges  $a \in V$  mit  $a \neq 0$ :

$$\sum_{\substack{x \\ x \vee a = 1}} \mu(0, x) = 0$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned} S &= \sum_x \sum_{\substack{y \\ y \geq x \\ y \geq a}} \mu(0, x) \mu(y, 1) \\ &= \sum_x \mu(0, x) \underbrace{\sum_{\substack{y \\ 1 \geq y \geq x \vee a}} \mu(y, 1)}_{1 \text{ für } x \vee a = 1, 0 \text{ sonst}} \\ &= \sum_{\substack{x \\ x \vee a = 1}} \mu(0, x) \end{aligned}$$

andererseits

$$S = \sum_{y \geq a} \mu(y, 1) \underbrace{\sum_{\substack{x \\ 0 \leq x \leq y}} \mu(0, x)}_{=0} = 0$$

da  $y \geq a > 0$ . □

*Beweis.* Beweis der Formel für Möbius-Funktion des Verbandes der  $\mathbb{F}_q$ -Unterräume von  $V$  ( $n$ -dimensionaler  $\mathbb{F}_q$ -Unterraum). Es genügt zu zeigen

$$\mu(0, V) = (-1)^n q^{\binom{n}{2}}$$

Induktion nach  $n$ :

- $n = 0$  ✓
- $n > 0$ :  $P$  beliebiger 1-dimensionaler Teilraum von  $V$ : Weiser

$$\sum_{\substack{U \\ P \vee U = V}} \mu(0, U) = 0$$

bzw.

$$\mu(0, V) = - \sum_{\substack{U \\ P \vee U = V}} (-1)^{n-1} q^{\binom{n-1}{2}}$$

(nach IV gilt

$$\mu(0, U) = (-1)^k q^{\binom{k}{2}}$$

für  $\dim U = k < n$ ). Anzahl der  $U$  mit  $\dim U = n - 1$ ,  $U \vee P = V$  ist:

$$\begin{aligned} \left[ \begin{matrix} n \\ n-1 \end{matrix} \right]_q &= \frac{(q^n - q)(q^n - q^2) \cdots (q^n - q^{n-2})}{(q^{n-1} - q)(q^{n-1} - q^2) \cdots (q^{n-1} - q^{n-2})} \\ &= \left[ \begin{matrix} n \\ n-1 \end{matrix} \right]_q - \left[ \begin{matrix} n \\ n-1 \end{matrix} \right]_q \cdot \frac{(q^{n-1} - 1)}{(q^n - 1)} \\ &= \frac{q^n - 1}{q - 1} \cdot \left( 1 - \frac{q^{n-1} - 1}{q^n - 1} \right) \\ &= \frac{q^n - q^{n-1}}{q - 1} = q^{n-1} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \Rightarrow \mu(0, V) &= (-1)^n q^{n-1 + \binom{n-1}{2}} \\ &= (-1)^n q^{\binom{n}{2}} \end{aligned}$$

□

Abzählen der surjektiven  $\mathbb{F}_q$ -Homomorphismen  $\varphi : V \rightarrow W$  analog zum Abzählen der surjektiven Abbildungen zwischen endlichen Mengen (Möbius-Inversion).

Sei  $V$   $n$ -dimensionaler,  $W$   $m$ -dimensionaler  $\mathbb{F}_q$ -Vektorraum,  $U$  Teilraum  $\leq W$ . Dann sei

$$g(U) = \#\{\varphi \in \text{Hom}_{\mathbb{F}_q}(V, W) \mid \text{Im } \varphi \subseteq U\}$$

$$f(U) = \#\{\varphi \in \text{Hom}_{\mathbb{F}_q}(V, W) \mid \text{Im } \varphi = U\}$$

$$g(U) = \left| \text{Hom}_{\mathbb{F}_q}(V, U) \right| = q^{n \cdot \dim U}$$

Es gilt

$$g(U) = \sum_{A \leq U} f(A)$$

Möbius-Inversion:

$$\begin{aligned}
 f(U) &= \sum_{A \leq U} \mu(A, U) \cdot g(A) \\
 &= \sum_{A \leq U} (-1)^{\dim U/A} \cdot q^{\binom{\dim U/A}{2}} \cdot q^{n \cdot \dim A} \\
 &= \sum_{j=0}^l (-1)^{l-j} \begin{bmatrix} l \\ j \end{bmatrix}_q q^{\binom{l-j}{2} + nj}
 \end{aligned}$$

Anzahl der surjektiven  $\mathbb{F}_q$ -Homomorphismen  $V \rightarrow W$  ist  $f(W)$  (mit  $\dim W = m$ )

$$= \sum_{k=0}^m \begin{bmatrix} m \\ k \end{bmatrix}_q (-1)^{m-k} q^{\binom{m-k}{2} + nk}$$

**Korollar 3.8:** Die Anzahl der  $n \times m$ -Matrizen über  $\mathbb{F}_q$  vom Rang  $l$  ist

$$\begin{bmatrix} m \\ l \end{bmatrix}_q \sum_{j=0}^l (-1)^{l-j} \begin{bmatrix} l \\ j \end{bmatrix}_q q^{\binom{l-j}{2} + nj}$$

## 4 Galoistheorie

Der “triviale Anteil” am Hauptsatz der Galois-Theorie besteht aus folgenden Tatsachen über “Galois-Korrespondenzen”.

**Definition 4.1:** Eine *Galois-Korrespondenz* besteht aus zwei halbgeordneten Mengen  $(X, \leq)$ ,  $(Y, \leq)$  mit Abbildungen  $\varphi : X \rightarrow Y$ ,  $\psi : Y \rightarrow X$ , die folgende Bedingungen erfüllen: Da die Bedingungen symmetrisch in  $\varphi, \psi$  sind, schreiben wir  $a'$  für  $\varphi(a)$  bzw.  $\psi(a)$  je nachdem, ob  $a \in X$  oder  $a \in Y$ .

1.  $a \leq b \Rightarrow b' \leq a'$
2.  $a \leq a''$

*Beispiel:*  $O$  Menge von Objekten,  $E$  Menge von Eigenschaften (zB. Bücher in einer Bibliothek und Schlagworte im Katalog),  $X = (\mathcal{P}(O), \subseteq)$ ,  $Y = (\mathcal{P}(E), \subseteq)$ .

$$\begin{aligned} A \subseteq O & \quad A \mapsto A' = \{e \in E \mid \forall a \in A : a \text{ hat Eigenschaft } e\} \\ B \subseteq E & \quad B \mapsto B' = \{a \in O \mid \forall b \in B : a \text{ hat Eigenschaft } b\} \end{aligned}$$

*Beispiel:*  $O = K[x_1, \dots, x_n]$ ,  $E = K^n$ , Galois-Korrespondenz zwischen  $\mathcal{P}(O)$ ,  $\mathcal{P}(K^n)$  gegeben durch

$$\begin{aligned} A \subseteq K[x_1, \dots, x_n] & \mapsto Z(A) = A' = \{b \in K^n \mid \forall f \in A : f(b) = 0\} \\ B \subseteq K^n & \mapsto J(B) = B' = \{f \in K[x_1, \dots, x_n] \mid \forall b \in B : f(b) = 0\} \end{aligned}$$

**Lemma 4.1:** Wenn zwischen  $(X, \leq)$ ,  $(Y, \leq)$  eine Galois-Korrespondenz  $x \mapsto x'$  besteht, dann

1.  $a''' = a'$
2. äquivalent ist  $a'' = a$  und  $\exists b : a = b'$
3. Bijektion zwischen allen Galois-abgeschlossenen Elementen von  $X$  und allen von  $Y$  gegeben durch (Einschränkung von)  $x \mapsto x'$ .

Notation: Die Elemente mit  $a'' = a$  heißen *Galois-abgeschlossen*.

Die Galois-Korrespondenz, die der Theorie ihren Namen gegeben hat, ist: für eine Körpererweiterung  $K \subseteq F$  sei  $X$  die Menge der Zwischenkörper  $\{L \mid L \text{ Körper } K \subseteq L \subseteq F\}$  und  $G = \text{Aut}_K F = \{\sigma \in \text{Aut } F \mid \forall k \in K : \sigma(k) = k\}$ ,  $Y$  die Menge der Untergruppen von  $G$  ( $X, Y$  durch  $\subseteq$  geordnet) mit der Korrespondenz Körper  $L \mapsto L' = \{\sigma \in G \mid \forall l \in L : \sigma(l) = l\}$ ,  $H \leq G$ ,  $H \mapsto H'$  (Fixkörper von  $H$ )

$$\begin{aligned} H' &= \{a \in F \mid \forall \sigma \in H : \sigma(a) = a\} \\ &= \bigcap_{\sigma \in H} \text{Fix } \sigma \leq F \end{aligned}$$

$$K \subseteq H' \subseteq F.$$

**Definition 4.2:** Nennen eine Körper-Erweiterung  $F:K$  eine *Galois-Erweiterung*, wenn  $G' = K$ , dh. wenn  $K'' = (\text{Aut}_K F)' = K$  (die Gruppe der  $K$ -Automorphismen von  $F$  hat als Fixkörper nur  $K$ , nicht etwa einen größeren Körper  $K'' \supseteq K$ ).

$$\begin{array}{ccc} F & & F' \\ \vdots & & \vdots \\ L & \longmapsto & L' \\ H' & \longleftarrow & H \\ \vdots & & \vdots \\ G' & \longleftarrow & G \end{array}$$

mit  $\{\text{id}\} = F'$ ,  $\{\text{id}\}'' = F''' = F' = \{\text{id}\}$ ,  $G = \text{Aut}_K F = K'$ ,  $G' = K''$ ,  $G'' = K''' = K' = G$ .

Es sind  $F$ ,  $\{\text{id}\}$ ,  $G = \text{Aut}_K F$  immer Galois-abgeschlossen; es könnte  $G' = K'' \supsetneq K$  sein, Galois  $:\Leftrightarrow K'' = K$ .

Anderer Zugang zur Galois-Theorie: startet mit Körper  $F$  und Gruppe  $G \leq \text{Aut } F$ , setzt

$$K := \text{Fix } G = \bigcap_{g \in G} \text{Fix } g$$

dann  $F:K$  Galois-Erweiterung.

#### 4.1 Hauptsatz der Galois-Theorie, 1. Teil

**Satz 4.2** (Hauptsatz der Galois-Theorie, 1. Teil):  $F:K$  endlichdimensionale Galois-Erweiterung (dh.  $K$  Fixkörper von  $\text{Aut}_K F$ ), dann ist durch  $L \mapsto L' = \{\sigma \in \text{Aut}_K F \mid \forall l \in L : \sigma(l) = l\}$  für  $L$  Körper mit  $K \subseteq L \subseteq F$  und  $H \mapsto H' = \{a \in F \mid \forall \sigma \in H : \sigma(a) = a\}$  für  $H \subseteq \text{Aut}_K F$  eine Bijektion zwischen allen Zwischenkörpern  $L$  ( $K \subseteq L \subseteq F$ ) und allen Untergruppen von  $\text{Aut}_K F$  gegeben, und  $[A:B] = [B':A']$  für alle  $A, B$  Zwischenkörper von  $F:K$  bzw.  $A, B$  Untergruppen von  $\text{Aut}_K F$  (wegen Bijektion zwischen Galois-abgeschlossenen Elementen einer Galois-Korrespondenz genügt es, zu zeigen, alle Zwischenkörper, alle Untergruppen sind Galois-abgeschlossen:  $A'' = A$ )

*Anmerkung* (Übung):  $F:K$  endlicher Körper  $\Rightarrow F:K$  Galois (Fortsetzbarkeit von Isomorphismen auf einfacher Erweiterungen).

*Anmerkung* (Vorschau): Es gilt für algebraische Körpererweiterungen  $F:K: F:K$  Galois  $\Leftrightarrow F:K$  separabel und normal  $\Leftrightarrow F:K$  separabel und  $F$  Zerfällungskörper über  $K$  einer Menge von Polynomen  $\subseteq K[x]$ . Daher insbesondere für perfekten Körper  $K$  (insbesondere endliche Körper und solche mit  $\chi(K) = 0$ ) gilt:  $F:K$  algebraisch  $\Rightarrow (F:K \text{ Galois} \Leftrightarrow F:K \text{ Zerfällungskörper})$ .

*Anmerkung:*  $\sigma \in \text{End } F$ ,  $K \subseteq F$ ,  $f \in K[x]$ ; wenn  $\sigma$  die Elemente von  $K$  elementweise fix lässt, dann bildet  $\sigma$  Nullstellen von  $f$  auf Nullstellen von  $f$  ab:  $u \in F$  mit  $f(u) = 0$ , dann  $f(\sigma(u)) =$



$\sigma(f(u)) = \sigma(0) = 0$ ,  $f(\sigma(u)) = \sigma(f(u))$  weil, wenn  $f = \sum a_k x^k$ ,  $a_k \in K$ , dann

$$\begin{aligned}\sigma(f(u)) &= \sigma\left(\sum a_k u^k\right) = \sum \sigma(a_k) \sigma(u)^k \\ &= \sum a_k \sigma(u)^k = f(\sigma(u))\end{aligned}$$

Insbesondere:  $\sigma \in \text{Aut } F$ , dann permutiert  $\sigma$  die Nullstellen in  $F$  von  $f \in K[x]$ .

**Lemma 4.3:**  $F:K$  Körpererweiterung,  $F \supseteq M \supseteq L \supseteq K$ ,  $M:L$  Zwischenkörper mit  $[M:L]$  endlich, dann  $[L':M']$  (endlich)  $\leq [M:L]$ .

**Korollar 4.4:**  $F:K$  endlichdimensional, dann  $|\text{Aut}_K F| \leq [F:K]$ .

*Beweis Spezialfall einfache algebraische Erweiterung.*  $M = L[u]$ ,  $L' = \text{Aut}_L F$ ,  $M' = \text{Aut}_M F = \{\sigma \in \text{Aut}_L F \mid \sigma(u) = u\} = \text{Stab}_{\text{Aut}_L F}(u)$ .  $[L':M'] = [\text{Aut}_L F : \text{Stab}_{\text{Aut}_L F}(u)]$  ist die Anzahl der Links-Nebenklassen von  $\text{Stab}(u)$  in  $\text{Aut}_L F$ , es gibt eine Bijektion zwischen Links-Nebenklassen von  $\text{Stab}(u)$  in  $\text{Aut}_L F$  und dem Orbit von  $u$  unter  $\text{Aut}_L F$  dh. der Menge der Bilder  $\sigma(u)$ ,  $\sigma \in \text{Aut}_L F$ . Da  $u$  algebraisch über  $L$ ,  $u$  Nullstelle seines Minimalpolynoms  $f \in L[x]$  über  $K$ , alle  $\sigma(u)$  mit  $\sigma \in \text{Aut}_L F$  sind auch Nullstellen von  $f$ , von denen es genau  $[L[u]:L]$  viele gibt: also  $[L':M'] \leq [L[u]:L] = [M:L]$  □

*Beweis allgemeiner Fall.* Durch Induktion nach  $[M:L]$ :

- $[M:L] = 1, M = L \Rightarrow M' = L'$ .
- $[M:L] = n > 1$ : Wähle  $u \in M \setminus L$ , wenn  $M = L[u]$  fertig, sonst

Nach Induktionsvoraussetzung ist  $[L':L[u]'] \leq [L[u]:L]$  und  $[L[u]':M'] \leq [M:L[u]]$ . Insgesamt:  $[L':M'] = [L':L[u]'] \cdot [L[u]':M'] \leq [L[u]:L] \cdot [M:L[u]] = [M:L] \checkmark$ . □

**Korollar 4.5** (Übung): Nach voriger Übung gilt für  $K, F$  endlich, dass  $F:K$  Galois).  $\text{Aut}_K F$  erzeugt von  $\psi$ ,  $\psi(x) = x^q$ ,  $|K| = q$ .

*Anmerkung:*  $\text{Aut}_K F$  Galoisgruppe von  $F$  über  $K$ .

**Lemma 4.6:**  $K \subseteq F$  Körpererweiterung,  $J, H \leq \text{Aut}_K F$ ,  $H \subseteq J$ . Wenn  $[J:H]$  endlich, dann  $[H':J'] \leq [J:H]$ .

*Beweis.*  $\sigma_1, \dots, \sigma_k$  Repräsentantensystem der Linksnebenklassen von  $H$  in  $J$ . Angenommen  $[H':J'] > k$ , seien  $u_1, \dots, u_{k+1} \in H'$  so gewählt, sodass sie  $J'$ -linear unabhängig sind. Betrachten lineares Gleichungssystem

$$\begin{aligned}\sigma_1(u_1)x_1 + \sigma_1(u_2)x_2 + \dots + \sigma_1(u_{k+1})x_{k+1} &= 0 \\ &\vdots \\ \sigma_k(u_1)x_1 + \sigma_k(u_2)x_2 + \dots + \sigma_k(u_{k+1})x_{k+1} &= 0\end{aligned}$$

Mehr Variablen als Gleichungen, es existiert eine nichttriviale Lösung  $(a_1, \dots, a_{k+1}) \in F^{k+1}$ . Sei  $(a_1, \dots, a_{k+1}) \in F^{k+1} \setminus \{0\}$  Lösung mit minimal vielen  $a_i \neq 0$ , also oBdA  $a_1, \dots, a_r \neq 0, a_{r+1}, \dots, a_{k+1} = 0$ .

Anmerkung: für  $\sigma \in J$  gilt:  $(a_1, \dots, a_{k+1})$  Lösung, dann auch  $(\sigma(a_1), \dots, \sigma(a_{k+1}))$ . Klarerweise ist dieses  $(\sigma(a_1), \dots, \sigma(a_{k+1}))$  Lösung von

$$\begin{aligned} \sigma\sigma_1(u_1)x_1 + \dots + \sigma\sigma_1(u_{k+1})x_{k+1} &= 0 \\ &\vdots \\ \sigma\sigma_k(u_1)x_1 + \dots + \sigma\sigma_k(u_{k+1})x_{k+1} &= 0 \end{aligned}$$

Dieses Gleichungssystem ist aber dasselbe mit vertauschten Gleichungen, da erstens  $\sigma_i(u_j)$  nur von der Linksnebenklasse von  $H$  in  $J$  abhängt ( $\pi \in H \Rightarrow \pi(u_j) = u_j$ , daher  $\sigma_i\pi(u_j) = \sigma_i(u_j)$ ) und  $\{\sigma\sigma_1, \sigma\sigma_2, \dots, \sigma\sigma_k\}$  wieder Repräsentantensystem der Linksnebenklassen von  $H$  in  $J$  ist.

$(a_1, \dots, a_{k+1})$  Lösung  $\neq 0$  mit minimal vielen  $a_i \neq 0$ , durch Multiplikation mit  $a_1^{-1} \in F$  erhält man Lösung  $(1, a_2, \dots, a_{k+1})$ , wobei eines der  $a_i$  nicht aus  $J'$  ist. Zeile des Gleichungssystems mit  $\sigma_i H = H$  ergibt  $u_1 a_1 + u_2 a_2 + \dots + u_{k+1} a_{k+1} = 0$ . Die  $u_i$  waren  $J'$ -linear unabhängig, also ein  $a_i \notin J'$ . Dieses  $a_i$  ist  $\notin \{0, 1\}$  (0, 1 werden von allen  $\sigma \in \text{Aut } F$  fix gelassen), oBdA  $a_2 \notin J'$ . Sei  $\sigma \in J$  mit  $\sigma(a_2) \neq a_2$ , dann  $(1, a_2, \dots, a_{k+1}) - (\sigma(1), \sigma(a_2), \dots, \sigma(a_{k+1})) = (0, a_2 - \sigma(a_2) \neq 0, b_3, \dots, b_r, 0, \dots, 0)$  Lösung  $\neq 0$  mit weniger als  $r$  Koordinaten ungleich 0, Widerspruch zur Minimalität.  $\square$

**Lemma 4.7:**  $F:K$  Körpererweiterung,  $A, B$  Zwischenkörper von  $F:K$  oder Untergruppen von  $\text{Aut}_K F$  mit  $B \subseteq A$ . Dann gilt: wenn  $B$  Galois-abgeschlossen, dann auch  $A$  und weiters  $[A:B] = [B':A']$ .

*Beweis.* Sei  $[A:B]$  endlich, dann  $[B':A']$  endlich  $\leq [A:B]$  und weiters  $[A'':B''] \leq [B':A']$ . Wenn also  $B'' = B$ , dann  $(A'' \supseteq A) [A:B] \leq [A'':B] = [A'':B''] \leq [B':A'] \leq [A:B]$ . Daher  $[A'':B] = [A:B]$  endlich, wegen  $A'' \supseteq A$  folgt  $A'' = A$ , außerdem  $[A:B] = [B':A']$ . Haben gezeigt:  $F:K$  Körpererweiterung, endlichdimensional. Dann  $|\text{Aut}_K F| = [F:K]$  endlich und alle Untergruppen von  $\text{Aut}_K F$  Galois-abgeschlossen. Wir haben Bijektion zwischen Galois-abgeschlossenen Zwischenkörpern (Übung: das sind genau die Körper  $L$  mit  $K'' \subseteq L$ ) gegeben durch  $A \mapsto A'$  mit  $[A:B] = [B':A']$  für alle  $A, B$  Untergruppen von  $\text{Aut}_K F$  oder abgeschlossene Zwischenkörper. Im Falle  $F:K$  endlichdimensional Galois, dh.  $(\text{Aut}_K F)' = K$  [bzw.  $K'' = K$ ] Bijektion zwischen allen Zwischenkörpern und allen Untergruppen gegeben durch  $A \mapsto A'$  und es gilt  $[A:B] = [B':A']$ .  $\square$

## 4.2 Hauptsatz der Galois-Theorie, 2. Teil

**Satz 4.8** (Hauptsatz der Galois-Theorie, 2. Teil): Sei  $F:K$  endlichdimensionale Galois-Erweiterung und  $E$  Zwischenkörper. Dann ist äquivalent:

1.  $E:K$  Galois
2.  $E$  stabil unter  $\text{Aut}_K F$  (dh.  $\forall \sigma \in \text{Aut}_K F : \sigma(E) = E$ )
3.  $E'$  Normalteiler in  $\text{Aut}_K F$

Wenn diese äquivalenten Bedingungen auf  $E$  zutreffen, dann ist

$$\text{Aut}_K E = \text{Aut}_K F/E'$$

*Anmerkung:*  $\text{Aut}_K F$  heißt Galois-Gruppe der Körpererweiterung  $F:K$ , auch geschrieben als  $\text{Gal}(F:K)$ . In dieser Notation

$$\text{Gal}(E:K) = \text{Gal}(F:K)/E', \quad E' = \{\sigma \in \text{Gal}(F:K) \mid \sigma(e) = e \forall e \in E\}$$

sofern  $E$  stabil unter  $\text{Gal}(F:K$  bzw. äquivalent  $E' \trianglelefteq \text{Gal}(F:K)$ )

*Anmerkung:*  $E \subseteq F$ ,  $G$  Gruppe  $\subseteq \text{Aut} F$ .  $E$  heißt stabil unter  $G$ , wenn  $\forall \sigma \in G : \sigma(E) = E$ . Da  $G$  Gruppe, folgt  $E$  stabil unter  $G$  schon aus  $\forall \sigma \in G : \sigma(E) \subseteq E$ . (Surjektion von  $\sigma|_E : E \rightarrow E$  folgt aus  $\sigma^{-1}(E) \subseteq E$  und Bijektivität von  $\sigma : F \rightarrow F$ ).

**Lemma 4.9:**  $F:K$  Körpererweiterung.

1.  $H \leq \text{Aut}_K F$ , dann gilt  $H \trianglelefteq \text{Aut}_K F \Rightarrow H'$  stabil unter  $\text{Aut}_K F$ .
2.  $L$  Zwischenkörper,  $K \subseteq L \subseteq F$ , dann  $L$  stabil unter  $\text{Aut}_K F \Rightarrow L' \trianglelefteq \text{Aut}_K F$ .

*Beweis.*

zu 2  $L$  stabil, sei  $\pi \in L'$ ,  $\sigma \in \text{Aut}_K F$ . Zu zeigen ist  $\sigma^{-1}\pi\sigma \in L'$ . Für  $l \in L$  gilt

$$\sigma^{-1}\pi \underbrace{\sigma(l)}_{\in L} = \sigma^{-1}\sigma(l) = l$$

weil  $\sigma(l) \in L$  (wegen Stabilität von  $L$ ) und daher  $\sigma(l)$  fix unter  $\pi \in L' \checkmark$ . Haben gezeigt:  $\sigma^{-1}\pi\sigma \in L'$  für  $\pi \in L'$ ,  $\sigma \in \text{Aut}_K F$ , also  $L'$  Normalteiler  $\checkmark$ .

zu 3  $H \trianglelefteq \text{Aut}_K F$ . Angenommen  $H'$  nicht stabil, sei  $\sigma \in \text{Aut}_K F$ ,  $u \in H'$  mit  $\sigma(u) \notin H'$ . Wählen  $\pi \in H$  mit  $\pi(\sigma(u)) \neq \sigma(u)$ , dann  $\sigma^{-1}\pi\sigma(u) \neq u$ , da aus  $\pi(\sigma(u)) \neq \sigma(u)$  und Bijektivität von  $\sigma^{-1}$  folgt  $\sigma^{-1}\pi\sigma(u) \neq \sigma^{-1}(\sigma(u)) = u$ . □

*Anmerkung:*  $F:K$  endlichdimensionale Galois-Erweiterung, dann  $F:E$  Galois für jeden Zwischenkörper ( $E'' = E$  äquivalent dazu), bzw für beliebige Körpererweiterung  $F:K$  ist  $F:E$  Galois äquivalent zu  $E$  Galois-abgeschlossen. Zeigen Äquivalenzen für  $E:K$  Galois.

**Lemma 4.10:**  $E$  Zwischenkörper von  $F:K$ . Wenn  $F:K$  Galois und  $E$  stabil unter  $\text{Aut}_K F$ , dann  $E:K$  Galois.

*Beweis.*  $K'' = K \Rightarrow \forall e \in E \setminus K : \exists \sigma \in \text{Aut}_K F$  mit  $\sigma(e) \neq e$ , wegen Stabilität von  $E$  unter  $\text{Aut}_K F$  kann man  $\sigma$  einschränken auf  $\sigma|_E \in \text{Aut}_K E$ , also  $\exists \sigma \in \text{Aut}_K E$  mit  $\sigma(e) \neq e$ . □

**Lemma 4.11:**  $E$  Zwischenkörper von  $F:K$ ,  $F:K$  Galois. Wenn  $E:K$  algebraisch und Galois, dann  $E$  stabil unter  $\text{Aut}_K F$ .

*Beweis.* Sei  $e \in E$ . Zu zeigen:  $\forall \sigma \in \text{Aut}_K F$  gilt  $\sigma(e) \in E$ . Sei  $f \in K[x]$  Minimalpolynom von  $e$  über  $K$  ( $E$  algebraisch über  $K$ ),  $\deg f = n$ . Seien  $e = e_1, e_2, \dots, e_r$  alle Nullstellen (mit Vielfachheiten) von  $f$  in  $E$ . Betrachten  $g = (x - e_1)(x - e_2) \cdots (x - e_r) \in E[x]$ . Jedes  $\sigma \in \text{Aut}_K F$  permutiert die Nullstellen von  $f$  in  $F$ , da  $\sigma(E) = E$ , permutiert  $\sigma$  auch die Nullstellen von  $f$  in  $E$ .  $\sigma$  permutiert  $e_1, \dots, e_r \Rightarrow$  für alle Koeffizienten  $a_k$  von  $g$  gilt  $\sigma(a_k) = a_k$  (Koeffizienten sind elementarsymmetrische Funktionen in den Nullstellen  $e_1, e_2, \dots, e_r$ ). Koeffizienten von  $g$  in  $(\text{Aut}_K F)' = K$ ,  $g \in K[x]$  mit  $\deg g \leq \deg f$  und  $g(e) = 0 \Rightarrow f \mid g$  und daher  $f = g$  (beide normiert). Alle Nullstellen von  $f$  in  $F$  sind schon in  $E$ , insbesondere ist für jedes  $\sigma \in \text{Aut}_K F$   $\sigma(e) \in E$  ( $\sigma$  permutiert die Nullstellen von  $f$ ).  $\square$

## Hauptsatz der Galois-Theorie, Teil 2

Bereits bewiesen: Wenn  $F:K$  algebraisch, dann gilt für Zwischenkörper  $E$ :  $E:K$  Galois genau dann, wenn  $E$  stabil unter  $\text{Aut}_K F$  (dh.  $\sigma(E) = E$  für  $\sigma \in \text{Aut}_K F$ ).  $E$  stabil  $\Rightarrow E' \trianglelefteq \text{Aut}_K F$ ;  $H'$  stabil  $\Leftrightarrow H \trianglelefteq \text{Aut}_K F$ .

**Lemma 4.12:** Wenn  $F:K$  algebraische Körpererweiterung,  $E$  stabiler Zwischenkörper; dann ist  $\text{Aut}_K F/E'$  isomorph zur Untergruppe von  $\text{Aut}_K E$  bestehend aus jenen Automorphismen von  $E$ , die auf  $F$  fortsetzbar sind; im Spezialfall  $[F:K]$  endlichdimensionale Galois-Erweiterung gilt  $\text{Aut}_K E \simeq \text{Aut}_K F/E'$ .

*Beweis.*  $E$  stabil  $\Rightarrow E' \trianglelefteq \text{Aut}_K F$ ,  $E:K$  Galois,  $\varphi: \text{Aut}_K F \rightarrow \text{Aut}_K E$  mit  $\varphi(\sigma) = \sigma|_E$  (wohldefiniert, weil  $\forall \sigma \in \text{Aut}_K F: \sigma(E) = E$ , also  $\sigma|_E: E \rightarrow E$  Automorphismus).  $\varphi$  Gruppenhomomorphismus,

$$\ker \varphi = \text{Aut}_K E$$

$$\text{Im } \varphi = \{\pi \in \text{Aut}_K E : \exists \sigma \in \text{Aut}_K F : \sigma|_K = \pi\},$$

das ist {alle  $K$ -Automorphismen von  $E$ , die auf  $F$  fortsetzbar sind}. Für  $[F:K]$  endlichdimensional und Galois:

$$|\text{Aut}_K F| = [F:K], \quad E' = [E':\{\text{id}\}] = [F:E]$$

also

$$|\text{Aut}_K F/E'| = [F:K]/[F:E] = [E:K] = |\text{Aut}_K E|$$

Daher  $\text{Im } \varphi$  Untergruppe von  $\text{Aut}_K E$ , gleichmächtig wie  $\text{Aut}_K E$  also  $\text{Im } \varphi = \text{Aut}_K E$ .  $\square$

**Satz 4.13:**  $F:K$  algebraische Körpererweiterung,  $F:K$  Galois  $\Leftrightarrow F:K$  separabel und normal, bzw.  $F:K$  Galois  $\Leftrightarrow F:K$  separabel und  $F$  Zerfällungskörper über  $K$ , einer Menge von Polynomen  $\in K[x]$ .

*Anmerkung:* Wissen bereits:  $F:K$  algebraisch  $\Rightarrow (F:K$  normal  $\Leftrightarrow F:K$  Zerfällungskörper).

*Beweis.*  $F:K$  Galois, sei  $u \in F$  mit  $f \in K[x]$  Minimalpolynom von  $u$  über  $K$ , seien  $u_1, \dots, u_k$  die verschiedenen Nullstellen von  $f$  in  $F$  (je einmal),  $g = (x - u_1) \cdots (x - u_k)$ . Die Koeffizienten von  $g$  sind elementarsymmetrische Polynome in  $u_1, \dots, u_k$ , als unter Permutation der  $u_i$  invariant, daher

unter allen  $\sigma \in \text{Aut}_k F$  invariant (jedes  $\sigma \in \text{Aut}_K F$  permutiert  $u_1, \dots, u_k$ ). Da  $F:K$  Galois, gilt  $K'' = K$ , also sind die Koeffizienten von  $g$  in  $K$ ; außerdem  $g(u) = 0$ , daher  $f \mid g$  in  $K[x]$ ,  $\deg g \leq \deg f$ , also  $f = g$  (beide normiert).  $f$  zerfällt über  $F$  in Linearfaktoren,  $\deg f$  viele verschiedene Nullstellen,  $f$  separabel und  $f$  zerfällt über  $F$  ( $f$  beliebig irreduzibel in  $K[x]$  mit Nullstellen in  $F \Rightarrow f$  separabel,  $f$  zerfällt über  $F$ ), also  $F:K$  normal, separabel.  $\square$

**Lemma 4.14:**  $F:K$  algebraische Körpererweiterung.  $F:K$  Galois  $\Leftrightarrow F$  Zerfällungskörper einer Menge von separablen irreduziblen Polynomen  $\in K[x]$

*Beweis.*

“ $\Rightarrow$ ” schon im vorigen Satz

“ $\Leftarrow$ ”  $u \in F \setminus K$ , dann  $u \in L = K(v_1, \dots, v_k)$ ,  $v_1, \dots, v_k$  Nullstellen von  $f_1, \dots, f_k \in K[x]$  separabel, seien  $u_1, \dots, u_r$  alle Nullstellen von  $f_1, \dots, f_k \in F$ ,  $E = K(u_1, \dots, u_r)$ .  $E:K$  Zerfällungskörper separabler Polynome,  $E:K$  endlichdimensional. Angenommen, Behauptung stimmt für endlichdimensionale Erweiterungen, dann folgt  $E:K$  Galois dh.  $\exists \sigma \in \text{Aut}_K E$  mit  $\sigma(u) \neq u$  und  $\sigma$  fortsetzbar zu  $\pi \in \text{Aut}_K F$ , da  $F$  Zerfällungskörper über  $E$  (von demselben Polynom wie über  $K$ ).

Zeigen jetzt Behauptung für  $[F:K]$  endlich mittels Induktion nach  $n = [F:K]: [F:K] = 1 \checkmark$ ; Sei  $u \in F \setminus K$ ,  $K[u]$  Zwischenkörper mit  $[K[u]:K] = s = \deg f$  mit  $f \in K[x]$  Minimalpolynom von  $u$  über  $K$ . Wissen, dass  $|\text{Aut}_K F| \leq [F:K]$ , nämlich

$$|\text{Aut}_K F| = |\text{Aut}_{K''} F| = [F:K'']$$

Für  $F:K$  Galois genügt es, zu zeigen  $[F:K''] = [F:K]$  (da  $K'' = K$  folgt) also genügt es, zu zeigen  $|\text{Aut}_K F| = [F:K]$

$$F \quad \{\text{id}\}$$

$$\begin{array}{ccc} K[u] & K[u]' = \text{Aut}_{K[u]} F & \\ |s & |s & \\ K & \text{Aut}_K F & \end{array}$$

Bijektion zwischen Links-Nebenklassen von  $K[u]'$  in  $\text{Aut}_{K[u]} F$  und  $u_1, \dots, u_s$ , den verschiedenen Nullstellen von  $f$  in  $F$  gegeben durch

$$\sigma(K[u]) \mapsto \sigma(u)$$

Also

$$[K[u]:K] = s = [\text{Aut}_K F : \text{Aut}_{K[u]} F]$$

außerdem  $F:K[u]$  Zerfällungskörper von separablem Polynom  $\in K[x]$  mit  $[F:K[u]] < [F:K]$ . Nach Induktionsvoraussetzung  $F:K[u]$  Galois,

$$[F:K[u]] = |\text{Aut}_{K[u]} F|$$

insgesamt

$$[F:K] = [F:K[u]] \cdot [K[u]:K] = |\text{Aut}_{K[u]} F| \cdot s = (K[u]')[\text{Aut}_K F : K[u]'] = |\text{Aut}_K F|$$

Haben also

$$[F : K] = |\text{Aut}_K F| = |\text{Aut}_{K''} F| = [F : K'']$$

Wegen  $K \subseteq K''$  und endlichdimensional folgt  $K = K''$ ,  $F : K$  Galois.

□

**Satz 4.15:**  $F : K$  algebraische Körpererweiterung, Galois (dh.  $K'' = K$ ), dann ist durch die Galois-Korrespondenz eine Bijektion zwischen allen Zwischenkörpern und den Galois-abgeschlossenen Untergruppen von  $\text{Aut}_K F$  gegeben; insbesondere  $F : E$  Galois für jeden Zwischenkörper  $E$ . Außerdem  $E : K$  Galois  $\Leftrightarrow E$  stabil unter  $\text{Aut}_K F$  und  $E : K$  Galois  $\Leftrightarrow E' \trianglelefteq \text{Aut}_K F$  und es gilt für stabilen Zwischenkörper  $E$ :

$$\text{Aut}_K E \simeq \text{Aut}_K F / E' (= \text{Aut}_K F / \text{Aut}_E F)$$

*Beweis.* Bijektion zwischen Galois-abgeschlossenen Zwischenkörpern und Galois-abgeschlossenen Untergruppen sowieso.  $F : K$  Galois  $\Rightarrow F : K$  Zerfällungskörper einer Menge separabler Polynome über  $K$ , daher  $F : E$  Zerfällungskörper derselben Menge von Polynomen über  $E$ , deren irreduzible Faktoren in  $E[x]$  wieder separabel, also  $F : E$  Galois, dh.  $E'' = E$ ,  $E$  Galois-abgeschlossen.

Schon gezeigt  $E : K$  Galois  $\Leftrightarrow E$  stabil unter  $\text{Aut}_K F$  und für  $E$  mit  $E'' = E$   $E : K$  Galois  $\Leftrightarrow E' \trianglelefteq \text{Aut}_K F$ .

Für

$$\text{Aut}_K E \simeq \text{Aut}_K F / \text{Aut}_E F$$

brauchen wir nur mehr, dass jedes  $\sigma \in \text{Aut}_K E$  zu  $\pi \in \text{Aut} F$  fortsetzbar ist.  $\sigma \in \text{Aut} E$  ist zu  $\sigma \in \text{Aut} F$  fortsetzbar, weil  $F$  Zerfällungskörper über  $E$ . □

*Beispiel:*  $F, K$  endliche Körper  $\Rightarrow F : K$  Galois, da  $K$  perfekt, also jede Erweiterung separabel und  $F$  Zerfällungskörper von  $x^q - x$  über  $K$ ,  $q = |K|$ .  $\text{Aut}_K F = \langle \psi \rangle$ ,  $\psi(x) = x^q$ ,  $|\langle \psi \rangle| = n$  wenn  $|F| = q^n = [F : K]$ . Für  $\ell \mid n$  ist der Fixkörper von  $\langle \psi^\ell \rangle = \{u \in F \mid u^{q^\ell} - u = 0\}$  der eindeutig bestimmte Unterkörper von  $F$  mit  $q^\ell$  Elementen.

*Beispiel:*  $A$  der algebraische Abschluss von  $\mathbb{Z}_p$ ,  $A : \mathbb{Z}_p$  algebraische Erweiterung, nicht endlichdimensional.  $A$  normal und separabel über  $\mathbb{Z}_p$ , also  $A : \mathbb{Z}_p$  Galois. Die von  $\psi : A \rightarrow A$ ,  $\psi(x) = x^p$  (Frobenius-Homomorphismus) erzeugte Untergruppe von  $\text{Aut}_{\mathbb{Z}_p} A$  hält nur die Elemente von  $\mathbb{Z}_p$  punktweise fest, ist aber nicht ganz  $\text{Aut}_{\mathbb{Z}_p} A$ , dh.  $\langle \psi \rangle'' = \mathbb{Z}'_p = \text{Aut}_{\mathbb{Z}_p} A \neq \langle \psi \rangle$ ,  $\langle \psi \rangle$  nicht-Galois-abgeschlossene Untergruppe  $\leq \text{Aut}_{\mathbb{Z}_p} A$ .

## 5 Norm, Spur und Basis

### 5.1 Norm und Spur

**Definition 5.1:** Im Spezialfall  $F : K$  endlichdimensionale Galois-Erweiterung: Norm  $N_K^F : F \rightarrow K$ , Spur  $T_K^F : F \rightarrow K$  definiert durch

$$N_K^F(u) = \sigma_1(u) \cdot \sigma_2(u) \cdots \sigma_n(u)$$
$$T_K^F(u) = \sigma_1(u) + \sigma_2(u) + \dots + \sigma_n(u)$$

wobei  $\{\sigma_1, \dots, \sigma_n\} = \text{Aut}_K F$  ( $n = [F : K]$ ).

*Anmerkung:* Abkürzende Schreibweise:  $N, T$  für  $N_K^F, T_K^F$ .

**Lemma 5.1:**  $F : K$  endlichdimensional-Galois, dann

1.  $\forall u \in F : N_K^F(u) \in K, T_K^F(u) \in K$  (daher  $N_K^F, T_K^F : F \rightarrow K$  wohldefinierte Funktionen)
2.  $N(u) \cdot N(v) = N(u \cdot v), T(u) + T(v) = T(u + v)$ .
3. Für  $u \in K$  :

$$N(u) = u^{[F:K]}$$
$$T(u) = [F:K] \cdot u$$

4. wenn  $F = K[u]$  und  $f = x^n + a_{n-1}x^{n-1} + \dots + a_1x + a_0$  das Minimalpolynom in  $K[x]$  von  $u$ , dann

$$N(u) = (-1)^n a_0$$
$$T(u) = -a_{n-1}$$

Allgemein, wenn  $u \in F$  mit Minimalpolynom wie oben, dann

$$N(u) = ((-1)^n a_0)^{[F:K[u]}}$$
$$T(u) = -[F:K[u]] \cdot a_{n-1}$$

5.  $K \subseteq E \subseteq F$ , dann

$$N_K^E \circ N_E^F = N_K^F$$
$$T_K^E \circ T_E^F = T_K^F$$

**Definition 5.2:** Für  $F : K$  endlichdimensionale Körpererweiterung,  $\overline{K}$  sei algebraischer Abschluss von  $K$ ,  $\overline{K} \supseteq F \supseteq K$ , für  $u \in F$  ist

$$N_K^F(u) = \sigma_1(u) \cdots \sigma_n(u)$$
$$T_K^F(u) = \sigma_1(u) + \dots + \sigma_n(u)$$

wobei  $\sigma_1, \dots, \sigma_n$  alle injektiven Einbettungen von  $F$  in  $\overline{K}$ , die  $K$  punktweise gleich lassen, durchläuft.

**Definition 5.3:**  $F:K$  separable algebraische Erweiterung, endlich-dimensional mit  $[F:K] = n$ .  
Definiere

$$N = N_K^F : F \rightarrow K,$$

$$T = T_K^F : F \rightarrow K$$

mit

$$N(u) = \sigma_1(u) \cdot \sigma_2(u) \cdots \sigma_n(u)$$

$$T(u) = \sigma_1(u) + \sigma_2(u) + \dots + \sigma_n(u)$$

wobei  $\sigma_1, \dots, \sigma_n$  alle verschiedenen  $K$ -Einbettungen von  $F$  in  $\overline{K}$  ( $\overline{K}$  algebraischer Abschluss von  $K$ , der  $F$  enthält) durchläuft.

Statt  $\overline{K}$  kann man in der Definition auch  $N$ , den normalen Abschluss der Erweiterung  $F:K$  verwenden;  $N$  ist der eindeutig bestimmte kleinste Körper mit  $\overline{K} \supseteq N \supseteq F \supseteq K$ , sodass  $N:K$  normal; man erhält  $N$ , indem man den Zerfällungskörper über  $F$  aller Polynome in  $K[x]$ , die eine Nullstelle haben, bildet. Ohne Beweis:

$$[F:K] = |\{\sigma : F \rightarrow N \mid \sigma \text{ } K\text{-Monomorphismus}\}|$$

$$= |\{\sigma : F \rightarrow \overline{K} \mid \sigma \text{ } K\text{-Monomorphismus}\}|$$

Letzteres gilt, weil  $K$ -Monomorphismus Nullstellen eines Polynoms  $f \in K[x]$  permutiert, also  $\sigma(F) \subseteq F$ .

Es gilt

1.  $\forall u \in F : N_K^F(u), T_K^F(u) \in K$
2.  $N_K^F(uv) = N_K^F(u) \cdot N_K^F(v)$
3.  $T_K^F(u+v) = T_K^F(u) + T_K^F(v)$ ,  $T_K^F(ku) = kT_K^F(u)$  (dh.  $T : F \rightarrow K$  ist  $K$ -linear)
4. für  $u \in F$  sei  $a_0 + a_1x + \dots + a_{m-1}x^{m-1} + x^m$  das Minimalpolynom von  $u$  über  $K$ . dann

$$T_K^F(u) = -[F:K[u]] \cdot a_{n-1}$$

$$N_K^F(u) = ((-1)^m a_0)^{[F:K[u]}}$$

5.  $F \supseteq E \supseteq K$ , dann

$$N_K^E \circ N_E^F = N_K^F$$

$$T_K^E \circ T_E^F = T_K^F$$

Im Spezialfall  $F:K$  endlichdimensional Galois ist  $N = F$  und  $\{\sigma_1, \dots, \sigma_n\} = \text{Aut}_K F$

6. Für  $k \in K$  ist

$$N_K^F(k) = k^{[F:K]}$$

$$T_K^F(k) = [F:K] \cdot k$$



**Lemma 5.2** (Artin-Lemma):  $F$  Körper,  $\varphi_1, \dots, \varphi_n : (G_i) \rightarrow (F^*, \cdot)$  verschiedene Gruppenhomomorphismen, dann sind  $\varphi_1, \dots, \varphi_n$   $F$ -linear unabhängig, dh. wenn für  $a_1, \dots, a_n \in F$  gilt  $a_1\varphi_1 + \dots + a_n\varphi_n = 0$  (die Funktion konstant 0), dann folgt  $a_1 = a_2 = \dots = 0$  (dh. im  $F$ -Vektorraum  $F^G$  aller Funktionen  $G \rightarrow F$  mit elementweisen Operationen).

*Beweis.* Induktion nach  $n$ .

Für  $n = 1$ :  $\varphi(e_G) = 1 \neq 0$ , daher auch kein Vielfaches, außer  $a = 0$ .

$n - 1 \rightarrow n$ : Sei  $a_1\varphi_1(x) + \dots + a_n\varphi_n(x) = 0$   $\diamond$ . OBdA alle  $a_i \neq 0$  sonst folgt Behauptung aus Induktionsvoraussetzung;  $\varphi_1, \dots, \varphi_n$  verschieden, sei  $g \in G$ , sodass  $\varphi_1(g) \neq \varphi_n(g)$ . In  $\diamond$   $gx$  für  $x$  einsetzen und mit  $\varphi_n(g)^{-1}$  multiplizieren. Dann  $a_1\varphi_n(g)^{-1}\varphi_1(g)\varphi_1(x) + \dots + a_n\varphi_n(g)^{-1}\varphi_n(g)\varphi_n(x) = 0$   $\heartsuit$ . Subtraktion  $\heartsuit - \diamond$  liefert Gleichung  $b_1\varphi_1(x) + \dots + b_{n-1}\varphi_{n-1}(x) = 0$ , dh.  $b_1 = a_1 - a_1(\varphi_n(g)^{-1}\varphi_1(g)) \neq 0$ , Widerspruch zur Induktionsvoraussetzung, dass  $\varphi_1, \dots, \varphi_{n-1}$   $F$ -linear unabhängig.  $\square$

**Korollar 5.3:** Verschiedene Automorphismen eines Körpers  $F$  sind  $F$ -linear unabhängig. ( $\varphi \in \text{Aut } F \rightarrow \varphi(0) = 0$ ,  $\varphi$  bijektiv, also  $\varphi|_{F^*} : F^* \rightarrow F^*$  Automorphismus von  $(F^*, \cdot)$ ), insbesondere sind die in Definition von  $N, T$  vorhandenen  $\sigma_1, \dots, \sigma_n$   $F$ -linear unabhängig.

**Korollar 5.4:**  $T_K^F : F \rightarrow K$  surjektive  $K$ -lineare Funktionale. Im  $T$  ist  $K$ -Unterraum von  $K$ , also  $K$  oder  $(0)$ , nicht  $(0)$ , weil  $T = \sigma_1 + \sigma_2 + \dots + \sigma_n$  nichttriviale  $F$ -Linearkombination verschiedener Automorphismen von  $F$  ist.

*Anmerkung:*  $F : K$  endlicher Körper, dann sind die  $K$ -linearen Funktionale  $F : F \rightarrow K$  genau die Abbildungen  $L_\beta : F \rightarrow K$  für  $\beta \in F$  definiert durch

$$L_\beta(x) = T_K^F(\beta x)$$

(und für verschiedene  $\beta, \gamma$  ist  $L_\beta \neq L_\gamma$ ).

*Beweis.*  $L(x, y) = T_K^F(xy)$   $K$ -bilinear,  $L_\beta(y) = L(\beta, y) = T(\beta y)$   $K$ -linear,  $L_\beta : F \rightarrow K$  für beliebiges  $\beta \in F$ , für  $\beta \neq \gamma$  ist  $L_\beta(x) - L_\gamma(x) = T((\beta - \gamma)x)$  nicht die 0-Funktion,  $x \mapsto (\beta - \gamma)x$  bijektiv  $F \rightarrow F$  und  $T : F \rightarrow K$  surjektiv. Daher  $|F| = |K|^{[F:K]}$  verschiedene  $L_\beta$ . Das sind alle  $K$ -linearen Funktionale  $F \rightarrow K$ .  $\square$

**Definition 5.4:** Eine zyklische Körpererweiterung  $F : K$  ist eine Galois-Erweiterung mit zyklischer Galoisgruppe  $\text{Aut}_K F$ .

Analog heißt “soundso” Körpererweiterung (wobei “soundso” ein Adjektiv ist, das einer Gruppe zukommt), dass die Galois-Erweiterung mit “soundso” Galois-Gruppe gemeint ist; zB zyklische, Abelsche, auflösbare, etc Erweiterung.

**Proposition 5.5:**  $F : K$  endlichdimensional zyklisch,  $\text{Aut}_K F = \langle \sigma \rangle$ , dann gilt für  $u \in F$

$$T_K^F(u) = 0 \Leftrightarrow \exists v \in F : u = v - \sigma(v)$$

*Beweis 1.* “ $\Leftarrow$ ” Klar, sogar für beliebige Körpererweiterungen,  $\sigma \in \text{Aut}_K F$

$$T(v - \sigma(v)) = T(v) - T(\sigma(v)) = T(v) - T(v) = 0$$

“ $\Rightarrow$ ” Weil  $T : F \rightarrow K$  surjektiv,  $\exists w \in F$  mit  $T(w) = 1$ . Für ein solches  $w$  und ein  $u \in F$  mit  $T(u) = 0$  sei

$$v = uw + (u + \sigma(u))\sigma(w) + (u + \sigma(u) + \sigma^2(u))\sigma^2(w) + \dots + (u + \sigma(u) + \sigma^2(u) + \dots + \sigma^{n-2}(u))\sigma^{n-2}(w)$$

dann (Übung)  $v - \sigma(v) = uT(w)$ , dh. für  $w$  mit  $T(w) = 1$  gilt  $v - \sigma(v) = u$ .

□

*Beweis 2.* Einfacher Beweis für den Spezialfall  $K = \mathbb{F}_q$ ,  $F = \mathbb{F}_{q^m}$ : Sei  $\alpha \in F : 0 = T(\alpha)$ . Sei  $\beta$  (in Erweiterung von  $F$ ) Nullstelle von  $x^q + x - \alpha = 0$ . Zeigen:  $\beta \in F$ , dann  $\alpha = \beta^q - \beta = \sigma(\beta) - \beta$ ,  $\text{Aut}_K F = \langle \sigma \rangle$ .

$$\begin{aligned} 0 &= T(\alpha) = \alpha + \alpha^q + \alpha^{q^2} + \dots + \alpha^{q^{m-1}} \\ &= (\beta^q - \beta) + (\beta^q - \beta)^q + (\beta^q - \beta)^{q^2} + \dots + (\beta^q - \beta)^{q^{m-1}} \\ &= (\beta^q - \beta) + \beta^{q^2} - \beta^q + \beta^{q^3} - \beta^{q^2} + \dots + (\beta^{q^m} - \beta^{q^{m-1}}) \\ &= \beta^{q^m} - \beta \end{aligned}$$

Daher  $\beta \in \mathbb{F}_{q^m} = F$ .

□

**Satz 5.6** (Hilberts Satz 90):  $F : K$  endlichdimensionale zyklische Erweiterung,  $\text{Aut}_K F = \langle \sigma \rangle$ , dann für  $u \in F$ :

$$N_K^F(u) = 1 \Leftrightarrow \exists v \in F : U = v(\sigma(v))^{-1}$$

*Beweis.* “ $\Leftarrow$ ” Für beliebige Galoiserweiterung und  $\sigma \in \text{Aut}_K F$  und  $v \in F$  gilt

$$N(v\sigma(v)^{-1}) = N(v)N(\sigma(v))^{-1} = N(v)N(v)^{-1} = 1$$

“ $\Rightarrow$ ” Sei  $u \in F$  mit  $N(u) = 1$  (insbesondere  $u \neq 0$ ); Dann  $\text{id}, \sigma, \sigma^2, \dots, \sigma^{n-1}$  ( $n = [F : K]$ ) verschieden, sind sie  $F$ -linear unabhängig, also gibt es  $w \in F$  mit

$$v = uw + (u\sigma(u))\sigma(w) + (u\sigma(u)\sigma^2(u))\sigma^2(w) + \dots + (u\sigma(u)\dots\sigma^{n-1}(u))\sigma^{n-1}(w) \neq 0$$

für jedes solche  $v$  gilt:  $u = v\sigma(v)^{-1}$  (Übung).

□

## 5.2 Basen

**Definition 5.5** (Basen):  $F:K$  endlichdimensionale Galois-Erweiterung,  $[F:K] = m$ ,  $\alpha_1, \dots, \alpha_m$   $K$ -Basis von  $F$  genau dann, wenn

$$\det \begin{pmatrix} T(\alpha_1\alpha_1) & \cdots & T(\alpha_1\alpha_m) \\ T(\alpha_2\alpha_1) & \cdots & T(\alpha_2\alpha_m) \\ \vdots & & \vdots \\ T(\alpha_m\alpha_1) & \cdots & T(\alpha_m\alpha_m) \end{pmatrix} = \det(T(\alpha_i\alpha_j))_{\substack{1 \leq i \leq m \\ 1 \leq j \leq m}} \neq 0$$

wobei  $T = T_K^F$ .

**Korollar 5.7:**  $\alpha_1, \dots, \alpha_m$  wie oben sind  $K$ -Basis von  $F$  genau dann, wenn

$$\det \begin{pmatrix} \sigma_1(\alpha_1) & \cdots & \sigma_1(\alpha_m) \\ \sigma_2(\alpha_1) & \cdots & \sigma_2(\alpha_m) \\ \vdots & & \vdots \\ \sigma_m(\alpha_1) & \cdots & \sigma_m(\alpha_m) \end{pmatrix} = \det(\sigma_i(\alpha_j)) \neq 0$$

wobei  $\{\sigma_1 = \text{id}, \sigma_2, \dots, \sigma_m\} = \text{Aut}_K F$ .

*Beweis.* Angenommen  $T(\alpha_i\alpha_j)$  hat  $m$   $K$ -linear unabhängige Zeilen. Sei

$$c_1\alpha_1 + \dots + c_m\alpha_m = 0$$

dann auch

$$c_1\alpha_1\alpha_k + \dots + c_m\alpha_m\alpha_k = 0$$

für beliebige  $\alpha_k$ . Darauf  $T$  anwenden:

$$c_1T(\alpha_1\alpha_k) + c_2T(\alpha_2\alpha_k) + \dots + c_mT(\alpha_m\alpha_k) = 0$$

für alle  $k = 1, \dots, m$ , dh. die entsprechende  $K$ -Linearkombination der Zeilen von  $(T(\alpha_i\alpha_j))$  ist 0, es folgt für alle  $c_i$ , dass  $c_i = 0$ .

Umgekehrt, wenn  $\alpha_1, \dots, \alpha_m$   $K$ -linear unabhängig. Angenommen,  $K$ -Linearkombination der Zeilen von  $(T(\alpha_i\alpha_j))$  mit Koeffizienten  $c_i \in K$  ist 0, dh. für  $k = 1, \dots, m$ :

$$c_1T(\alpha_1\alpha_k) + c_2T(\alpha_2\alpha_k) + \dots + c_mT(\alpha_m\alpha_k) = 0$$

$$T((c_1\alpha_1 + c_2\alpha_2 + \dots + c_m\alpha_m)\alpha_k) = 0$$

für  $k = 1, \dots, m$ , dh. für  $\beta = c_1\alpha_1 + \dots + c_m\alpha_m$  ist  $L_\beta = 0$  weil  $L_\beta(\alpha_i) = 0$  für  $\alpha_1, \dots, \alpha_m$  eine  $K$ -Basis von  $F$ ; Daraus folgt  $\beta = 0$ , weiters folgt alle  $c_i = 0$ , da  $\alpha_1, \dots, \alpha_n$   $K$ -linear unabhängig.

Korollar folgt aus

$$(\sigma_i(\alpha_j))^t \cdot (\sigma_i(\alpha_j)) = (T(\alpha_i\alpha_j))$$

also

$$\det(T(\alpha_i \alpha_j)) = (\det(\sigma_i(\alpha_j)))^2$$

$(i, j)$ -te Eintragung von  $(\sigma_i(\alpha_j))^t \cdot (\sigma_i(\alpha_j))$  ist

$$(\sigma_1(\alpha_i), \sigma_2(\alpha_i), \dots, \sigma_n(\alpha_i)) \cdot \begin{pmatrix} \sigma_1(\alpha_j) \\ \sigma_2(\alpha_j) \\ \vdots \\ \sigma_m(\alpha_j) \end{pmatrix} = \sigma_1(\alpha_i \alpha_j) + \sigma_2(\alpha_i \alpha_j) + \dots + \sigma_m(\alpha_i \alpha_j) = T(\alpha_i \alpha_j)$$

□

[Beweis]

**Satz 5.8:**  $F:K$ ,  $n = [F:K]$  endlichdimensionale zyklische Körpererweiterung ( $\text{Aut}_K F = \langle \sigma \rangle$ ). Dann hat  $F$  eine  $K$ -Basis der Form  $\alpha, \sigma(\alpha), \sigma^2(\alpha), \dots, \sigma^{n-1}(\alpha)$  für ein  $\alpha \in F$ .

*Beweis.*  $\sigma^n = \text{id}$  und  $\text{id}, \sigma, \sigma^2, \dots, \sigma^{n-1}$  verschiedene  $K$ -Automorphismen von  $F$ , also  $F$ -linear unabhängig. Daher  $\sigma$  Nullstelle von  $x^n - 1$ , aber nicht Nullstelle eines Polynoms in  $K[x]$  mit  $\deg < n$ . Daher  $x^n - 1$  Minimalpolynom von  $\sigma$  als  $K$ -lineare Abbildung  $F \rightarrow F$ . Da Grad des Minimalpolynoms von  $\sigma$  gleich  $n$  (= Grad des charakteristischen Polynoms) ist das Minimalpolynom gleichzeitig das charakteristische Polynom und  $\sigma$  hat bezüglich einer bestimmten  $K$ -Basis von  $F$  die Form: Gefährtenmatrix des Minimalpolynoms, dh.

$$\begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 & \cdots & 0 \\ 0 & 0 & 1 & \cdots & 0 \\ \vdots & & & \ddots & \vdots \\ 0 & & & & 1 \\ -a_0 & \cdots & & & -a_{n-1} \end{pmatrix}$$

Wobei  $a_0, \dots, a_{n-1}$  die Koeffizienten des Minimalpolynoms, speziell  $x^n - 1$ . Dh. wenn  $\alpha$  das erste Basiselement, dann hat die Basis die Form  $\alpha, \sigma(\alpha), \sigma^2(\alpha), \dots, \sigma^n(\alpha)$ . □

## 6 Minimalpolynom eines linearen Operators / einer Matrix, rationale Normalform

Gegeben  $n$ -dimensionaler  $K$ -Vektorraum  $V$ ,  $\sigma \in \text{End}_K(V) = \{\varphi : V \rightarrow V \mid \varphi \text{ } k\text{-linear}\}$ , bezüglich Basis  $B$  habe  $\sigma$  die Matrix  $S$ . Definieren eine von  $\sigma$  induzierte  $K[x]$ -Modulstruktur auf  $V$ .  $f(x)v = f(\sigma)v$  sei die Skalarmultiplikation. Nennen diesen  $K[x]$ -Modul  $V_\sigma$ .

**Lemma 6.1:** Für  $K$ -Unterraum  $U$  von  $V$  ist äquivalent

1.  $U$  ist invariant unter  $\sigma$ , dh.  $\sigma(U) \subseteq U$
2.  $U$  ist  $K[x]$ -Untermodul von  $V_\sigma$

*Beweis.* Klar, da  $U \leq (V, +)$  sowieso und Abgeschlossenheit bezüglich Skalarmultiplikation mit Elementen aus  $K[x]$  heißt Abgeschlossenheit bezüglich Multiplikation mit Konstanten aus  $K$  und Anwendung von  $\sigma$ .  $\square$

**Definition 6.1:** Sei  $R$  kommutativer Ring. Ein  $R$ -Modul  $M$  heißt *zyklisch*, wenn er von einem Element erzeugbar ist, dh.  $M = Rm$  für ein  $m \in M$ .

*Anmerkung:* Wenn  $M = Rm$  zyklischer  $R$ -Modul, dann  $M \simeq R/\text{Ann}_R(m)$ , wobei  $\text{Ann}_R m = \{r \in R \mid rm = 0\} \trianglelefteq R$  via  $f : R \rightarrow Rm$ ,  $f(r) = rm$  und erstem Isomorphiesatz.

**Lemma 6.2:** Für einen Teilraum  $U$  des  $K$ -Vektorraums  $V$  ist äquivalent:

1.  $U$  ist  $\sigma$ -invarianter Teilraum, der eine  $\sigma$ -zyklische  $K$ -Basis hat, dh. eine Basis der Form  $v, \sigma v, \sigma^2 v, \dots, \sigma^{k-1} v$  ( $k = \dim U$ ).
2.  $U$  ist ein zyklischer  $K[x]$ -Untermodul von  $V_\sigma$ .

Bzw genauer, äquivalent ist

- 1'  $U$  ist  $\sigma$ -invarianter Teilraum mit Basis, bezüglich derer  $\sigma|_U$  eine Matrix der Form

$$\begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 & \cdots & \cdots \\ 0 & 0 & 1 & \cdots & \cdots \\ 0 & 0 & 0 & \ddots & \vdots \\ 0 & 0 & 0 & \cdots & 1 \\ a_0 & a_1 & a_2 & \cdots & a_{k-1} \end{pmatrix}$$

- 2'  $U$  zyklischer  $K[x]$ -Untermodul  $U = K[x]v$  mit  $\text{Ann}_{K[x]} v = f(x)K[x]$  mit  $f(x) = x^k - a_{k-1}x^{k-1} - a_{k-2}x^{k-2} - \dots - a_0$

*Beweis.*

- $1' \rightarrow 2'$ : Die ersten  $k - 1$  Zeilen der Matrix von  $\sigma|_U$  bedeuten eine Basis der Form  $v, \sigma v, \sigma^2 v, \dots, \sigma^{k-1} v$ .  
Letzte Zeile:  $\sigma^k v = (a_0 + a_1 \sigma + a_2 \sigma^2 + \dots + a_{k-1} \sigma^{k-1})v$ . Sei  $f(x) = x^k - a_{k-1}x^{k-1} - \dots - a_0$ , dann  $f(\sigma|_U) = 0$  (als lineare Abbildung  $U \rightarrow U$ ) und  $\sigma|_U$  ist nicht Nullstelle eines  $g \in K[x]$

mit  $\deg g < k = \deg f$  weil  $v, \sigma v, \sigma^2 v, \dots, \sigma^{k-1} v$   $K$ -linear unabhängig und daher  $(b_0 + b_1 \sigma + \dots + b_{k-1} \sigma^{k-1}) v \neq 0$ , für alle  $b_0, \dots, b_{k-1}$  nicht alle 0. Also  $\text{Ann}_{K[x]} U = \text{Ann}_{K[x]} v = K[x]f(x)$ .

- $2' \rightarrow 1'$ :  $U = K[x]v$  ( $U$  zyklischer  $K[x]$ -Modul) heißt  $U = \{g(x)v \mid g(x) \in K[x]\}$ , wobei man sich auf  $g(x)$  mit  $\deg g < \deg f$  beschränken kann, da für  $g(x) = g(x)f(x) + r(x)$  gilt, dass  $g(\sigma)v = r(\sigma)v$  (da ja  $f(\sigma)v = 0$ ).  $U = \{g(\sigma)v \mid g \in K[x], \deg g < k = \deg f\}$  als  $K$ -Vektorraum ist  $U$  erzeugt von  $v, \sigma v, \dots, \sigma^{k-1} v$  und  $v, \sigma v, \dots, \sigma^{k-1} v$  sind  $K$ -linear unabhängig, da  $\sigma|_U$  kein Polynom von Grad  $< k$  erfüllt. Da außerdem  $\sigma^k v = (a_{k-1} \sigma^{k-1} + \dots + a_1 \sigma + a_0)v$  hat  $\sigma|_U$  die Matrix wie in  $1'$  (Gefährtenmatrix von  $f$ ).

□

Da  $K[x]$  Euklidischer Ring ist, hat  $V_\sigma$  Darstellung als direkte Summe von zyklischen  $K[x]$ -Moduln

$$V_\sigma = K[x]/(m_1) \oplus \dots \oplus K[x]/(m_n)$$

mit  $m_i \in K[x]$ , so dass  $m_1 \mid m_2 \mid \dots \mid m_{n-1} \mid m_n$  ( $K[x]$  ist endlich erzeugter  $K[x]$ -Modul, da sogar endlich erzeugter  $K$ -Vektorraum;  $V_\sigma$  ist Torsionsmodul, dh.  $\forall v \in V_\sigma : \exists f \neq 0 : f \in \text{Ann}_{K[x]} v$ , nämlich ist  $\chi_\sigma(x)$  das charakteristische Polynom von  $\sigma$  in  $\text{Ann}_{K[x]} v$  für alle  $v \in V$ ). Man bekommt  $m_1, \dots, m_n$ , indem man ein Erzeugendensystem von  $V_\sigma$  nimmt, und ein Erzeugendensystem des Kerns des  $K[x]$ -Modul-Epimorphismus  $\varphi : K[x] \times \dots \times K[x] \rightarrow V_\sigma$ ,  $\sigma(e_i) = \rho_i$ , zB als Erzeugendensystem eine Basis  $v_1, \dots, v_n$  des  $K$ -Vektorraums  $V$  und als Relationen

$$xv_i - \sigma v_i = 0$$

Diese Relation mit den Eintragungen der Matrix von  $\sigma$  angeschrieben:

$$xv_i - (s_{i1}v_1 + s_{i2}v_2 + \dots + s_{in}v_n) = 0$$

Dh. die Zeilen der Relationen-Matrix von  $v_1, \dots, v_n$  also Erzeugendensystem des  $K[x]$ -Moduls  $V_\sigma$  sind:  $i$ -te Zeile:

$$(-s_{i1}, -s_{i2}, \dots, (x - s_{ii}), -s_{ii+1}, \dots, -s_{in})$$

Die Relationsmatrix ist also  $xI - S = C_\sigma$  ( $S$  Matrix von  $\sigma$  bezüglich Basis  $v_1, \dots, v_n$ ).  $C_\sigma$  durch elementare Zeilen- und Spaltenumformungen (Addition von  $f(x)z_i$  zu  $z_j$  für  $f \in K[x]$  ( $i \neq j$ ) und analog für Spalten) auf Diagonalform mit Eintragungen  $m_1 \mid m_2 \mid \dots \mid m_n$  bringen. Dann

$$V_\sigma = K[x]/(m_1) \times \dots \times K[x]/(m_n)$$

und  $m_1$  erzeugt  $\text{Ann}_{K[x]} V_\sigma$ , dh.

$$m_1(x)K[x] = \{f(x) \in K[x] \mid f(\sigma) = 0 \text{ als lineare Abbildung } V \rightarrow V\}$$

$m_1$  ist das Minimalpolynom von  $\sigma$  bzw. auch von jeder Matrix von  $\sigma$  bezüglich einer Basis von  $V$ .

Aus der Darstellung

$$V_\sigma = K[x]/(m_1) \times \dots \times K[x]/(m_n)$$

bekommt man eine Darstellung von  $V$  als direkte Summe von  $\sigma$ -zyklischen Teilräumen  $V_\sigma = U_1 \times \dots \times U_n$ , so dass  $\sigma|_{U_i}$  einer Basis der Matrix  $G_{m_i}$  (Gefährtenmatrix von  $m_i$ , wie in 1') hat. Bezüglich einer gemeinsamen Basis von  $V$  hat also  $\sigma$  die Matrix

$$R_\sigma = \begin{pmatrix} G_{m_1} & & & & \\ & G_{m_2} & & & \\ & & \ddots & & \\ & & & \ddots & \\ & & & & G_{m_n} \end{pmatrix}$$

Blockdiagonalmatrix mit  $i$ -tem Block

$$G_{m_i} = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 & \cdots & \cdots \\ 0 & 0 & 1 & \cdots & \cdots \\ 0 & 0 & 0 & \ddots & \vdots \\ 0 & 0 & 0 & \cdots & 1 \\ c_0 & c_1 & c_2 & \cdots & c_{k-1} \end{pmatrix}$$

wenn

$$m_i(x) = x^k - c_{k-1}x^{k-1} - \dots - c_0$$

Diese Matrix  $R_\sigma$  von  $\sigma$  bezüglich einer Basis von  $V$ , der Form: Blockdiagonalmatrix mit Blöcken  $G_{m_1}, \dots, G_{m_n}$  ( $G_{m_i}$  Gefährtenmatrix von  $m_i \in K[x]$ ) mit  $m_1 \mid m_2 \mid \dots \mid m_n$  heißt *rationale kanonische Form* von  $\sigma$  bzw. der Matrix von  $\sigma$  (Version mit invarianten Faktoren).

Da man  $\text{diag}(m_1, \dots, m_n)$  aus  $xI - S$  ( $S$  Matrix von  $\sigma$  bezüglich  $v_1, \dots, v_n$ ) durch elementare Zeilen- und Spaltenumformungen, die an Determinante nichts ändern, bekommt, ist

$$\begin{aligned} \chi_\sigma &= \det(xI - S) = \det(\text{diag}(m_1, \dots, m_n)) \\ &= m_1(x) \cdot m_2(x) \cdots m_n(x) \end{aligned}$$

Das ist auch die Determinante von  $x - R_\sigma$ ,  $R_\sigma$  die rationale kanonische Form von  $\sigma$ . Das Minimalpolynom eines jeden Blocks  $G_{m_i}$  ist jeweils  $m_i$  (im Zusammenhang mit dem Satz von McCoy) das Minimalpolynom einer Blockdiagonalmatrix ist das kgV der Minimalpolynome, also ist das Minimalpolynom von  $R_\sigma$  gleich  $\text{kgV}(m_1, m_2, \dots, m_n) = m_n$ .  $R_\sigma$  ähnlich zu jeder Matrix von  $\sigma \Rightarrow m_1$  Minimalpolynom von  $\sigma$ ,  $m_1 \cdots m_n$  charakteristisches Polynom von  $\sigma$ .

Offensichtlich haben  $\sigma, \tau$  dieselbe rationale Form genau dann, wenn  $V_\sigma \simeq V_\tau$  als  $K[x]$ -Modul (da die invarianten Faktoren eindeutig mit einer Isomorphieklasse von  $K[x]$ -Modulen korrespondieren).

**Lemma 6.3:**  $\sigma, \tau \in \text{End}_K(V)$ , dann  $V_\sigma \simeq V_\tau$  (als  $K[x]$ -Moduln) genau dann, wenn  $\exists \varphi \in \text{Aut}_K(V) : \sigma = \varphi^{-1} \circ \tau \circ \varphi$

*Beweis.*

“ $\Rightarrow$ ”  $\varphi : V_\sigma \rightarrow V_\tau$   $K[x]$ -Modul-Isomorphismus, dh.  $\varphi$  bijektiv,  $\varphi(v+w) = \varphi(v) + \varphi(w)$ ,  $\varphi(f(x)v) = f(x)\varphi(v)$ , dh.  $\varphi(f(\sigma)v) = f(\tau)\varphi(v)$ ,  $\varphi$   $K$ -linear, da insbesondere  $\varphi(kv) = k\varphi(v)$  und  $\varphi(\sigma v) = \tau\varphi(v)$ , also  $\sigma = \varphi^{-1}\tau\varphi$ .

“ $\Leftarrow$ ” Wenn  $\varphi \in \text{Aut}_K V$  mit  $\sigma = \varphi^{-1} \circ \tau \circ \varphi$ , dann  $\forall v \in V_\sigma : \varphi(\sigma v) = \tau(\varphi(v))$  und  $\forall k \in K : \varphi(kv) = k\varphi(v)$ , daher  $\forall f \in K[x] \varphi(f(\sigma)v) = f(\tau)\varphi(v)$ ,  $\varphi$  ist  $K[x]$ -Modul-Homomorphismus  $V_\sigma \rightarrow V_\tau$ , bijektiv nach Voraussetzung, also  $K[x]$ -Modul-Isomorphismus.

□

Zwei lineare Abbildungen  $\sigma, \tau : V \rightarrow V$  haben also dieselbe rationale kanonische Form genau dann, wenn  $\exists \varphi : V \rightarrow V$  bijektiv,  $K$ -linear, mit  $\sigma = \varphi^{-1} \circ \tau \circ \varphi$ ; analog haben zwei Matrizen  $\in M_n(K)$  dieselbe rationale kanonische Form genau dann, wenn sie ähnlich sind.

Damit ist jetzt die Aussage aus dem vorigen Kapitel:  $F : K$  endlichdimensionale Galois-Erweiterung mit zyklischer Galoisgruppe  $\text{Aut}_K F = \langle \sigma \rangle$ , dann hat  $F$  eine  $K$ -Basis der Form  $v, \sigma v, \sigma^2 v, \dots, \sigma^{n-1} v$  ( $n = [F : K]$ ), weil wir gezeigt haben: Minimalpolynom von  $\sigma$  ist  $x^n - 1$  und ist da  $\deg = \deg$  des charakteristischen Polynoms auch gleich dem charakteristischen Polynom  $\chi_\sigma$ , daher ist die rationale kanonische Form der Matrix von  $\sigma$  die Gefährtenmatrix von  $x^n - 1$ , bzw hat  $F$  eine  $\sigma$ -zyklische Basis. Insbesondere für Erweiterung von endlichen Körpern  $\mathbb{F}_{q^n} : \mathbb{F}_q$  gilt:  $\mathbb{F}_{q^n}$  hat  $\mathbb{F}_q$ -Basis der Form  $v, v^q, v^{q^2}, \dots, v^{q^{n-1}}$  (normale Basis).